

LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS
DER SÜDZUCKER AG
ZUM 28. FEBRUAR 2021 (HGB)



INHALTSVERZEICHNIS

BERICHT DES AUFSICHTSRATS	1
LAGEBERICHT	7
GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS	7
Konzernstruktur.....	7
Konzernsteuerung	7
Geschäftsmodell und Strategie	9
MITARBEITER.....	14
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.....	16
WIRTSCHAFTSBERICHT	23
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	23
Rechtliche und politische Rahmenbedingungen.....	26
Rübenenernte und Kampagneverlauf	28
Geschäftsentwicklung	29
PROGNOSEBERICHT	33
RISIKO- UND CHANCENBERICHT.....	34
Risikomanagement	34
Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage.....	36
Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	47
UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND -VERANTWORTUNG	49
Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.....	49
Corporate-Governance-Bericht	53
Compliance	56
Übernahmerelevante Angaben.....	57
Gesonderte nichtfinanzielle Berichterstattung § 289b Abs. 3 HGB.....	59
VORSCHLAG ZUR GEWINNVERWENDUNG.....	60
SCHLUSSERKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT GEMÄß § 312 ABS. 3 AKTG.....	60
JAHRESABSCHLUSS	62
BILANZ ZUM 28. FEBRUAR 2021	62
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. MÄRZ 2020 BIS 28. FEBRUAR 2021	63
ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS	64
Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften	64
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.....	64
Erläuterungen zur Bilanz.....	70
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	78
Sonstige Angaben	81
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER.....	95
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	96

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen beziehen sich jeweils auf den Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Auswirkungen der Corona-Pandemie prägen seit über einem Jahr unser aller Lebens- und Arbeitsumfeld, so auch unsere Arbeit als Aufsichtsrat. Die Anpassung an sich ständig ändernde Regelungen und Rahmenbedingungen für Sitzungen und Arbeitsbesprechungen sowie der größtmögliche Schutz vor einer Ansteckung waren auch für uns Herausforderungen.

Persönliche Gespräche und Präsenzmeetings waren nicht oder nur unter großen Einschränkungen möglich. Dank virtueller Meetings, Telefonkonferenzen oder einer Mischung aus beidem konnten wir die Kommunikation innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand fortsetzen.

Hier sehen und teilen wir auch das klare Bekenntnis des Unternehmens zum Gesundheitsschutz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Entsprechende Schutzmaßnahmen wurden sofort umgesetzt, damit konnten innerbetriebliche Ansteckungsketten nahezu vermieden werden.

All diese aktuellen Herausforderungen wurden erfolgreich gemeistert. Die Herausforderungen der Zukunft wird das Unternehmen mit der neuen Konzernstrategie 2026 Plus angehen, die einschließlich der Divisionsstrategien ausführlich zwischen Vorstand und Aufsichtsrat diskutiert wurde.

Der Aufsichtsrat hat die vertrauensvolle und zielorientierte Zusammenarbeit mit dem Vorstand im Geschäftsjahr 2020/21 fortgesetzt. Dabei ist der Aufsichtsrat den Aufgaben nachgekommen, für die er nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung verantwortlich ist: den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen und beratend zu begleiten.

Bei allen die Südzucker-Gruppe betreffenden Entscheidungen von grundlegender Bedeutung

war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Er wurde zeitnah, umfassend und kontinuierlich über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Entwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage und die Entwicklung der Südzucker-Gruppe – einschließlich der Risikolage – sowie über das Risikomanagement und Compliance-Themen unterrichtet.

Der Vorstand berichtete in allen ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats über den Gang der Geschäfte sowie die Lage des Unternehmens. Zwischen den Sitzungsterminen wird der Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Entwicklung und alle bedeutenden Geschäftsvorgänge in Kenntnis gesetzt. Gegenstand dieser Berichte waren im Wesentlichen die Lage und Entwicklung des Unternehmens, die Strategie, die Unternehmenspolitik, die Rentabilität sowie die Unternehmens-, Finanz-, Investitions-, Forschungs- und Personalplanung – jeweils bezogen auf die Südzucker AG und die Südzucker-Gruppe. Darüber hinaus nahm der Aufsichtsratsvorsitzende an Vorstandssitzungen teil und wurde vom Vorstandsvorsitzenden in zahlreichen Arbeitsgesprächen laufend über alle wichtigen Geschäftsvorgänge informiert. Der Aufsichtsrat wurde seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie vom Vorstand regelmäßig über die Entwicklungen, die getroffenen Maßnahmen und die Situation des Unternehmens informiert.

Aufsichtsratssitzungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2020/21 in vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen, jeweils – bis auf die Erörterung von Interna des Aufsichtsrats – unter Teilnahme des Vorstands. Aufgrund der Corona-Pandemie fand nur die ordentliche Sitzung am 15. Juli 2020 als reine Präsenzveranstaltung statt; alle übrigen Sitzungen waren Hybrid-Veranstaltungen – ein Teil der Aufsichtsratsmitglieder war präsent und

ein anderer Teil virtuell zugeschaltet. Neben den Sitzungen fand eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats im schriftlichen Verfahren statt. Allen Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat – jeweils nach gründlicher Prüfung und Beratung – zugestimmt.

Schwerpunkt der Bilanzsitzung am **13. Mai 2020** war die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses der Südzucker AG sowie des Konzernabschlusses zum 29. Februar 2020. Der CFO präsentierte den Konzernabschluss 2019/20, erläuterte den Einzelabschluss und ging auf den Abhängigkeitsbericht ein. Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) berichtete anschließend über die Schwerpunkte und Ergebnisse der Prüfung, die auch das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasste. Nach eingehender Diskussion stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss fest und billigte den Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen und den Bericht des Aufsichtsrats beschlossen. Der Aufsichtsrat bereitete die ordentliche virtuelle Hauptversammlung 2020 vor und verabschiedete deren Tagesordnung sowie die Beschlussvorschläge. Außerdem beschloss er, gestützt auf die Empfehlung des Prüfungsausschusses, den Vorschlag an die Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers. Turnusmäßig wurde das Thema Compliance behandelt. Der Aufsichtsrat genehmigte Nachträge zu den Investitionsplänen der Südzucker AG, von AGRANA, von BENE0 und von Freiburger. Außerdem wurden ein Finanzierungsvorhaben genehmigt und Personalien behandelt.

In der Sitzung am **15. Juli 2020** – am Tage vor der ordentlichen Hauptversammlung – stellte der CFO die Mittelfristplanung vor. Der Aufsichtsrat genehmigte die Investitionspläne 2021/22 und die langfristigen Investitionsprogramme der Südzucker-Gruppe sowie Investitionsnachträge.

Im schriftlichen Verfahren genehmigte der Aufsichtsrat am **16. September 2020** ein AGRANA-Finanzierungsvorhaben.

In der Sitzung am **12. November 2020** wurden der Zwischenstand des Strategieprojekts sowie konzeptionelle Überlegungen präsentiert und diskutiert. Der CFO stellte die aktualisierte Ergebnishochrechnung 2020/21 vor. Wie stets in der November-Sitzung behandelte der Aufsichtsrat das Thema Corporate Governance, er führte die jährliche Selbstbeurteilung seiner Tätigkeit durch und beschloss die Entsprechenserklärung 2020 sowie die Anpassung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat. Außerdem wurden ein BENE0-Finanzierungsvorhaben und ein Investitionsnachtrag für CropEnergies genehmigt. Als eigener Tagesordnungspunkt wurden schließlich Interna des Aufsichtsrats behandelt.

In der außerordentlichen Sitzung am **25. Januar 2021** führte der Aufsichtsrat einen „Strategietag“ durch. Es wurde das vom Vorstand präsentierte Konzernstrategieprojekt 2026 PLUS ausführlich behandelt und intensiv diskutiert.

In der Sitzung am **26. Januar 2021** präsentierte der CFO die aktuelle Ergebnishochrechnung 2020/21. Schwerpunkt der Sitzung waren konzeptionelle Überlegungen zur Weiterentwicklung der Divisionen Zucker und Stärke, die intensiv diskutiert wurden. Der Aufsichtsrat genehmigte Investitionsnachträge und ein Finanzvorhaben der Südzucker AG. Außerdem wurden Personalien behandelt.

In der außerordentlichen Sitzung am **23. Februar 2021** wurde – in Fortsetzung der Sitzung vom 25. Januar 2021 – die Konzernstrategie weiter intensiv diskutiert. Außerdem wurde zum Stand eines neuen Vorstandsvergütungssystems informiert und Personalien behandelt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat fünf Ausschüsse (Präsidium, Vermittlungsausschuss, Prüfungsausschuss, Landwirtschaftlicher Ausschuss und Sozialausschuss) gebildet, die sich jeweils paritätisch aus Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern zusammensetzen. Durch Beschluss vom 12. November 2020 hat der Aufsichtsrat auch einen Nominierungsausschuss gebildet, der mit vier Aktionärsvertretern besetzt ist. Die derzeitige personelle Besetzung der Ausschüsse ist unter Ziffer (37) „Aufsichtsrat und Vorstand“ im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Das **Präsidium** des Aufsichtsrats tagte im Geschäftsjahr 2020/21 fünfmal: Am 13. Mai 2020, am 15. Juli 2020, am 21. Oktober 2020, am 26. Januar 2021 und am 23. Februar 2021. Es wurden u. a. Corporate-Governance-Themen, die strategische Ausrichtung des Unternehmens und Personalien vorbesprochen.

Der **Prüfungsausschuss** kam im vergangenen Geschäftsjahr viermal – in zwei Telefonkonferenzen, einer Präsenzsitzung und einer Hybrid-Veranstaltung – zusammen:

In seiner Sitzung am **7. Mai 2020** befasste sich der Prüfungsausschuss – im Beisein des Abschlussprüfers PwC – mit dem Jahresabschluss der Südzucker AG und dem Konzernabschluss zum 29. Februar 2020. Er bereitete die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vor, in der dieser – nach Berichterstattung durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses – den Empfehlungen des Prüfungsausschusses folgte. Weiter diskutierte der Prüfungsausschuss den Vorschlag zur Bestellung des Abschlussprüfers, prüfte dessen Unabhängigkeit und empfahl dem Aufsichtsrat die Bestellung von PwC zum Abschlussprüfer und zum Prüfer der nichtfinanziellen Erklärung (Limited Assurance). Der Prüfungsausschuss hat zuvor eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vorgenommen. Turnusmäßig behandelte er in der Mai-Sitzung auch das Thema Compliance.

In der Sitzung am **7. Juli 2020** erörterte der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand die Quartalsmitteilung Q1 des Geschäftsjahres 2020/21. Er befasste sich mit dem Angebot des Abschlussprüfers für den Prüfungsauftrag und erteilte PwC – vorbehaltlich deren Wahl zum Abschlussprüfer durch die ordentliche Hauptversammlung – den Prüfungsauftrag für die Abschlussprüfung und die Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung (Limited Assurance).

In der Sitzung am **6. Oktober 2020** befasste sich der Prüfungsausschuss – wie vom Aufsichtsrat beauftragt – mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Weiterer Tagesordnungspunkt war die Erörterung des Halbjahresfinanzberichts 2020/21.

In der Telefonkonferenz am **12. Januar 2021** erörterte der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand die Quartalsmitteilung Q3 des Geschäftsjahres 2020/21.

An den Sitzungen und Telefonkonferenzen des Prüfungsausschusses nahmen alle Mitglieder teil.

Der **Landwirtschaftliche Ausschuss** tagte am **12. November 2020**. Es wurde aus dem Geschäftsbereich Landwirtschaft der Südzucker AG Bericht erstattet und über Entwicklungsprojekte zur Unkrautbekämpfung mit autonomen Systemen sowie über das Forum Moderne Landwirtschaft informiert und diskutiert.

Über die Ausschusssitzungen berichteten deren Vorsitzende in der jeweils folgenden Aufsichtsratssitzung.

Der **Vermittlungsausschuss** musste auch im Geschäftsjahr 2020/21 nicht einberufen werden. Ebenso hat der Sozialausschuss nicht getagt.

Anwesenheiten

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 12. November 2020 fehlte Herr Fred Adjan; er nahm aber mittels schriftlicher Stimmabgabe an den Beschlussfassungen teil. In der außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 25. Januar 2021 fehlte Frau Susanne Kunschert. An der Sitzung des Präsidiums am 21. Oktober 2020 nahm Herr Dr. Hans-Jörg Gebhard nicht teil. Ansonsten waren alle Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. der Ausschüsse persönlich oder virtuell in den Sitzungen anwesend. Die Nichtteilnahme war jeweils entschuldigt.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Empfehlung D.13 des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend, hat der Aufsichtsrat wieder beurteilt, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse die Arbeit erfüllen. Dies geschieht alljährlich mittels eines Fragebogens ohne externe Unterstützung. Der Fragebogen wird jeweils an den Text des aktuellen Kodex angepasst. Die Auswertung der Fragebogen, die Erörterung der Ergebnisse und die Diskussion von Verbesserungsvorschlägen erfolgten in der Sitzung am 12. November 2020. Ziel ist die stetige Verbesserung der Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

Compliance

Am 12. Januar 2021 fand das turnusmäßige Gespräch zu Betrugs- und Korruptionsrisiken zwischen Vorstand, Abschlussprüfer und den Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses statt. Es wurde dort über die Einschätzung von Geschäftsrisiken und Maßnahmen zur Begrenzung der Betrugs- und Korruptionsrisiken informiert und anschließend diskutiert.

Corporate Governance

Eine ausführliche Darstellung der Corporate Governance bei Südzucker einschließlich des Wortlauts der Diversity-Ziele des Aufsichtsrats für seine zukünftige Zusammensetzung und der

von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung 2020 findet sich im Corporate-Governance-Bericht. Zudem stehen alle relevanten Informationen im Internet unter www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/Corporate-Governance/ zur Verfügung.

Der Vorstand ist seinen aus Gesetz und Geschäftsordnung resultierenden Pflichten zur Information des Aufsichtsrats vollständig und fristgerecht nachgekommen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung und von der Leistungsfähigkeit der Organisation der Gesellschaft überzeugt und diese Themen im Gespräch mit dem Abschlussprüfer ausgiebig erörtert. Gleiches gilt hinsichtlich der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Südzucker-Gruppe; auch darüber hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführlich informieren lassen.

Interessenkonflikte

Dem Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2020/21 von keinem seiner Mitglieder sowie keinem der Mitglieder des Vorstands ein Interessenkonflikt – insbesondere keiner, der aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen könnte – mitgeteilt.

Jahresabschluss

Der von der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juli 2020 – auf Vorschlag des Aufsichtsrats – gewählte Abschlussprüfer PwC hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Südzucker AG für das Geschäftsjahr 2020/21, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und –lagebericht 2020/21 geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Weiterhin stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat; er hat insbesondere ein angemessenes

und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. PwC prüft seit dem Geschäftsjahr 2003/04 den Konzern- und Einzelabschluss. Der für die Südzucker AG verantwortliche Wirtschaftsprüfer bei PwC ist seit dem Geschäftsjahr 2020/21 Frau Christina Pöperl.

Der Vorstand hat im Hinblick auf die Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Ochsenfurt, dass die SZVG aus Eigen- und Fremdbesitz über 50 % der Stimmrechte an der Südzucker AG hält, einen Bericht gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und bestätigt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers PwC wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig übermittelt. Vertreter des Abschlussprüfers PwC nahmen an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 6. Mai 2021 und an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 19. Mai 2021 jeweils virtuell teil und berichteten ausführlich über Verlauf und Ergebnis der Abschlussprüfung sowie der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung (Limited Assurance). Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Abschlussprüfers PwC nach eingehender Diskussion zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und das Ergebnis seiner eigenen Prüfung entsprechen vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen gegen die vorgelegten Abschlüsse

erhoben. Er billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Südzucker AG und den Konzernabschluss der Südzucker-Gruppe in seiner Sitzung am 19. Mai 2021; der Jahresabschluss der Südzucker AG ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands vom 24. März 2021 zur Verwendung des Bilanzgewinns mit der Ausschüttung einer Dividende von 0,20 € je Aktie schloss sich der Aufsichtsrat an.

Personalia

Im **Aufsichtsrat** schied auf der Arbeitnehmerseite Herr Thomas Bernhard, Gewerkschaftssekretär der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG), aus dem Aufsichtsrat aus. Er hat sein Mandat zum 31. August 2020 niedergelegt. Als Nachfolger wurde Herr Fred Adjan, stellvertretender Vorsitzender der NGG, am 1. September 2020 vom Registergericht Mannheim bestellt.

Herr Adjan wurde vom Aufsichtsrat auch als Nachfolger von Herrn Bernhard in den Sozialausschuss gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Bernhard herzlich für seinen engagierten Einsatz zum Wohle des Unternehmens.

Im **Vorstand** trat Herr Dr. Niels Pörksen sein Amt als Vorstandsvorsitzender (CEO) am 1. März 2020 an. Frau Ingrid-Helen Arnold wurde mit Wirkung ab 1. Mai 2021 zum weiteren Vorstandsmitglied (Chief Digital Officer, CDO) bestellt. Als Nachfolger von Herrn Johann Marihart, dessen Bestellung bis 31. Mai 2021 verlängert wurde, wurde Herr Markus Mühleisen mit Wirkung ab 1. Juni 2021 zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt.

Gemeinsam mit dem Vorstand gedenkt der Aufsichtsrat aller im Berichtsjahr verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ehemaligen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Aufsichtsratsmitgliedern der Südzucker-Gruppe. Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

tern der Südzucker AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Mannheim, 19. Mai 2021

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Gebhard', is positioned above the printed name.

Dr. Hans-Jörg Gebhard

Vorsitzender

LAGEBERICHT

Grundlagen des Unternehmens

Konzernstruktur

Die Südzucker AG, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Mannheim, ist die Muttergesellschaft der Südzucker-Gruppe und gleichzeitig die größte operative Gesellschaft. In den Konzernabschluss sind – neben der Muttergesellschaft Südzucker AG – 140 (152) Gesellschaften einbezogen, bei denen die Südzucker AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Weitere Details zu Beteiligungen finden sich ab Seite 88 „Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß §§ 285 Nr. 11 und 313 Abs. 2 HGB“ des Anhangs in diesem Geschäftsbericht. Die Südzucker-Gruppe umfasst die vier Segmente Zucker, Spezialitäten, CropEnergies und Frucht. Die Segmente Zucker, Spezialitäten und Frucht sind in insgesamt zehn Divisionen untergliedert, die das jeweilige operative Geschäft steuern. Dabei wird die AGRANA Beteiligungs-AG mit ihren Divisionen Zucker, Stärke, Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate als eigenständiges, börsennotiertes Unternehmen geführt; auch die CropEnergies AG ist ein eigenständiges börsennotiertes Unternehmen. Im Zuckersegment verantwortet die Geschäftsbereichsleitung Zucker die Zuckeraktivitäten in Belgien, Deutschland, Frankreich und Polen sowie deren Vertriebsaktivitäten.

Zentralabteilungen der Südzucker AG mit Konzernfunktion übernehmen Aufgaben und Funktionen für mehrere Segmente bzw. Divisionen bzw. die gesamte Südzucker-Gruppe. Weitere Teilaufgaben sind in Shared-Finance-Centern sowie Forschungsaktivitäten an mehreren Forschungsstandorten zusammengefasst.

Konzernsteuerung

Der Vorstand der Südzucker AG leitet die Geschäfte eigenverantwortlich und wird dabei vom Aufsichtsrat überwacht und beraten. Der Vorstand ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Die Segmente Zucker und Spezialitäten führt der Vorstand gemeinsam, die Segmente CropEnergies und Frucht sind einzelnen Vorstandsmitgliedern zugeordnet. Zudem leiten die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Divisionen und Konzernfunktionen im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Geschäftsordnung für den Vorstand bestimmt die nähere Ausgestaltung der Vorstandsarbeit. Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Satzung der Südzucker AG für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Vorstand hat für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen Sorge zu tragen. Ebenso ist er für eine adäquate Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen verantwortlich. Des Weiteren hat der Vorstand für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance).

Auch für die Leitungsorgane auf Ebene der Segmente und Divisionen ist Compliance die Basis für das Führen des operativen Tagesgeschäfts. Im Rahmen einer Matrixorganisation werden sie von

zentralen Konzernfunktionen, die mit einem fachlichen Weisungsrecht ausgestattet sind, unterstützen und beraten.

WERTMANAGEMENT Im Mittelpunkt der Unternehmenspolitik steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Im Rahmen des Wertmanagements strebt Südzucker in den Segmenten und Divisionen an, mit der Rendite auf das eingesetzte Kapital eine Prämie über die Kapitalkosten hinaus zu erzielen und hierdurch einen Mehrwert für die Aktionäre zu schaffen.

Südzucker setzt ein konzernweit einheitliches Berichts- und Planungssystem ein und wendet, darauf aufbauend, zentral definierte Kennzahlen an. Wesentliche Kennzahl auf Segment- und Konzernebene ist das operative Ergebnis sowie ausschließlich auf Konzernebene die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed – kurz ROCE).

Beim operativen Ergebnis wird das Ergebnis der Betriebstätigkeit laut Gewinn- und Verlustrechnung um das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen sowie um das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen bereinigt. Das eingesetzte Kapital (Capital Employed) umfasst das investierte Sachanlagevermögen zuzüglich erworbener Geschäfts- und Firmenwerte sowie das Working Capital zum Bilanzstichtag. Der ROCE entspricht dem Verhältnis von operativem Ergebnis zu Capital Employed. Südzucker ermittelt die Kapitalkosten für das eingesetzte operative Vermögen als Durchschnitt der gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten. Die Kapitalkosten werden für die Segmente und Divisionen spezifiziert, indem die jeweiligen Länderrisiken und Geschäftsrisiken berücksichtigt werden. Diese finanziellen Leistungsindikatoren stellen für die Südzucker-Gruppe derzeit die wesentlichen steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren dar.

FINANZMANAGEMENT Die Finanzierung des Südzucker-Konzerns basiert auf der nachhaltigen

Cashflow-Kraft, stabilen Beziehungen zu den das Unternehmen tragenden Aktionärsgruppen, dem Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und verlässlichen Bankenbeziehungen. Südzucker verfolgt die klare Strategie, das Investment-Grade-Rating zu bestätigen. Im Hinblick auf die Fälligkeiten und die Zinsfestschreibung nutzt Südzucker eine optimierte Struktur von Finanzinstrumenten wie Hybrid-Eigenkapital, Anleihen, Schuldscheindarlehen und Bankkredite. Zur unterjährigen Finanzierung der der Zuckerbranche eigenen Saisonalität (Finanzierung der Rübengeldraten und Vorratsbestände) ist ein flexibler Zugang zu kurzfristiger Liquidität ein wichtiges Element der Finanzierungsstruktur. Diese kurzfristigen Finanzierungserfordernisse werden vorrangig durch die Nutzung des Commercial-Paper-Programms von insgesamt 600 Mio. € gewährleistet. Aus nicht ausgenutzten syndizierten Kreditlinien und weiteren bilateralen Bankkreditlinien stehen der Südzucker-Gruppe zusätzliche Liquiditätsreserven zur Verfügung. Diese betragen zum Bilanzstichtag 1,4 (1,2) Mrd. €.

Die Steuerung der Kapitalstruktur erfolgt langfristig und orientiert sich an den für ein Investment-Grade-Rating erforderlichen Faktoren. Die im Finanzmanagement von Südzucker verwendeten Kenngrößen für die Kapitalstruktur sind der Verschuldungsfaktor (Verhältnis von Nettofinanzschulden zu Cashflow), der Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals) sowie die Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % der Bilanzsumme).

Für die Südzucker AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches bilden dagegen das Betriebsergebnis (HGB) und der Jahresüberschuss die finanziellen Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung.

Geschäftsmodell und Strategie

GESCHÄFTSMODELL

Das Geschäftsmodell von Südzucker umfasst die Nutzung von Pflanzen mit dem Ziel, hochwertige Lebensmittel, Inhaltsstoffe für Lebensmittel, Futtermittel, Ethanol sowie weitere Produkte, wie z. B. Neutralalkohol, herzustellen und zu vermarkten.

Die Beschaffung und großtechnische Verarbeitung der pflanzlichen Rohstoffe erfolgt mit unterschiedlichen Technologien, die insbesondere unter den Gesichtspunkten Effizienz und Nachhaltigkeit weiterentwickelt werden.

Das Produktportfolio der Südzucker-Gruppe umfasst Zucker und Zuckerspezialitäten, funktionelle Inhaltsstoffe für Lebensmittel, tiefgekühlte und gekühlte Pizza, Stärke, Stärkeverzuckerungsprodukte, Portionsartikel, Ethanol, Futtermittel sowie Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate.

Die Geschäftsaktivitäten zur Herstellung und Vermarktung dieser Produkte und den damit verbundenen Dienstleistungen sind vier Segmenten zugeordnet (→Konzernstruktur).

Mit unseren Produkten bedienen wir kundenorientiert und zuverlässig die Nahrungsmittelindustrie, die Futtermittel- und die Mineralölindustrie sowie Verbrauchermärkte, wie den Einzelhandel und den Food-Service-Markt. Während auf den industriellen Märkten Anforderungen, wie vor allem Menge, Verfügbarkeit und Preis entscheidend sind, spielen bei den Verbrauchermärkten unter anderem Geschmack, Innovationen und Convenience eine wichtige Rolle.

Südzucker ist mit den Divisionen BENEOL, Freiburger und dem Segment Frucht weltweit tätig. Die

Produktion von Zucker, Stärke, Stärkeverzuckerungsprodukten und Ethanol ist auf Europa fokussiert.

Unsere Rohstoff- und Absatzmärkte sind weltweit verbunden und unterliegen Preisschwankungen. Dabei sorgen unser diversifiziertes Produktportfolio und regional unterschiedliche Märkte für einen Risikoausgleich.

Unser Geschäftsmodell basiert auf nachhaltigem Handeln. Wir produzieren ressourcenschonend durch Nutzung emissionsarmer und energieeffizienter Technologien und verwenden die Agrarrohstoffe möglichst vollständig. Die Einbindung in ländliche Regionen, europäische Standards bei Compliance, Menschenrechten und Arbeitsbedingungen sowie die Beachtung der Anforderungen an eine gesunde und sichere Ernährung sind Grundlage unseres Geschäfts.

Unsere Mitarbeiter bringen eine Vielfalt an Erfahrungen, Fähigkeiten, Wissen, Persönlichkeiten und Kulturen bei Südzucker ein und machen unser Unternehmen damit erfolgreich.

STRATEGIE

Marktumfeld

Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und zum Teil tiefgreifende Veränderungen auf unseren Märkten stellen uns vor neue Herausforderungen. Anhaltende und neue Gesundheitstrends, verbunden mit Diskussionen hinsichtlich des Zuckerverzehrs in Europa, steigende Nachfrage nach nachhaltigen, pflanzenbasierten Produkten, der Wunsch nach neuen Technologien und CO₂-Reduktion sowie eine global wachsende Nachfrage nach Nahrungsmitteln verändern die Bedürfnisse unserer Kunden. Als Südzucker-Gruppe nehmen wir diese Veränderungen als Chance wahr, die Ansprüche unserer Kunden und der Gesellschaft in Zukunft noch besser zu erfüllen.



Group Strategy 2026 PLUS

Aufbauend auf unseren Stärken als diversifizierte Unternehmensgruppe sowie dem Know-how und den Erfahrungen unserer Mitarbeiter, haben wir unser Zukunftsprogramm **Group Strategy 2026 PLUS** entwickelt. Damit hat sich die Südzucker-Gruppe ehrgeizige Ziele gesetzt und einen zukunftsweisenden Veränderungsprozess eingeleitet. Der Zeithorizont unserer Strategie unterstreicht ein zukunftsgerichtetes, langfristig angelegtes Denken und Handeln.

Leitbild

Die Grundlage unserer Strategie ist unser neues Leitbild. Es bildet den Rahmen für die Weiterentwicklung der Südzucker-Gruppe: Sie wird innovativer, kundennäher, nachhaltiger und noch konsequenter auf profitables Wachstum ausgerichtet.

Purpose: unser Unternehmenszweck

Wir wollen zu einer lebenswerten, gesunden und nachhaltigen Welt beitragen – dafür gewinnen wir das Beste aus Pflanzen.

Das Potenzial von Pflanzen als nachwachsendem Rohstoff ist – mit Sorgfalt behandelt – nahezu unerschöpflich; Ausgangspunkt für unser Unternehmen war die Zuckerrübe. Auf Grundlage der in vielen Jahrzehnten enger Zusammenarbeit mit unseren landwirtschaftlichen Partnern aufgebauten Kompetenz erweitern wir kontinuierlich unser Portfolio, indem wir auch die Verwendung weiterer Pflanzen erforschen und nutzen. Pflanzen bieten Lösungen für eine Vielzahl von Bereichen

des täglichen Lebens, in unserer Ernährung, bei Energie, Verpackung, Kosmetik und vielem mehr. Die positiven Wirkungen auf unsere Gesellschaft sind für uns eine wichtige Inspirations- und Motivationsquelle, Entwicklungen voranzutreiben und damit zu einer lebenswerten, gesunden und nachhaltigen Welt beizutragen.

Mission: unser Auftrag

Wir wollen aus Pflanzen Wert schöpfen – für Ernährung, Energie und mehr! Und damit Partner der Wahl für unsere Kunden, Landwirte und Konsumenten sein.

Wertvolles aus dem Rohstoff Pflanze zu erzeugen ist unser Anspruch. Gemeinsam mit unseren Kunden suchen wir konsequent nach den Anwendungen, die für die verschiedensten Märkte und Konsumenten den höchsten Mehrwert bringen. Unsere Innovationskraft ebenso wie unser umfassendes Know-how und die Nutzung anspruchsvoller Technologien sind die Grundlage für die Verarbeitung von pflanzlichen Rohstoffen und die Entwicklung unserer Produkte in den Bereichen Ernährung (z. B. Zucker, Zuckeralternativen, Fruchtsäfte oder Tiefkühlprodukte), Energie (z. B. Treibstoffkomponenten) und darüber hinaus (z. B. Tiernahrung, Chemie, Kosmetik, Verpackungen).

Südzucker stellt höchste Ansprüche an sich selbst – bei der Beratung unserer Rohstofflieferanten ebenso wie bei Entwicklung, Produktion, Verarbeitung und Qualität. Damit wollen wir der Partner der Wahl sein für unsere Kunden, für Landwirte und für Verbraucher.

Vision: Unsere Zukunft

Wir wollen die führende integrierte Unternehmensgruppe für pflanzenbasierte Produkte und Konzepte werden – lokal, regional und global.

Auf der Grundlage unserer Strategie setzen wir uns anspruchsvolle Ziele und schaffen die Voraussetzungen, diese auch zu erreichen. Dabei

werden wir noch mehr die Kraft unserer Südzucker-Gruppe nutzen: Über unsere Geschäftsfelder hinweg bilden wir mit unseren Mitarbeitern, unseren Geschäftspartnern und Kunden ein Netzwerk, um die Märkte für unsere pflanzenbasierten Produkte und Konzepte sowie Dienstleistungen auszubauen. Diese Märkte bieten Entwicklungspotenziale – lokal vor unserer Haustüre, in größeren regionalen Einheiten und auch global.

FÜNF ZENTRALE HANDLUNGSFELDER DER GROUP STRATEGY 2026 PLUS

Unsere im Rahmen der Strategie entwickelten fünf zentralen Handlungsfelder mit den strategischen Zielen zeigen den Weg, wie wir unsere Vision von einem führenden integrierten Konzern zur Entwicklung, Produktion und Bereitstellung pflanzenbasierter Lösungen erreichen wollen.

UNSERE MITARBEITER: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundpfeiler unseres Unternehmens. Mit ihrer Leidenschaft und ihren vielfältigen Fähigkeiten gestalten sie unseren Unternehmenserfolg. Wir schaffen Rahmenbedingungen, die eine stärkere Vernetzung und einen engeren Austausch zwischen unseren Mitarbeitern fördern, konzernweit und bereichsübergreifend. Auf diese Weise bündeln wir die vielfältigen Fähigkeiten und erkennen frühzeitig Potenziale, deren Umsetzung zur Erreichung unserer Ziele beiträgt.

NACHHALTIGKEIT: Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern, Lieferanten, Kunden und Geschäftspartnern, indem wir unser Handeln entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Anbau über die Entwicklung und Produktion bis hin zum Endprodukt konsequent nachhaltig ausrichten. Dazu gehören der umweltbewusste Umgang mit natürlichen Ressourcen, die effiziente Verwertung unserer Rohstoffe, die Reduktion unserer Emissionen sowie die Beachtung der Interessen aller für Südzucker wesentlichen Stakeholder.

MÄRKTE UND KUNDEN: Wir rücken unsere Kunden und ihre Bedürfnisse in den Fokus. Mit unserem Markt- und Kundenverständnis greifen wir Markttrends frühzeitig auf. So können wir passende Lösungsansätze anbieten oder diese gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln. Dabei bauen wir auf das vernetzte Wissen unseres diversifizierten Konzerns („Kraft der Gruppe“). Unser fokussiertes Produktportfolio entwickeln wir stetig und zielgerichtet weiter. Auf diese Weise festigen wir unsere Kundenbasis und bauen diese aus. Wir erschließen uns aber auch neue Märkte und neue Kunden.

PFLANZENBASIERTE LÖSUNGEN: Die Verarbeitung von Agrarrohstoffen zu hochwertigen Produkten ist die Grundlage unseres Geschäftsmodells. Ausgehend von diesem Kern haben wir unser Produktportfolio bereits erfolgreich erweitert und diversifiziert. Diesen Weg wollen wir konsequent weiter gehen und unser gruppenweites Know-how und die Innovationskraft unserer Mitarbeiter einsetzen, um neue Produkte, Konzepte und Dienstleistungen zu entwickeln und erfolgreich im Markt zu etablieren. Dafür werden wir unsere Innovationsprozesse marktorientiert ausrichten und Synergien aus unserem diversifizierten Produktportfolio konsequent nutzen.

PROFITABLES WACHSTUM: Unser Ziel ist profitables Wachstum. Mit der konsequenten Umsetzung der in unseren Handlungsfeldern beschriebenen Ziele und der damit verbundenen Ausrichtung unserer Unternehmensstrukturen basierend auf den beiden wesentlichen Erfolgsfaktoren Wandlungsfähigkeit und wettbewerbsfähige Kostenstrukturen bereiten wir dafür den Weg. Unsere Schwerpunkte liegen in der Effizienz- und Umsatzsteigerung sowie in der Etablierung innovativer Produkte und Geschäftsfelder.

STRATEGIEN DER DIVISIONEN

Für die Strategien unserer Divisionen wurden die Ziele der fünf Handlungsfelder der Konzernstra-

ategie zugrunde gelegt. So stehen in allen Divisionen wettbewerbsfähige Kostenstrukturen für profitables Wachstum im Vordergrund. Neben dem internen Wachstum haben wir als Unternehmensgruppe auch Akquisitionsmöglichkeiten in einzelnen Divisionen im Blick. Darüber hinaus werden die Anforderungen und Trends auf den jeweiligen Märkten berücksichtigt.

Segment Zucker

Während die weltweite Nachfrage nach Zucker wächst, ist in den reiferen Märkten Westeuropas dieser Trend beim Zuckerkonsum generell nicht zu beobachten. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach Biozucker, Produkten regionaler Herkunft und Clean Label. In der EU ist ein zunehmender Verdrängungswettbewerb zu beobachten, der durch national unterschiedliche Rahmenbedingungen für die Produktion erheblich beeinflusst wird.

- Produktportfolio an die Märkte anpassen, neue Anwendungsmöglichkeiten für Zuckerrüben und Zucker im Non-Food-Bereich entwickeln.
- Kundenportfolio optimieren, Kundenservice ausbauen.
- Fokus auf Märkte in Europa, Gelegenheiten für Exporte nutzen.

Segment Spezialitäten

BENEO

Trends, die die Geschäftsentwicklung von BENEO positiv beeinflussen, sind pflanzliche Ernährung, Clean-Label-Food, Lebensmittel mit Zusatznutzen sowie ausgewogene und gesundheitsbewusste Ernährung.

- Bestehendes Produktportfolio durch innovative Konzepte erweitern.
- Zusammenarbeit mit Kunden ausbauen, um Trends gemeinsam schneller bedienen zu können.

- Regionale Marktstrategien in den Regionen Asien-Pazifik sowie Nord- und Südamerika stärken.

Freiberger

Die Absatzmärkte der Division Freiberger profitieren vom anhaltenden Trend zu Convenience-Food, Single-Portionen, Bioprodukten, vegetarischen Produkten und verzehrfertigen To-Go-Lebensmitteln.

- Produktportfolio aktiv und flexibel an Trends orientieren, neue Vermarktungskonzepte nutzen.
- Kundenbeziehungen durch Fokussierung auf Qualität, Innovationen und Nachhaltigkeit pflegen und weiterentwickeln.
- Marktposition in Europa stärken, Wachstum in Nordamerika durch Kostenführerschaft und Diversifikation.

Stärke

Die Stärkeaktivitäten profitieren von Marktentwicklungen im Food- und Non-Food Bereich. Insgesamt steigt in den Bereichen Tiernahrung, Papier, Textilien, Bauchemie, Pharmazie und Kosmetik die Nachfrage nach stärkebasierten Produkten sowie generell nach pflanzeneiweißhaltigen Lebensmitteln und Bioprodukten. Im Bereich nativer und modifizierter Stärken ergeben sich Wachstumsimpulse aus der Verpackungsindustrie.

- Spezialisierungsstrategie für Produktportfolio weiterentwickeln und ausbauen.
- Kundenbeziehungen durch innovative Produkte und Anwendungsberatung stärken.
- Marktposition in Europa ausbauen, außerhalb selektiv wachsen.

PortionPack Europe

Die Division PortionPack profitiert von der wachsenden Bedeutung des Marktes für Außer-Haus-

Verzehr und dem verstärkten Trend zu hygienisch verpackten Produkten.

- Produktportfolio mit Fokus auf nachhaltige Verpackungen und Lösungen für den Einzelhandel kontinuierlich erweitern.
- Wachstum im Bereich Großhandel & Foodservice fortsetzen, Vertriebsaktivitäten im Einzelhandel ausbauen, Verpackungslösungen für Lebensmittelhersteller (Lohnabpackung) anbieten.
- Marktposition in Europa ausbauen, Aktivitäten in Südafrika ausweiten.

CropEnergies

Der Klimawandel und die angestrebten Treibhausgaseinsparungen zeigen, wie wichtig der Beitrag von CropEnergies ist, in diesem Umfeld alternative Lösungen anzubieten. Der European Green Deal wird mehr nachhaltige, biobasierte Lösungen erfordern. Kraftstoffe mit höherer Ethanol-Beimischung (E10 bis E85) bieten weiterhin ein hohes Umsatzpotenzial. Gleichzeitig ergeben sich Wachstumschancen durch die Verbreiterung der Rohstoffbasis und die steigende Nachfrage nach eiweißhaltigen Lebens- und Futtermitteln. Aus der dynamisch wachsenden Nachfrage nach nachhaltigen wie beispielsweise biobasierten Chemikalien können sich neue Geschäftsfelder für CropEnergies ergeben.

- Aktivitäten in den Bereichen Ethanol, Neutralalkohol und eiweißhaltige Lebens- und Futtermittel ausbauen, neue Geschäftsfelder unter Nutzung der F&E-Kompetenz der Gruppe erschließen.
- Partnerschaft mit Kunden durch Zufriedenheit und offene Kommunikation vertiefen, gemeinsam neue Kooperationsfelder erarbeiten.
- Im Geschäftsschwerpunkt Europa europäische und regionale Rohstoffe und Lieferketten nutzen.

Segment Frucht

Fruchtzubereitungen

AGRANA Fruit profitiert von der weltweit steigenden Nachfrage nach hochwertigen Nahrungsmitteln und den Trends zu Convenience Food, Natürlichkeit, Nachhaltigkeit und Gesundheit. Während der Markt für Fruchtojogurt in Europa und Nordamerika stagniert, ergeben sich Wachstumsmöglichkeiten in Branchen wie Eiscreme, Bäckerei oder Foodservice. Hinzu kommen attraktive regionale Wachstumschancen, insbesondere in Asien, dem Nahen Osten und Afrika.

- Produktkategorien weiterentwickeln, Diversifikation und Vermarktung innovativer Produktlösungen auf pflanzlicher Basis stärken.
- Maßgeschneiderte Produktlösungen für Kunden entwickeln, Bereiche Außer-Haus-Verzehr und Eiscreme gezielt ausbauen.
- Weltweite Präsenz durch Eintritt in geografisch attraktive Märkte ausbauen.

Fruchtsaftkonzentrate

In der EU und weltweit ergeben sich für den Bereich Fruchtsaftkonzentrate Wachstumsimpulse aus der steigenden Nachfrage nach natürlichen – im Gegensatz zu synthetisch hergestellten – Zutaten. In sich entwickelnden Märkten wird sich der Saftverbrauch weiter erhöhen. Schwächend wirken in Europa Verbrauchertrends wie sinkende Fruchtsaftanteile und steigende Nachfrage nach direkt gepressten Säften.

- Produktportfolio erweitern.
- Kundenbeziehungen zu globalen Großkunden im Getränkesegment stärken, Vertriebsorganisation neu ausrichten.
- Lokale und regionale Kundenbasis festigen.

Mitarbeiter

In unserem weltweit tätigen Konzern arbeiten Menschen unterschiedlichster Herkunft und Kultur zusammen. Unser Blick richtet sich auf ihre individuellen Fähigkeiten und Talente und wir arbeiten jeden Tag daran, in unserer Unternehmensgruppe ein Klima gegenseitigen Vertrauens sowie ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von jeglichen Vorurteilen und jeder Art von Diskriminierung ist, in dem jeder akzeptiert wird und sich mit seinen Talenten, seinem Wissen, seinen Erfahrungen und Meinungen einbringen kann.

Wir wollen diesen Weg weiterhin gemeinsam mit unseren Mitarbeitern erfolgreich beschreiten und schaffen die Voraussetzungen dafür, dass diese Grundsätze im Alltag gelebt werden.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres waren bei der Südzucker AG 2.512 (2.639) Mitarbeiter beschäftigt.

ALTERSSTRUKTUR UND BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT

Die Altersstruktur zeigt unverändert ein relativ ausgeglichenes Bild. Allerdings wird sich die Heraufsetzung der gesetzlichen Altersgrenze künftig in einem höheren Anteil an älteren Arbeitnehmern niederschlagen.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit im Konzern liegt gegenüber den Vorjahren ebenfalls nahezu unverändert. Über 55% der Mitarbeiterarbeiten seit mehr als 5 Jahren für das Unternehmen.

PERSONALENTWICKLUNG/AUS- UND WEITERBILDUNG

BERUFSAUSBILDUNG Das Ausbildungsangebot in der Südzucker-Gruppe ist ein wesentlicher Baustein zur langfristigen Sicherung des eigenen Fachkräftebedarfs. In der Südzucker-Gruppe ist die Anzahl der Auszubildenden zum 28. Februar

2021 auf 354 (376) Auszubildende zurückgegangen. Bei der Südzucker AG, der Freiburger-Gruppe und AGRANA in Deutschland wurden zum 28. Februar 2021 insgesamt 204 Auszubildende in unterschiedlichen Berufen nach dem dualen System oder im Rahmen eines betrieblichen Studiums ausgebildet.

PERSONALENTWICKLUNG UND KARRIEREPLANUNG

Die Personalentwicklung spielt vor dem Hintergrund unterschiedlicher Herausforderungen, wie z. B. dem Fachkräftemangel oder der Digitalisierung eine weiter deutlich zunehmende Rolle.

Eine Mitarbeiterumfrage zur Unternehmensstrategie hat wertvolle Hinweise und Vorschläge für die künftige Entwicklung der Südzucker-Gruppe geliefert. Besonders hervorgehoben wurden die Themen Karriereplanung, Weiterbildung und Führung. Die neue Initiative futurework@Südzucker verfolgt das Ziel, die Personalentwicklung – unter anderem das Talent-Management und die Führungskräfteentwicklung an die strategische Ausrichtung der Südzucker-Gruppe anzupassen. Maßnahmen in diesem Zusammenhang sind unter anderem ein breiterer Zugang zu mobiler Arbeit, die Einführung neuer digitaler Tools zur Zusammenarbeit und die Arbeit in internationalen Projektgruppen. Das Thema Onboarding ist ein Instrument zur Einarbeitung, Steigerung der Leistungsbereitschaft und langfristigen Bindung neuer Mitarbeiter. Ein gemeinsames, konzernweites Onboarding-Konzept soll nicht nur die schnelle Orientierung neuer Mitarbeiter ermöglichen, sondern auch die Basis für Personalentwicklung in den Divisionen und Abteilungen sein.

Um Mitarbeiter kontinuierlich in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung zu unterstützen, führt Südzucker regelmäßig Feedbackgespräche durch, in denen Mitarbeiter gemeinsam

mit ihren Vorgesetzten, Ideen für ihre Weiterbildung und individuelle Entwicklung erarbeiten und beschließen. Darüber hinaus werden regelmäßig Traineeprogramme und Nachwuchsführungsprogramme durchgeführt.

Offene Stellen werden konzernweit intern ausgeschrieben und bei entsprechender Eignung bevorzugt mit Mitarbeitern aus dem Konzern besetzt. Damit können sich Mitarbeiter innerhalb des Unternehmens weiterentwickeln, was Know-how und Erfahrung im Unternehmen fördert.

FÜHRUNGSKRÄFTEENTWICKLUNG Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde ein umfassendes Trainingsprogramm zur Führungskräfteentwicklung, unter anderem mit den Modulen „Grundlagen zeitgemäßer Führung“, „Mitarbeiter motivieren“ und „Feedback geben“, entwickelt und als Pilotprogramm gestartet. Parallel dazu wurde – ebenfalls als Pilot – ein Programm zur Förderung und besseren Vernetzung von Frauen im Management gestartet.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern der Südzucker-Gruppe für die geleistete Arbeit, das Engagement und die Zuverlässigkeit in diesen schwierigen Zeiten. Den Arbeitnehmervertretern danken wir für die langfristig ausgerichtete kooperative und konstruktive Zusammenarbeit.

Forschung und Entwicklung

Aktuelle und künftige gesellschaftliche und politische Entwicklungen, beispielsweise zu den Themen gesunde Ernährung oder Klimawandel, spiegeln sich auch in den Projekten und Aufgabengebieten der konzernweiten Forschung und Entwicklung wider.

So rückt der Themenkomplex rund um Strategien zu Dekarbonisierung, Kohleausstieg und CO₂-neutraler Produktion in den Produktionseinheiten Zucker, Stärke und Bioethanol zunehmend in den Fokus. Es wurde begonnen, für alle Bereiche mögliche Alternativen im Rahmen von Studien und rechnergestützten Modellierungen zu evaluieren, um ökonomische Bewertungen durchführen zu können.

Mit den in den vergangenen Jahren getätigten Investitionen in eine moderne Forschungsinfrastruktur und der Zusammenarbeit der Experten aus den unterschiedlichen Bereichen der gesamten Südzucker-Gruppe haben wir die Voraussetzungen geschaffen, Markttrends und Innovationspotenziale frühzeitig aufzugreifen und in entsprechenden Projekten kundenorientiert zu bearbeiten – auch in Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, anderen Unternehmen, staatlichen Institutionen oder Universitäten sowie im Rahmen öffentlich geförderter Projekte.

Themen entlang der gesamten Wertschöpfungskette werden gruppenweit und länderübergreifend für den gesamten Konzern bearbeitet. Der Austausch und das Bereitstellen der Informationen für alle Beteiligten der Südzucker-Gruppe gewährleisten einen schnellen Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis. Patentanmeldungen sichern unser Know-how.

Für den Bereich Forschung, Entwicklung und technologische Services arbeiten in der Südzucker

cker AG 158 (149) Mitarbeiter. Das Gesamtbudget betrug 2020/21 insgesamt 23.394 (21.782) Tsd. €.

ROHSTOFFE

Wir forschen intensiv daran, den Ertrag und die Qualität der agrarischen Rohstoffe, die wir für unsere Produkte verarbeiten, zu sichern bzw. erhöhen. Dabei spielt Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle.

Der Großteil unserer Produkte wird aus agrarischen Rohstoffen gewonnen. Unsere Forschung in den Themenfeldern Pflanzenschutz, Sortenwahl, Anbau, Düngung sowie Rohstoffe mit besonderen Eigenschaften soll den Ertrag und die Qualität der agrarischen Rohstoffe sichern bzw. erhöhen, damit sie uns auch künftig in ausreichender Menge zur Verfügung stehen.

PFLANZENSCHUTZ Zum nachhaltigen Anbau unserer Agrarrohstoffe gehört die Bekämpfung von Unkräutern, Krankheiten und Schädlingen. Zunehmende Einschränkungen bei den zugelassenen Wirkstoffen und sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen erfordern ständig neue innovative Forschungsansätze.

Im Zuckerrübenanbau liegt ein Schwerpunkt auf den Versuchen mit unterschiedlichen Maschinen und Robotern, die als Alternative bzw. Ergänzung zur rein chemischen Unkrautbekämpfung getestet werden. Dabei werden sowohl ausschließlich mechanische Verfahren als auch die Kombination aus mechanischen und chemischen Lösungen mit deutlich reduzierten Aufwandsmengen untersucht. Erste erfolgversprechende Ansätze werden weiterverfolgt.

Das bereits seit 25 Jahren erfolgreich eingesetzte Monitoring-System zur zielgerichteten Bekämpfung von Blattkrankheiten wird seit letztem Jahr

auch für Blattläuse angewendet. Bei Erreichen bzw. Überschreiten allgemein gültiger Schwellenwerte werden die in der Region betroffenen Landwirte informiert und können so gezielt gegen diese Krankheiten und Schädlinge vorgehen. Damit werden sowohl bei Krankheiten als auch bei Schädlingen die Regeln des integrierten Pflanzenschutzes eingehalten, Pflanzenschutzmittel werden nur dann eingesetzt, wenn es notwendig ist.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Erforschung der von Zikaden übertragenen bakteriellen Krankheit SBR (Syndrom Basses Richesses/Syndrom des niedrigen Zuckergehaltes), die in den betroffenen Regionen einen wirtschaftlichen Anbau von Zuckerrüben bedroht. Dabei werden neben den üblichen agrochemischen Maßnahmen noch verschiedenste Ansätze wie z. B. eine angepasste Fruchtfolge, die Stärkung der pflanzeigenen Abwehrmechanismen bis hin zum Einsatz von verschiedenen Antagonisten untersucht. Erste erfolgversprechende Ansätze zeigen sich bei der Kombination einer angepassten Fruchtfolge mit dem Einsatz von SBR-robusten Sorten.

SORTEN Neue Krankheiten und Schädlinge, zunehmende Resistenzen bei den bereits seit Jahren etablierten Pathogenen sowie extreme Witterungsbedingungen stellen neue Anforderungen an die Ackerpflanzen. Entsprechende, neu entwickelte Zuckerrüben-Sorten werden in allen Anbaugebieten der Südzucker-Gruppe in Feldversuchen auf ihre Leistungsfähigkeit überprüft. Ziel ist es, unseren Anbauern die für ihre Region jeweils am besten geeigneten Sorten empfehlen zu können. Mit neuen, widerstandsfähigeren Sorten sollte eine gewisse Reduktion von Pflanzenschutzmitteln ohne gravierende Ertragseinbrüche möglich sein.

Sowohl auf nationaler wie auch auf EU-Ebene wird diskutiert, ob neue Technologien wie z. B. CRISPR/CAS als klassische Züchtungsmethode eingruppiert werden, um dadurch schnellere Fortschritte zu erzielen. Südzucker würde diesen Schritt begrüßen.

LANGZEITLAGERUNG Eine Voraussetzung für längere Kampagnen in den Zuckerfabriken wäre die Möglichkeit, Zuckerrüben ohne Verluste länger zu lagern. Die unterschiedlichen, mehrjährig angelegten Versuchsreihen zur Langzeitlagerung von Zuckerrüben sind abgeschlossen. Es wird derzeit nach einfachen, kostengünstigen Verfahren gesucht, um die in Versuchen erzielten Ergebnisse in die Praxis zu übertragen.

ROHSTOFFE MIT BESONDEREN EIGENSCHAFTEN

Im Segment der Lebensmittel stehen Produkte im Fokus, die sich durch besonders funktionale Eigenschaften auszeichnen oder in ihrer Zusammensetzung Inhaltsstoffe enthalten, die eine auslobbare gesundheitsfördernde Wirkung aufweisen. Südzucker verfolgt hier einen ganzheitlichen Ansatz. Ausgehend vom Anbau der agrarischen Rohstoffe werden Technologien zur Anreicherung und Abtrennung der Inhaltsstoffe erforscht sowie Produktkonzepte für die Einführung im Markt entwickelt.

ROHSTOFFE FÜR STÄRKE Die Nachfrage nach Spezialstärken wächst weiter. Voraussetzung für die Gewinnung dieser Spezialstärken sind auch intensive Forschungen zu neuen Mais- und Weizensorten.

So werden die jedes Jahr auf den Markt kommenden neuen Wachsmaissorten auf ihre Verarbeitungseignung untersucht, um eine entsprechende problemlose Gewinnung und weitere Veredlung der Stärke garantieren zu können.

Neue Weizensorten mit einem besonders hohen Amylopektingehalt wurden erstmals erfolgreich verarbeitet. Die dabei gewonnene Stärke zeigte in umfangreichen Untersuchungen vielversprechende und interessante Produkteigenschaften.

VERARBEITUNGSTECHNOLOGIE

Bei der Weiterentwicklung und Optimierung der Produktionsprozesse in unseren Fabriken stehen die Themen Energie (Reduzierung Energiebedarf/Nutzung regenerativer Energien), Ausbeute und Produkteigenschaften (Qualität, Haltbarkeit, Lagerung) im Fokus.

Die enge Verknüpfung von Technologieentwicklung und Technik im Bereich Forschung und Entwicklung bietet die Grundlage für schnelle zielgerichtete Investitionsentscheidungen in der Südzucker-Gruppe. Mit rechnerbasierten Modulationssystemen gelingt eine schnelle Umsetzung von neuen Prozessen in die Produktion. Eine zentrale Knowhow-Basis sorgt für die Definition von Standards, Richtlinien sowie Benchmark und Best Practices. Strategische technische Assets im Bereich Prozess, Elektro und Automatisierung werden über ihren Lebenszyklus zentral gemanagt, um einheitliche Standards festzulegen und die Anlagen mit modernster Technik auszustatten.

In den Zuckerfabriken wird kontinuierlich an der Verbesserung von Produktionsprozessen gearbeitet. Dazu gehören die Erhöhung der Gesamtausbeute, die hohe Qualität der Endprodukte, die Reduzierung des Energieverbrauchs sowie die Optimierung der Rübenschnitzelabpressung.

Bei der Stärkeproduktion liegt der Fokus auf Verfahren und Technologien für Bio-Produkte, um auch in Zukunft den immer strengeren Vorgaben für Bio-Qualitätszertifizierungen in der EU entsprechen zu können.

Im Bereich der funktionellen Kohlenhydrate wurden die technologischen Optimierungen zur Ausbeuteerhöhung und Verbesserung der Kristallqualitäten abgeschlossen. Die technologische und technische Umsetzung wird intensiv mit begleitet. Im Bereich der Fructane wurden durch Modifikation der Prozesstechnologie neue Flüssigvarianten in den Markt eingeführt. In der Reis-

stärkeproduktion wurden neue Technologien implementiert, um auch kaltwasserlösliche Reisstärken mit einem breiten Anwendungsprofil im Markt anbieten zu können.

Für die Ethanol-Produktionsanlagen sind neben der Senkung des Primärenergiebedarfs und der Nutzung regenerativer Energien auch die Entwicklung von Konzepten zur weitergehenden Nutzung von CO₂ aus dem Fermentationsprozess in Arbeit. Die Fermentation selbst ist einer der technologisch anspruchsvollsten Prozessschritte bei der Ethanolherstellung. Hier wird neben der Betrachtung der Einflüsse des Rohstoffs selbst kontinuierlich an neuen Enzymen und Hefen hinsichtlich Effizienz und Wirtschaftlichkeit geforscht.

Studien und Untersuchungen zur Verwendung verschiedener Einsatz- und Reststoffe als potenzielle Rohstoffe für die Ethanolherstellung – sogenannte 2G-Konzepte – werden im größeren Maßstab fortgesetzt. Im Rahmen dieser Evaluierungen untersuchen wir auch den Einsatz lignocellulosehaltiger Materialien und deren weitere Nutzung.

Im Bereich Fruchtzubereitungen wurde die Technologie zur Reduktion von Mikroorganismen weiter evaluiert. Neben der einfachen Hitzepasteurisation von Fruchtzubereitung wurden Konzepte zur Unterdrückung des Wachstums von hitzeresistenten Keimen entwickelt und in verschiedenen Simulationen überprüft.

Mit einer umfassenden Studie wird die Basis für die Einwicklung von Produkten gelegt, die länger haltbar sind und bei Umgebungstemperatur transportiert und gelagert werden können. Im Fokus steht der Einfluss von Zeit und Temperatur auf die Qualitätsparameter wie Mikrobiologie, Farbe, Geschmack und Mikronährstoffen.

Die Natürlichkeit von Früchten soll in den Endprodukten so weit wie möglich erhalten bleiben. Farbe, Geschmack und Textur von Fruchtstücken sind dabei die entscheidenden Kriterien. Mittels

Computersimulationen wird eine möglichst schonende Fruchtverarbeitung entwickelt, die anschließend bei der Herstellung von Fruchtzubereitungen eingesetzt werden soll.

PRODUKTE, PRODUKTWEITERENTWICKLUNGEN UND ANWENDUNGSKONZEPTE

Wir evaluieren neue Rohstoff- und Produktkonzepte mithilfe innovativer Technologien. Damit wollen wir die Basis für die Erschließung neuer Geschäftsfelder – insbesondere unter Nachhaltigkeits- und bioökonomischen Aspekten schaffen.

Food

Im Bereich Food konzentrieren wir uns auf die aktuellen Trends in der Lebensmittelindustrie. Das im Markt schnell wachsende Segment für vegetarische und vegane Produkte, Präferenzen der Konsumenten für Clean-label- und Bio-Produkte sowie die Reduktion von Fett und Zucker in verarbeiteten Lebensmitteln sind Zielrichtungen für innovative Produktlösungen.

ZUCKER UND ZUCKERSPEZIALITÄTEN Ein Zucker mit einer modifizierten Kristallstruktur und veränderten physikalischen Eigenschaften wurde im Pilotmaßstab hergestellt. Mit einem veränderten Süßprofil wird dieses Produkt für den Einsatz in zuckerreduzierten Backwaren und fettbasierten Füllungen getestet.

Ein „natürlicher Rübenroh Zucker“ für die Verwendung in Lebensmitteln wurde in einem speziellen Produktionsprozess entwickelt, der vollkommen auf weitere Hilfsstoffe verzichtet.

Im Fondant-Bereich wurde eine um 30 % im Zuckergehalt und 10 % im Kaloriengehalt reduzierte Variante entwickelt. An der Entwicklung neuer Comprizucker-Varianten wird weiterhin gearbeitet.

BETAIN Betain wird aus Melasse, einem Nebenstrom der Zuckererzeugung, gewonnen und

zeichnet sich durch vielfältige Anwendungsmöglichkeiten aus, z. B. als Bestandteil von Futtermitteln, Nahrungsergänzungsmitteln oder Sportgetränken, aber auch Kosmetikprodukten. Neben dem bereits eingeführten flüssigen Produkt wurde nun auch eine kristalline Variante entwickelt.

FUNKTIONELLE LEBENSMITTELZUTATEN Für funktionelle Lebensmittelzutaten wurden – häufig in Zusammenarbeit mit unseren Kunden – weitere Produktkonzepte entwickelt. Für eine Vermarktung dieser Produkte sind ernährungsphysiologische Auslobungen unverzichtbar. Deshalb führen wir die intensive ernährungswissenschaftliche Forschung zu Palatinose™, Inulin und Oligofruktose fort. Themen wie verbessertes Blutglukosemanagement, Stoffwechselregulation und Darmgesundheit stehen im Mittelpunkt der Studien. Mit den Ergebnissen konnte auch ein entsprechender Claim bei der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit beantragt werden.

Für die Verwendung von **Palatinose™** in Getränken, Backwaren, Milchprodukten und Süßwaren wurden weitere Rezepturen entwickelt und im Markt platziert. Die Auslotung der Möglichkeiten, Palatinose™ mit technologischen Vorteilen in Lebensmitteln einzusetzen, wird fortgeführt, der Einfluss von Palatinose™ auf die oxidativen Vorgänge, die Farbstabilität, den Geschmackseindruck, die Lagerstabilität und die Textur von Lebensmitteln wird untersucht.

Die Verwendungsmöglichkeiten von **Inulin und Oligofruktose** in Broten und süßen Broten (Brioche) wurde eingehend untersucht. Die Anwendungseigenschaften von Bio-Inulin – vor allem der Einfluss auf die Textur – wurden in Streichkäse beziehungsweise dessen Ersatzprodukten sowie in Backwaren untersucht. Weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung von so genannten vegetarischen Formulierungen mit funktionellen Ballaststoffen insbesondere für Aufstriche sowie gefrorene und fermentierte Desserts.

REISSTÄRKE UND REISMEHL Reisstärke und Reismehl werden vor allem in Clean-label-Produkten verwendet. Die Einsatzmöglichkeiten sind breit gefächert und reichen von Suppen und Saucen über Backwaren, den Fleischbereich bis hin zu Säuglingsnahrungsprodukten. Als neues Produkt wurde eine kaltquellende funktionelle Reisstärke entwickelt und im Markt eingeführt.

PFLANZLICHE PROTEINE Pflanzliche Proteine stehen weiterhin im Fokus für den dynamisch wachsenden Markt der vegetarischen und veganen Lebensmittel. Vegane Produkte auf Basis von Weizenproteinen in Kombinationen mit anderen Proteinen werden mittlerweile im Produktionsmaßstab hergestellt. Für spezifische Anwendungsfelder wurden Produkte mit unterschiedlichen Texturen entwickelt. Erste Produkte sind im Markt etabliert.

Proteinangereicherte Mehle, extrahierte Proteinisolate und -konzentrate bis hin zu Proteinhydrolysaten werden im Rahmen von Forschungsarbeiten intensiv evaluiert. Neben der physikalisch-chemischen Charakterisierung werden insbesondere die funktionalen Eigenschaften genutzt, um diese in Lebensmittelsysteme einzuarbeiten.

STÄRKE Ziel der Entwicklung von neuen Anwendungskonzepten und Rezepturen für Lebensmittelstärken ist ebenfalls, auf die aktuellen Trends in der Lebensmittelindustrie und am Markt rasch reagieren zu können. Hier wird intensiv an innovativen Produktlösungen basierend auf neuen Technologien oder Rohstoffen geforscht.

FRUCHTZUBEREITUNGEN Die Entwicklung von Innovationen im Lebensmittelbereich liegt voll im Trend. Diesem wird unter anderem mit der Entwicklung von Fruchtzubereitungen nachgekommen, die sich für den Einsatz in 3D-Druckern zur Abbildung abstrakter Strukturen eignen.

Ein weiteres Thema sind die sogenannten „brown sauces“. Hier wurden insbesondere für die Backwaren- und Eiscremeindustrie entsprechende

Rezepturen für die führenden Geschmacksrichtungen Schokolade, Karamell, aber auch Kaffee entwickelt. Dabei spielen Viskosität und Rheologie eine entscheidende Rolle.

Nicht alle Länder, in denen AGRANA tätig ist, dürfen Schokolade importieren. Da die Beimischung von Schokolade in einer Reihe von Produkten gewünscht ist, wurde ein einfaches Verfahren entwickelt, mit dem Schokoladenstückchen in dem jeweiligen Land herzustellen.

Non Food

BIOBASIERTE CHEMIKALIEN Ein Ziel unserer Forschung ist, nachhaltige Produktkonzepte zu entwickeln, in denen Kohlenhydrate als Rohstoffquelle eingesetzt werden. Damit werden Alternativen zu petrochemisch basierten Produkten geschaffen.

Eine weiteres Projekt ist die Nutzung des hochreinen CO₂, das in den Bioethanolanlagen in großen Mengen anfällt.

Ein vielversprechender Ansatz ist die Verwertung des CO₂ in Kombination mit Wasserstoff, der mit Strom aus erneuerbaren Quellen erzeugt wird. Damit können nachhaltige Produkte hergestellt werden, die als Kraftstoffzusatz, Plattformchemikalie oder auch Monomerkomponente in biobasierten Kunststoffen eingesetzt werden können.

Ein weiterer Ansatz ist die stoffliche Nutzung von CO₂ aus der Ethanolfermentation. In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt „ZeroCarb FP“ wurden weitere Fortschritte erzielt. Nachdem im Labormaßstab ein Kultivierungsverfahren für einen Mikroorganismus entwickelt wurde, der CO₂ verwertet und chemische Zwischenprodukte liefert, erfolgte jetzt die technische Realisierung im Pilotmaßstab. Die Planungs- und Engineeringphase wurde gestartet, um die Basis für eine Investitionsentscheidung vorzubereiten. Die auf diese Weise nachhaltig gewonnenen biobasierten Chemikalien sollen petrochemische Produkte ersetzen.

Ein Projektkonsortium analysiert im Rahmen eines BMBF-Förderprogramms die Implementierung eines Power-to-Gas-Konzepts – ebenfalls unter Nutzung des Fermentations-CO₂. Im Fokus steht die Optimierung der biotechnologischen Umwandlung von CO₂ in Methan. Inzwischen wurde eine Pilotanlage entwickelt und in Betrieb genommen. Die Kopplung mit einer Elektrolyseeinheit, die mit regenerativer Energie gespeist wird, liefert den notwendigen Wasserstoff. Mit diesem nun finalen Konzept werden Daten generiert und Implementierungskonzepte erstellt. Auch die Übertragbarkeit auf die Generierung weiterer Stoffe wie z. B. Methanol wird konzeptionell untersucht.

In einem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderten Power-to-X-Verbundprojekt wurde ein Konzept zur Herstellung von sogenanntem „grünem Methanol“ erarbeitet und die wirtschaftliche Bewertung unter Berücksichtigung standortspezifischer Gegebenheiten ermittelt. Die Fördermöglichkeiten für ein Folgeprojekt, das den Bau einer Demoanlage und die Nutzung des so erzeugten „grünen Methanols“ als synthetischen Kraftstoff vorsieht, werden aktuell geprüft.

Die Herstellung von C2-Bausteinen aus Ethanol steht ebenfalls weiterhin im Fokus. Gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft arbeiten wir an Konzepten einer Verwendung als Rohstoff für stoffliche Anwendungen.

STÄRKE Im Bereich der technischen Stärken steht die Etablierung schonender und effizienter Prozesse sowie die Erforschung innovativer, nachhaltiger Stärkeprodukte im Vordergrund.

Für Klebstoffe, Textil sowie Papierstrich verlangt der Markt kostengünstige und hochwirksame Stärken. Wir konnten den Produktionsprozess so weiterentwickeln, dass der Energiebedarf deutlich geringer ist, was sowohl zu niedrigeren Kosten als auch zu einem geringeren CO₂-Ausstoß führt. Die Stärkeprodukte zeichnen sich insbesondere

durch sehr gute Löslichkeit und hervorragende Stabilität aus.

Parallel dazu gibt es einen vermehrten Trend zum Einsatz von Stärken mit Eco-Labels. Um diesen Bereich des Marktes bedienen zu können, wurden neue Entwicklungen im Bereich der hochmodifizierten Stärkederivate gestartet.

Durch die Entwicklung einer neuen Produktgruppe auf der Basis von Weizenstärke können wir Alternativen zu den herkömmlichen Stärkeprodukten anbieten. In verschiedenen technischen Anwendungen sind diese Produkte bereits erfolgreich im Markt eingeführt.

Der Trend zu heimkompostierbaren Biokunststoffen hält an. Deshalb sind entsprechende stärkebasierender Produktlösungen weiterhin ein Schwerpunkt in der Forschung und Entwicklung. Um noch effizienter und rascher spezifische Fragestellungen beantworten und maßgeschneiderte Lösungen entwickeln zu können, wird ein weiterer Compounder eingesetzt. Das Produktportfolio an Compounds wurde einerseits durch Erhöhung des Stärkegehalts und dadurch des sogenannten biobased carbon content erweitert, andererseits wurde die Prozessführung kostengünstiger und somit wirtschaftlicher gemacht. Die TÜV-Zertifizierung in Hinblick auf Heimkompostierbarkeit der entwickelten Produkte wurde erfolgreich abgeschlossen.

Im Bereich der biologisch abbaubaren Kunststoffe beteiligt sich Südzucker an einem bayerischen Projekt, in dem ein Praxistest mit heimkompostierbaren Hemdchenbeuteln durchgeführt wird. Das Projekt bildet den gesamten Lebenszyklus einer kompostierbaren Plastiktüte ab. Geleitet wird das Projekt von der C.A.R.M.E.N. e.V. Straubing.

VERPACKUNGEN Verpackungsänderungen im Lebensmittelbereich sind anspruchsvoll und erfordern intensive Lagerungstests, um die Eignung der Materialien zu bestätigen. Hier arbeiten wir an

neuen möglichst kunststofffreien Verpackungskonzepten für unsere Zucker-Einzelhandelsprodukte.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

WELTZUCKERMARKT In seiner im März 2021 veröffentlichten Schätzung der Weltzuckerbilanz geht das Marktforschungsunternehmen IHS Markit (ehemals F.O. Licht) für das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2019/20 (1. Oktober bis 30. September) von einem Produktionsdefizit von 3,6 Mio. t aus. Das Produktionsdefizit war infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich geringer ausgefallen als ursprünglich erwartet. Einerseits weitete insbesondere Brasilien aufgrund des Rohölpreisverfalls zu Beginn der Corona-Pandemie seine Zuckererzeugung deutlich zulasten der Ethanolherzeugung aus, andererseits belastete die Corona-Pandemie den Weltzuckerverbrauch aufgrund der Einschränkungen des sozialen Lebens. Trotzdem kam es durch das verbliebene Produktionsdefizit zu einer Verminderung der Zuckerbestände.

Im laufenden Wirtschaftsjahr 2020/21 erwartet IHS Markit nun ein höheres Defizit von 4,3 Mio. t. Dabei kompensieren schwächere Ernterwartungen in der EU, Russland und Brasilien die steigenden Produktionserwartungen in Indien und den USA nicht vollständig. Die damit insgesamt leicht rückläufig erwartete Weltzuckerproduktion führt bei einem leichten Anstieg des Weltzuckerverbrauchs zu einem nochmaligen Rückgang der Bestände.

Für das kommende Wirtschaftsjahr 2021/22 geht IHS Markit trotz eines Anstiegs der Weltzuckerherzeugung insbesondere durch große Mengen in Thailand, Brasilien und der EU bei weiter wachsendem Weltzuckerverbrauch von einer nahezu ausgeglichenen Weltzuckerbilanz aus.

Anfang 2020 stieg der Weltmarktpreis für Weißzucker aufgrund der guten Fundamentaldaten bis Mitte Februar auf bis zu 413 €/t an. Danach setzte infolge der coronabedingten Abschwächung der Weltwirtschaft ein Preisverfall bei Rohöl und den Währungen von Schwellenländern, wie Brasilien, ein. Beides setzte den Weltmarktpreis für Zucker massiv unter Druck, sodass er binnen weniger Wochen auf Werte um 300 €/t fiel und Ende April mit 283 €/t seinen Tiefststand erreichte. Danach schwankten die Weltmarktpreise im weiteren Verlauf des Kalenderjahres 2020 in einer Bandbreite zwischen 290 und 360 €/t. Zu Beginn des Kalenderjahres 2021 zogen die Weltmarktpreise in US-Dollar auf ein Vier-Jahres-Hoch an und erreichten – trotz des schwachen US-Dollar-Wechselkurses – im Februar 2021 zeitweise Werte von rund 400 €/t. Zum Ende des Berichtszeitraums lag der Weltmarktpreis bei 375 €/t.

Weltzuckerbilanz

Mio. t	2021 /22e	2020/21	2019/20	2018/19	2017/18
Anfangsbestand	69,1	73,4	77,0	76,0	66,9
Erzeugung	187,3	179,4	180,4	184,8	194,3
Verbrauch	-185,5	-182,1	-181,0	-182,4	-183,3
Mengenberichtigungen	-1,4	-1,6	-3,0	-1,4	-1,9
Endbestand	69,5	69,1	73,4	77,0	76,0
In % des Verbrauchs	37,5	37,9	40,6	42,2	41,5

Quelle: IHS Markit, März 2021

EU-ZUCKERMARKT Im zurückliegenden Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ; 1. Oktober bis 30. September) 2019/20 ging die Zuckererzeugung (EU inklusive UK; inklusive Isoglukose) infolge gesunkener Anbauflächen und wiederum trockenheitsbedingt unterdurchschnittlicher Zuckererträge nochmals auf 18,0 (18,2) Mio. t zurück. Damit musste erneut Zucker importiert werden, um den EU-Bedarf zu decken.

Für das laufende ZWJ 2020/21 geht die EU-Kommission für die EU zur Zeit von einem weiteren Rückgang der Rübenzuckererzeugung (EU exklusive UK; inklusive Isoglukose) um 1,9 Mio. t auf 15,0 (16,8) Mio. t aus. Ursachen waren einerseits eine Einschränkung der Anbaufläche um rund 3 % und andererseits schwache Erträge in den Hauptanbauregionen infolge schwieriger Witterungsbedingungen sowie eines erhöhten Befalls durch den von Blattläusen übertragenen Rübenvergilbungsvirus, vor allem in Frankreich. Damit sank die Erzeugung stärker als die Nachfrage. Insgesamt wird die EU damit im ZWJ 2020/21 trotz eines seit mehreren Jahren strukturell und zuletzt auch coronabedingt rückläufigen Zuckerabsatzes zum dritten Mal in Folge Netto-Importeur von Zucker bleiben.

Der EU-Preis für Zucker (Food und Non-Food, ab Werk) lag zu Beginn des abgelaufenen ZWJ 2019/20 im Oktober 2019 bei 332 €/t und stieg im Verlauf des ZWJ auf rund 380 €/t an. Auf diesem Niveau bewegt sich der EU-Preis auch zu Beginn des neuen ZWJ 2020/21. Der letzte veröffentlichte Wert vom Dezember 2020 lag bei 379 €/t. Dabei bestehen innerhalb der EU größere regionale Preisunterschiede zwischen den Defizit- und den Überschussregionen.

ABSATZMÄRKTE ZUCKER Die größten Absatzmärkte für Zucker sind die Getränkeindustrie (Soft Drinks und alkoholische Getränke), gefolgt von der Molkereiindustrie und den Herstellern von Backwaren. Zusammen machen diese im Jahr 2020 in Westeuropa rund 60 %, in Osteuropa sogar 66 % des Zuckerbedarfs der verarbeitenden Industrie aus.

Viele Lebensmittelhersteller arbeiten daran, den Zuckeranteil in ihren Produkten zu reduzieren. So ging der Einsatz von Zucker in Westeuropa zwischen 2015 und 2020 kumuliert um 5 %¹ zurück. Mit 17 % fiel der Rückgang bei den Softdrinks besonders deutlich aus. Der Trend zur Verringerung

¹ Euromonitor International, Sugar Consumption Europe 2020.

des Zuckeranteils in den verarbeiteten Lebensmitteln setzt sich nach unserer Einschätzung weiter fort.

Die EU-weiten Lockdowns und die damit verbundenen Maßnahmen und Verhaltensregeln haben großen Einfluss auf das Konsumverhalten der Verbraucher und damit auf die Zuckerabsätze. Absagen von Großveranstaltungen, Schließungen von Bars, Restaurants und Cafés sowie der hohe Anteil von Personen, die im Homeoffice arbeiten, haben vor allem bei den Produktgruppen Softdrinks und Convenience zu einem sinkenden Absatz von Zucker geführt. Der Außer-Haus-Verzehr ist zum Erliegen gekommen und somit auch die Absätze im sogenannten HORECA-Bereich (Hotels, Restaurants, Catering).

Im Einzelhandel hat sich der Gesamtzuckerabsatz zwischen 2016 und 2019 beispielsweise in Deutschland jährlich um 2,8 %, in Polen um 3,4 %, in Frankreich um 3,8 % und in Belgien um 3,5 % reduziert². Im Jahr 2020 konnte dagegen im Einzelhandel eine Absatzsteigerung um rund 2 % erzielt werden. Dies ist hauptsächlich durch die Steigerung des Zuckerabsatzes für den unmittelbaren Verbrauch in den Haushalten zu erklären. Seit dem Lockdown im November 2020 kam es kurzfristig zu Hamsterkäufen auf niedriger Basis, der Absatz hat sich aber ebenso schnell wieder normalisiert. Für die nächsten Jahre sind für den Einzelhandel aber wieder rückläufige Absatzzahlen zu erwarten.

ABSATZMÄRKTE FUTTERMITTEL UND MELASSE

Für 2020/21 wird mit einer weltweit steigenden Melasseproduktion von 65 (60) Mio. t gerechnet. Von dieser weltweiten Entwicklung nicht betroffen ist jedoch die EU; hier wird erntebedingt ein Rückgang auf 3,00 (3,34) Mio. t erwartet. Analog

dazu wird auch für die Trockenschnitzelerzeugung in der EU ein Rückgang auf 2,78 (2,97) Mio. t prognostiziert.

Angaben des Dachverbands der EU-Mischfutterindustrie zufolge ist für 2020 mit einem Rückgang der Mischfutterproduktion um 2,2 % auf 161 Mio. t zu rechnen. Diese Entwicklung steht auch im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und den daraus folgenden staatlichen Maßnahmen. Da sowohl die Melasse- als auch die Trockenschnitzelerzeugung in der EU rückläufig sind, zeigt sich der Absatzmarkt trotz eines Verbrauchsrückgangs stabil.

² Nielsen

Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

WELTMARKT/WTO Die indische Regierung hatte im Wirtschaftsjahr 2018/19 rund 4 Mio. t Zucker und im Wirtschaftsjahr 2019/20 rund 6 Mio. t mit hohen Exportsubventionen exportiert. Dagegen haben Australien, Brasilien und Guatemala geklagt. In der Sitzung des WTO-Streitschlichtungsgremiums wurde den drei Klagen (Panels) gegen diese Praxis stattgegeben. Die EU-Kommission nimmt zusammen mit weiteren zwölf WTO-Mitgliedern nur als Drittpartei an dem Panel teil. Australien, Brasilien und Guatemala haben dargelegt, dass Indien tatsächlich seine Verpflichtungen aus den WTO-Abkommen verletzt hat. Aufgrund verfahrenstechnischer Schwierigkeiten wurde die Veröffentlichung der Panelberichte auf das 2. Quartal 2021 verschoben. Der weitere Verlauf des Verfahrens in einer weiteren, zweiten Instanz hängt wesentlich davon ab, inwieweit die USA ihren Widerstand gegen eine anstehende Neubesetzung der WTO-Schiedsgerichte aufgibt.

FREIHANDELSABKOMMEN Die EU verhandelt mit verschiedenen Staaten bzw. Staatengemeinschaften, wie beispielsweise Australien, über mögliche Freihandelsabkommen. Sollten Zucker und zuckerhaltige Waren – entgegen der bisherigen Handelspraxis – nicht als sensible Produkte eingestuft werden, könnten künftig zusätzliche Zuckermengen zollbegünstigt in die EU importiert werden.

Eine Ratifizierung des Mercosur-Abkommens wird immer unwahrscheinlicher, nachdem sich nun auch die deutsche Ratspräsidentschaft kritisch zu Brandrodungen im Amazonasgebiet geäußert hat.

EU-ZUCKERMARKT IM INTERNATIONALEN WETTBEWERB Die EU hat einen der weltweit am wenigsten regulierten Zuckermärkte. Im Gegensatz zu anderen großen Erzeugerländern wird die Ausfuhr von Zucker nicht subventioniert. Gegen diese

Wettbewerbsverzerrungen sowie weitere Einfuhrzugeständnisse oder die Einfuhr unter Umgehung der Ursprungsregeln wird seitens der EU-Kommission nicht scharf genug vorgegangen.

WEITERHIN GEKOPPELTE DIREKTZAHLUNGEN IM EUROPÄISCHEN ZUCKER-BINNENMARKT In elf von 19 Rüben anbauenden EU-Ländern werden nach wie vor gekoppelte Prämien für Zuckerrüben ohne regionale Differenzierung gezahlt. Damit bleiben die Wettbewerbsverzerrungen innerhalb des europäischen Zucker-Binnenmarktes zulasten der wettbewerbsfähigen Anbauregionen bestehen. Diese gekoppelte Stützung für die Zuckerrübe soll nach dem Kommissionsvorschlag auch in der neuen Förderperiode weitergeführt werden.

REFORM DER EU-AGRARPOLITIK Die 27 Mitgliedsstaaten haben sich im Herbst 2020 auf eine Reform der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik (GAP) geeinigt. Damit ist eines der zentralen Ziele der deutschen Ratspräsidentschaft erreicht worden. Gegenwärtig läuft das Trilogverfahren, um zwischen EU-Kommission, EU-Parlament und EU-Ministerrat eine Einigung über die Umsetzungsverordnungen zu erreichen. Eine Abstimmung im Parlament darüber ist für Juni 2021 vorgesehen.

GESETZLICHE EINSCHRÄNKUNGEN UND VERBOTE IM PFLANZENSCHUTZ IN DER EU Wirkstoffe in chemischen Pflanzenschutzmitteln müssen auf EU-Ebene regelmäßig geprüft und registriert werden. Aufgrund einer Verschärfung der Kriterien für diese Registrierung ist davon auszugehen, dass eine Reihe von Wirkstoffen künftig keine Zulassung mehr erhält.

Die Lage bei den Neonicotinoiden war für den Anbau 2020 unverändert, hier galten weiterhin in 13 von 19 EU-Ländern Ausnahmegenehmigungen für deren Anwendung. In Deutschland galt das Verbot in den Anbaujahren 2019 und 2020,

sodass die Landwirte die gesamte Zuckerrübenfläche mit ein- bis mehrmaligen Spritzanwendungen behandeln mussten, um sie von Fraßschäden und Virus-Blattkrankheiten zu schützen. In Frankreich und dem UK hat der Virusbefall im Anbaujahr 2020 zu Ertragseinbußen von rd. 30 % geführt. Daher haben inzwischen auch die französische und britische Gesetzgebung reagiert und dort die Nutzung von Neonicotinoiden für 2021 unter hohen Auflagen befristet freigegeben. In Deutschland wurden Mitte Dezember 2020 Notfallzulassungen für bestimmte Anbaugebiete unter strengen Auflagen erteilt; entsprechendes Saatgut darf 2021 auf rund einem Drittel der Anbaufläche eingesetzt werden. Damit gilt das strenge Anwendungsverbot von Neonicotinoiden nur noch in den Niederlanden, Schweden und Italien.

BREXIT Nach dem Austritt des UK aus der EU am 31. Januar 2020 folgte eine Übergangsphase bis 31. Dezember 2020, in der die bis dahin gültigen Handelsregelungen beibehalten wurden. Ende Dezember 2020 hat sich die EU mit dem UK auf ein Handelsabkommen geeinigt. Trotz dieser Einigung muss davon ausgegangen werden, dass sich der Import von Zucker aus der EU in das UK reduzieren wird; in der Vergangenheit hatten die europäischen Haupterzeugerländer zwischen 300.000 und 400.000 t Zucker nach UK exportiert.

Rübenernte und Kampagneverlauf

Die Anbaufläche bei Südzucker AG in Deutschland wurde 2020 infolge der Schließung der beiden Werke Brottewitz und Warburg um 10,6 % gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Die Hauptaussaat begann Ende März 2020 und somit im Durchschnitt rund eine Woche später als im vergangenen Jahr. Die guten Aussaatbedingungen sorgten für eine kurze Saatperiode. Kühle Nachttemperaturen und fehlende Feuchtigkeit nach der Aussaat führten jedoch zu einem eher langsamen Auflaufen der Rüben. Insgesamt haben sich die Rüben sehr heterogen entwickelt. Unterschiede in Bodenbearbeitung, Saattiefe und Saatzeitpunkt führten bei starker Frühjahrstrockenheit zu sehr unterschiedlichen Beständen selbst innerhalb derselben Gemarkung. Während in einigen Beständen bis Anfang Juni die Reihen geschlossen waren, gab es zeitgleich noch viele Rübenfelder mit sehr kleinen Rüben. Bestände mit Lücken und sehr unterschiedlich entwickelten Rüben, sogenannte Etagenrüben, waren während der gesamten Vegetationsperiode zu erkennen.

Im Berichtszeitraum waren die Auswirkungen des Verbotes der neonikotinoiden Beizung vor allem in Frankreich aber auch in Belgien und Deutschland sichtbar. Trotz mehrfacher Insektizidbehandlungen breitete sich das Rübenvergilbungsvirus schnell aus. Im Südwesten Deutschlands wurde erneut die Schilf-Glasflügel-Zikade gesichtet. Blattkrankheiten waren durch den milderen Sommer weniger stark ausgebreitet als im Vorjahr.

Die Wachstumsbedingungen im Frühjahr und Sommer spiegeln sich in entsprechenden, regional sehr unterschiedlichen, Ertragsersparungen wider. Lediglich in den beiden südbayerischen Werken wurden dank höherer Niederschlagsmengen überdurchschnittliche Erträge verzeichnet. In dem gesamten Einzugsgebiet der Südzucker AG wurde ein durchschnittlicher Zuckerertrag von 13,3 (13,4) t/ha erreicht. Aufgrund der zu erwartenden Ernteergebnisse und der höheren Verarbeitungsmengen nach der Schließung ihrer Nachbarwerke haben Wabern und Zeitz die Verarbeitung bereits am 11. bzw. am 18. September begonnen. Bis Ende September wurden dann alle restlichen Werke in Deutschland in Betrieb genommen. Die Biorüben wurden in Rain verarbeitet. Wie in den Vorjahren erfolgte dies vor der konventionellen Kampagne vom 16. bis 24. September.

Die Rodebedingungen im Herbst 2020 waren fast überall meist gut; starke, langanhaltende Niederschläge blieben aus. Trotz der zweiten Coronawelle kam es zu keiner Unterbrechung der Versorgung der Zuckerfabriken mit Rüben. Die Kampagne endete nach durchschnittlich 113 (116) Verarbeitungstagen Mitte Februar als letztes im Werk in Wabern.



Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2021/21 war EU-weit von einem leicht steigendem Zucker-Preisniveau geprägt. In Deutschland haben die Zuckerfabriken in Brottewitz und Warburg nach der Kampagne 2019 den Betrieb eingestellt. Die damit verbundenen Kosteneinsparungen und weitere Maßnahmen zur Kostensenkung im Verwaltungsbereich haben zu einer Verbesserung des Betriebsergebnisses im Geschäftsjahre 2020/21 geführt.

ERTRAGSLAGE

(in Mio. €)	2020/21	2019/20
Umsatzerlöse	1.181,3	1.264,1
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	67,9	55,4
Sonstige betriebliche Erträge	27,2	48,0
Materialaufwand	-884,1	-951,8
Personalaufwand	-213,9	-255,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-67,5	-67,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-208,7	-228,0
Betriebsergebnis HGB	-97,8	-135,2
Beteiligungsergebnis	-51,1	199,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1,5	0,0
Zinsergebnis	-18,9	-17,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-169,3	46,1

Die **Umsatzerlöse** reduzierten sich im Geschäftsjahr 2020/21 von 1.264,1 Mio. € um 82,8 Mio. € bzw. 6,6 % auf 1.181,3 Mio. €. Das beruht insbesondere auf der geringeren Zuckerabsatzmenge infolge der Werkschließungen der Zuckerfabriken in Brottewitz und Warburg sowie auf coronabedingten Nachfragerückgängen bei Industriekunden.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von 27,2 (48,0) Mio. € sind 12,6 (27,0) Mio. € periodenfremde Erträge enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus Buchgewinnen und der Auflösung von Rückstellungen.

Darüber hinaus sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von 0,2 (0,6) Mio. € enthalten.

Der Rückgang der **Materialaufwendungen** um 67,7 Mio. € auf 884,1 (951,8) Mio. € resultierte aus der infolge der Werkschließungen geringeren produzierten Menge in der Kampagne 2020/21.

Der **Personalaufwand** verminderte sich um 42,0 Mio. € auf 213,9 (255,9) Mio. €. Der Rückgang der Löhne und Gehälter von 6,6 Mio. € auf 158,0 (164,6) Mio. € war auf die durch die Werkschließungen geringe Mitarbeiteranzahl zurückzuführen. Die Aufwendungen für die Altersversorgung reduzierte sich um 33,7 Mio. € durch Änderung der versicherungsmathematischen Parameter für Pensionsverpflichtungen.

Die **Abschreibungen** lagen mit 67,5 (67,0) Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen 0,3 (0,5) Mio. €.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen aufgrund gesunkener Vertriebskosten mit 208,7 (228,0) Mio. € mit 19,3 Mio. € unter Vorjahresniveau.

Das **Betriebsergebnis HGB** verbesserte sich zwar gegenüber dem Vorjahr um 37,4 Mio. €, liegt aber mit -97,8 (-135,2) Mio. € deutlich unter unseren Erwartungen.

Das **Beteiligungsergebnis** lag aufgrund der geringeren Ergebnisabführung bzw. Verlustübernahme mit -51,1 (199,2) Mio. € weit unter dem Vorjahresniveau. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 220,1 Mio. € resultierte aus erforderlichen Wertberichtigungen der

Beteiligung an ED&F Man Holding Limited in Höhe von –203,1 Mio. € und der Saint Louis Sucre S.A.S. in Höhe von –93,9 Mio. € bei der Organgesellschaft Südzucker Holding GmbH. Diese wurde durch phasengleiche Gewinnvereinnahmung aus dem Bilanzgewinn einer Organgesellschaft in Höhe von 50,0 Mio. € und weitere Beteiligungserträge der Südzucker Holding GmbH teilweise kompensiert.

Das **Zinsergebnis** verschlechterte sich geringfügig um 1,0 Mio. € auf –18,9 (–17,9) Mio. €. Im Zinsergebnis sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen, von übrigen Rückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von zusammen 16,8 (18,3) Mio. € enthalten.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** verschlechterte sich um 215,4 Mio. € auf –169,3 (46,1) Mio. €.

(in Mio. €)	2020/21	2019/20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–169,3	46,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,3	1,1
Ergebnis nach Steuern/ Jahresfehlbetrag (–überschuss)	–169,0	47,2
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6,4	0,1
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	204,0	0,0
Bilanzgewinn	41,4	47,3

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** im Geschäftsjahr 2020/21 betragen +0,3 (+1,1) Mio. €.

Der **Jahresfehlbetrag** (Jahresüberschuss) lag damit bei –169,0 (47,2) Mio. €.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine **Entnahme aus den Gewinnrücklagen** in Höhe von 204,0 (0,0) Mio. €. Mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 6,4 (0,1) Mio. € ergibt sich ein **Bilanzgewinn** von 41,4 (47,3) Mio. €.

INVESTITIONEN UND FINANZIERUNG

Im Geschäftsjahr betragen die **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände** 58,4 (50,2) Mio. €. Investitionsschwerpunkte waren dabei Umwelt-, Ersatz- und Optimierungsmaßnahmen in den Zuckerfabriken.

Nettofinanzschulden

(in Mio. €)	28.02.21	29.02.20
Wertpapiere	–114,3	–165,8
Flüssige Mittel	–13,2	–13,4
Forderungen im Rahmen der Konzernfinanzierung	–133,4	–374,7
Anleihen / Schuldverschreibungen	330,1	330,0
Finanzverbindlichkeiten Kreditinstitute	105,7	238,1
Verbindlichkeiten im Rahmen der Konzernfinanzierung	731,8	719,4
Nettofinanzschulden	906,7	733,6

Die **Nettofinanzschulden** erhöhten sich von 733,6 Mio. € im Vorjahr auf 906,7 Mio. € zum 28. Februar 2021. Der operative Cashflow reduzierte sich auf –73,9 (36,9) Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände erhöhten sich auf 58,4 (50,2) Mio. €. Investitionen in Finanzanlagevermögen sind wie im Vorjahr nicht erfolgt. Die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2019/20 betrug 40,8 (40,8) Mio. €.

Südzucker hat zum 28. Februar 2021 folgende Anleihen ausstehen:

	Coupon	Volumen (€)	ISIN	Börsenzulassung
Hybridanleihe 2015 Perceptual NC 10	3-Monats- EU-RIBOR + 310 BP	700 Mio.	XS0222524372	Luxemburg (amtlicher Markt)
Anleihe 2016/2023	1,25 %	300 Mio.	XS1524573752	Luxemburg (amtlicher Markt)
Anleihe 2017/2025	1,00 %	500 Mio.	XS1724873275	Luxemburg (amtlicher Markt)

Die Anleihen werden über die Konzernfinanzierungsgesellschaft Südzucker International Finance B.V., Oud-Beijerland, Niederlande, begeben und die Finanzierungsmittel konzernweit verwendet. Die Südzucker AG hat für die Anleihen Garantien begeben.

Zur saisonalen Kampagnenfinanzierung steht ein Euro Commercial Paper (CP) Programm im Volumen von 600 Mio. € zur Verfügung. Dieses wurde zum 28. Februar 2021 in Höhe von 330,0 (330,0) Mio. € in Anspruch genommen.

Zusätzlich sind die saisonalen Liquiditätsanforderungen durch die bis Juli 2025 vereinbarte syndizierte Kreditlinie im Volumen von 600 Mio. € gesichert.

Bezüglich der Erläuterungen zum Finanzmanagement der Südzucker AG verweisen wir auf das Kapitel Konzernsteuerung.

BILANZ – VERMÖGENSLAGE

AKTIVA

(in Mio. €)	28.02.21	29.02.20
Immaterielle Vermögensgegenstände	11,2	12,3
Sachanlagen	477,1	492,6
Finanzanlagen	2.764,4	2.764,6
Anlagevermögen	3.252,7	3.269,5
Vorräte	538,1	485,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	412,7	663,4
Wertpapiere	114,3	165,8
Flüssige Mittel	13,2	13,4
Umlaufvermögen	1.078,3	1.328,2
Rechnungsabgrenzungsposten	2,3	2,5
	4.333,3	4.600,2

Die **Bilanzsumme** der Südzucker AG lag zum 28. Februar 2021 mit 4.333,3 (4.600,2) Mio. € unter Vorjahresniveau.

Das **Anlagevermögen** lag mit 3.252,7 (3.269,5) Mio. € um 16,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Die Erhöhung der **Vorräte** auf 538,1 (485,6) Mio. € ist auf die gegenüber dem Vorjahr höheren Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse der Kampagne 2020/21 zurückzuführen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** lagen mit 412,7 (663,4) Mio. € unter Vorjahresniveau. Die Vergaben von konzerninternen Darlehen an verbundene Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr stark vermindert. Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Wesentlichen durch erworbene CO₂ Zertifikate von 52,9 auf 45,2 Mio. €.

PASSIVA

(in Mio. €)	28.02.21	29.02.20
Eigenkapital	1.956,5	2.166,4
Sonderposten mit Rücklageanteil	28,3	28,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	654,6	637,2
Übrige Rückstellungen	263,6	273,6
Verbindlichkeiten	1.430,3	1.494,6
	4.333,3	4.600,2

Das **Eigenkapital** verminderte sich auf 1.956,5 (2.166,4) Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt 45,2 % (47,1 %). Das Anlagevermögen der Südzucker AG war wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag vollständig durch mittel- bzw. langfristiges Kapital finanziert; der Anlagedeckungsgrad verringerte sich leicht auf 103,1 % (109,7 %).

Die **Pensionsrückstellungen** erhöhten sich um 17,4 Mio. € auf 654,6 (637,2) Mio. €. Werterhöhend wirkte die Anpassung des Abzinsungssatzes auf 2,23 (2,64) %. Teilweise kompensierend waren die Auswirkungen der Anpassung der Gehalts- und Rentenparameter.

Die **übrigen Rückstellungen** in Höhe von 263,6 (273,6) Mio. € betreffen Steuern, Personalaufwendungen, Prozessrisiken und Rekultivierungsverpflichtungen. Der Rückgang resultiert aus allen Rückstellungsbereichen.

Die **Verbindlichkeiten** sind von 1.494,6 Mio. € um 64,3 Mio. € auf 1.430,3 Mio. € gesunken. Dies resultierte aus der Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

TATSÄCHLICHE UND PROGNOTIZIERTE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im letztjährigen Prognosebericht hatten wir einen moderaten Umsatzanstieg erwartet, jedoch ist die Verbesserung des Preisniveaus schwächer als erwartet ausgefallen. Trotz der erzielten Kosteneinsparungen resultierte daraus mit –97,8 Mio. € ein deutlich schlechteres Betriebsergebnis als prognostiziert.

Die Ergebnisbeiträge aus den Beteiligungen sind aufgrund nicht planbarer Wertberichtigungen von Beteiligungen an ED&F Man Holding Limited in Höhe von –203,1 Mio. € und der Saint Louis Sucre S.A.S. in Höhe von –93,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (199,2 Mio. €) nicht gestiegen, sondern mit –51,1 Mio. € negativ. Durch phasengleiche Gewinnvereinnahmung aus dem Bilanzgewinn einer Organgesellschaft in Höhe von 50,0 Mio. € wurde der Verlust teilweise kompensiert.

Dadurch hat sich die Prognose eines sich deutlich verbessernden Jahresergebnisses nach Steuern nicht realisiert.

Prognosebericht

Auf dem Weltmarkt wird für das laufende Zuckerwirtschaftsjahr 2020/21 ein weiteres Defizit und damit ein weiterer Bestandsabbau erwartet. Bei einer ausgeglichenen Weltzuckerbilanz im Zuckerwirtschaftsjahr 2021/22 sollte das Weltmarktumfeld weiterhin positiv bleiben. In Europa werden die weiterhin schwierigen Anbaubedingungen dazu führen, dass der Rübenanbau weiter zurückgeht. Bei einer Normalisierung der Erträge ist mit einer höheren Zuckererzeugung in der EU zu rechnen. Trotzdem erwartet die EU auch im Zuckerwirtschaftsjahr 2021/22 Nettoimporte zum Ausgleich der Zuckernachfrage. Insgesamt wird damit ein positives Marktumfeld für Südzucker erwartet. Bei steigenden Produktions- und Absatzmengen geht Südzucker im Verlauf des Geschäftsjahres 2021/22 von einem deutlichen Umsatzanstieg aus.

Trotz des besseren operativen Umfelds wird sich das negative Betriebsergebnis (HGB) von -97,8 Mio. € nicht wesentlich verbessern. Dies liegt an Aufwendungen aus der 2019 gezahlten Rohstoffsicherungsprämie für den Abschluss der Zuckerrübenlieferverträge 2021. Wir erwarten auch einen deutlichen Anstieg des Personalaufwands durch einen sinkenden Rechnungszinssatz für Pensionsverpflichtungen. Das Beteiligungsergebnis wird wieder an das Vorjahresniveau 2019/20 anknüpfen. Bei einem unveränderten Zinsergebnis erwarten wir für 2021/22 einen Jahresüberschuss in der Höhe, wie er sich 2020/21 ohne die Einmalbelastungen durch die im Beteiligungsergebnis dargestellten Wertberichtigungen ergeben hätte.

Die Prognose steht unter dem Vorbehalt der zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts im April 2021 noch nicht absehbaren weiteren Auswirkungen der Corona Pandemie.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

RISIKO- UND CHANCENPOLITIK Die Geschäftspolitik der Südzucker-Gruppe ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern, dauerhaft angemessene Renditen zu erwirtschaften sowie den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Um Risiken, aber auch Chancen zu erkennen und aktiv zu steuern, ist ein konzernweites Risikomanagementsystem eingerichtet.

Die Südzucker-Gruppe begreift einen verantwortungsvollen Umgang mit unternehmerischen Risiken und Chancen als wichtigen Bestandteil einer nachhaltigen, wertorientierten Unternehmensführung. Unter Risiko bzw. Chance versteht Südzucker künftige Entwicklungen bzw. Ereignisse, die das Erreichen strategischer Ziele und operativer Planungen negativ bzw. positiv beeinflussen können. Die Südzucker-Gruppe setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, ein ausgewogenes Gleichgewicht von Rendite und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung eines internen Kontrollsystems. Soweit es möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, werden versicherbare Risiken durch ein konzernübergreifendes Versicherungsprogramm abgedeckt.

AUFGABE DES RISIKOMANAGEMENTS Das Risikomanagement hat sicherzustellen, dass bestehende Risiken frühzeitig und systematisch erfasst, analysiert und bewertet sowie risikobezogene Informationen in geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Damit geht eine Verbesserung der internen Transparenz risikobehafteter Prozesse sowie

die Schaffung eines Risikobewusstseins bei allen Mitarbeitern einher. Zu den zentralen Aufgaben des Risikomanagements gehört die Begrenzung der strategischen, operativen, Compliance bzw. rechtlichen Risiken sowie finanziellen Risiken.

Zum Risikomanagement der Südzucker-Gruppe gehören Überwachungssysteme, die die Einhaltung aller getroffenen Maßnahmen sicherstellen.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM Der Vorstand hat die Verantwortung für das konzernweite Risikomanagementsystem – insbesondere für die Früherkennung und Gegensteuerung bestandsgefährdender und strategischer Risiken. Er wird dabei vom Risikomanagementausschuss unterstützt, der die Angemessenheit der bestehenden Risikomanagementregelungen regelmäßig prüft und diese gegebenenfalls fortentwickelt. Daneben beobachtet der Risikomanagementausschuss fortlaufend wesentliche, auch geschäftsübergreifende Risiken und zeigt – falls erforderlich – Handlungsbedarf auf. Der Wirtschaftsprüfer beurteilt die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems.

Darüber hinaus befasst sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS Die operativen Einheiten (Divisionen und Segment CropEnergies) sowie die Zentralabteilungen sind als Risikoverantwortliche für die Identifikation und Bewertung von Chancen und Risiken sowie für das Risikomanagement in ihren Verantwortungsbereichen verantwortlich. Sie ergreifen Maßnahmen zur Reduzierung und Absicherung von Risiken aus dem operativen Geschäft sowie von finanziellen und rechtlichen Risiken.

Die Veränderung von Marktpreisen kann einen erheblichen positiven bzw. negativen Einfluss auf das operative Ergebnis haben. Daher wurden in den operativen Einheiten, in denen das operative Ergebnis wesentlich von volatilen Marktpreisen beeinflusst wird, Risikokomitees eingerichtet, die Entscheidungen über den Umgang mit diesen Risiken vorbereiten. Marktpreisrisiken aus Rohstoff- und Absatzpreisen, Währungsrisiken sowie Zinsrisiken werden durch den selektiven Einsatz von Derivaten begrenzt. Die zulässigen Instrumente zur Risikobegrenzung hat der Vorstand in einer Richtlinie zum Management operativer Preisrisiken vorgegeben, die auch Sicherungsstrategien, Zuständigkeiten, Abläufe sowie Kontrollmechanismen regelt. Derivative Finanzinstrumente dürfen nur zur Sicherung von Grundgeschäften und nur mit Banken hoher Bonität oder an Terminbörsen abgeschlossen werden.

Regelmäßige Berichterstattung und Dokumentation der operativen, finanziellen und strategischen Risiken erfolgen im Risikomanagementausschuss und in den Risikokomitees, sowie im Rahmen des wertorientierten Führungs- und Planungssystems in allen relevanten operativen Einheiten und Konzernfunktionen. Alle wesentlichen Unternehmensrisiken werden hierbei regelmäßig von den Risikoverantwortlichen erfasst und dokumentiert. Neu eintretende Einzelrisiken oder Veränderungen der Risikostruktur sind darüber hinaus ad-hoc an den Vorstand zu berichten. Im Rahmen der Risikoinventur werden die Einzelrisiken dann durch den Risikomanagementausschuss in einem gruppenweiten Risikoregister zusammengeführt.

Mittel- und langfristige Chancen und Risiken werden auf der Grundlage strategischer Analysen unter Berücksichtigung risikorelevanter Einflussfaktoren, wie Marktentwicklungen auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten, Wettbewerbsposition, technische Innovationen, Entwicklung der Kostenstruktur, Mitarbeiter und Nachhaltigkeit, ermittelt. Die Identifikation und Bewertung

der mittel- und langfristigen Risiken erfolgt einmal jährlich im Rahmen der konzernweit durchgeführten Strategieentwicklung der Divisionen und Segmente. Hierbei findet auch eine konzernweite Risikoaggregation und die Identifizierung gegebenenfalls vorhandenen bestandsgefährdender Risiken statt.

INTERNE REVISION Die interne Konzernrevision nimmt als prozessunabhängige Überwachung ihre Kontrollaufgaben in der Muttergesellschaft sowie in den Konzerngesellschaften wahr. Sie ist dem Vorstandsvorsitzenden direkt zugeordnet und bewertet im Rahmen unabhängiger und objektiver Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse – auch mit dem Fokus, diese und die zugrundeliegenden Geschäftsprozesse zu verbessern.

RISIKOKOMMUNIKATION Unabdingbar für das Funktionieren des Risikomanagementsystems ist die offene Kommunikation mit den verantwortlich handelnden Mitarbeitern im Unternehmen. Daher stellen der Vorstand, die Verantwortlichen der operativen Einheiten und der Zentralabteilungen eine offene und schnelle Kommunikation von Risiken sicher. Die Mitarbeiter sind angehalten, bewusst und proaktiv mit Risiken umzugehen. Unter anderem durch regelmäßige Besprechungen der Ergebnisentwicklung und der Planungen zwischen Divisionsverantwortlichen und Vorstand ist ein unmittelbarer Informationsfluss gewährleistet. Für identifizierte strategische oder operative Risiken werden in diesem Rahmen Maßnahmen definiert und initiiert. Neben den Verantwortlichen der operativen Einheiten tragen die Konzernfunktionen den Ressortvorständen regelmäßig aktuelle Entwicklungen aus ihren Verantwortungsbereichen vor.

Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Der Ausbruch von COVID-19 hat insbesondere in Europa zu massiven Eingriffen in das öffentliche Leben mit deutlichen Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft geführt und damit die Risikolage der Südzucker-Gruppe deutlich erhöht. Sowohl die Aufrechterhaltung der Produktion unter den Bedingungen der Pandemie, die mit verstärkten Hygienemaßnahmen, Kontaktbeschränkungen und der Erkrankung von Mitarbeitern einhergingen, als auch die Herausforderungen beim Absatz der Produkte führten zu hohen Belastungen im Unternehmen. Die weitere Entwicklung der Pandemie und die Folgen für die Südzucker-Gruppe ist auch nach Beginn der Impfungen gegen das Virus noch in hohem Maße ungewiss.

Die Preisentwicklung bei den eingesetzten Agrarrohstoffen und den daraus hergestellten Zucker-, Ethanol- und Stärkeprodukten hat einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Südzucker-Gruppe. Die wichtigsten Faktoren für diese Entwicklung, wie z. B. die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, die Regulierung der landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen, Einschränkungen im Pflanzenschutz, Wetter- und Erntebedingungen, die Klimapolitik zur CO₂-Reduzierung, Beimischungsziele für nachwachsende Rohstoffe sowie die Nachfrage nach und das Angebot von konkurrierenden Rohstoffen und Ersatzstoffen, sind kurzfristig nur begrenzt durch das Unternehmen beeinflussbar. Die Entwicklung der Nachfrage nach Nahrungsmitteln unterliegt Veränderungen, die mit zunehmenden Regulierungen der EU Verbraucherpolitik einhergehen.

Die langfristige Wettbewerbsfähigkeit wird durch Maßnahmen zur Optimierung der Kostenstruktur gesichert. Hierzu zählen die Konzentration des Rübenanbaus auf die ertragreichen fabriknahen Anbaugelände sowie die kontinuierliche Verbesserung der Produktion, der Logistik und der administrativen Prozesse.

Die Wettbewerbsintensität in der EU-Zuckerproduktion ist hoch. Notwendige Kapazitätsanpassungen in nicht wettbewerbsfähigen Anbaugeländen werden durch national gekoppelte Prämien für den Anbau von Zuckerrüben behindert.

Die Divisionen BENEOL, Freiburger und Stärke und das Segment Frucht leisten einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung des Chancen- und Risikoprofils der Südzucker-Gruppe. Im Segment CropEnergies haben sich durch den Fokus der Klimapolitik auf erneuerbare Energien die langfristigen Chancen auf weiteres Marktwachstum erhöht.

Die Gesamtrisikoposition des Konzerns ist hoch und im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Unsicherheiten aus der weiteren Entwicklung der Coronaviruskrise deutlich erhöht. Bestandsgefährdende Risiken bestehen aber nach wie vor nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar

ÜBERSICHT DER KURZFRISTIG WIRKSAMEN CHANCEN UND RISIKEN

Identifizierte kurzfristige Chancen und Risiken werden nach den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkung im Falle ihres Eintritts von den Risikoverantwortlichen quantifiziert. Danach werden sie mit Hilfe von statistischen Methoden zu Risikofaktoren aggregiert.

Nachfolgend werden die für Südzucker wesentlichen Chancen- und Risikofaktoren beschrieben und deren Bedeutung unter Berücksichtigung der möglichen finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021/22 dargestellt. Die Wirkung getroffener Gegensteuerungsmaßnahmen wird dabei jeweils berücksichtigt.

	Bedeutung	Finanzielle Auswirkung (€)
gering	○○●	<5 Mio.
mittel	○●●	5–20 Mio.
hoch	●●●	>20 Mio.

Die Preisvolatilität von Rohstoffen, die Risiken von schwankenden Produktpreisen, Veränderungen der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie strukturelle Veränderungen der Absatzmärkte stellen derzeit die größten Einzelrisiken dar. Die finanziellen Auswirkungen der anderen dargestellten Risiken sind im Vergleich dazu von geringerer Bedeutung.

Chancen- Risikofaktoren	Bedeutung in 2021/22	
	Risiken	Chancen
Umfeld und Branche		
Markt und Wettbewerb	●●●	●○○
Veränderungen der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen	○○●	●○○
Unternehmensspezifische Chancen und Risiken		
Rohstoffe	●●●	●●○
Produktion und Investition	●●●	●○○
Absatzmärkte	●●●	●●●
Informationstechnologie	○●●	●○○
Akquisitionen / Restrukturierung	○○●	●○○
Rechtsrisiken	○○●	●○○
Betrugs- und Korruptionsrisiken	○○●	○○○
Finanzen		
Wechselkursschwankungen	○●●	●●○
Sonstige finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken	●●●	●●●

Corona-Pandemie

Der Ausbruch von COVID-19 hat insbesondere in Europa zu massiven Eingriffen in das öffentliche Leben mit deutlichen Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft geführt. Die Südzucker-Gruppe ist als Lebens- und Futtermittelproduzent sowie als Hersteller von Ethanol, das im Wesentlichen Bestandteil von Kraftstoffen und Desinfektionsmitteln ist, ein Teil der kritischen Infrastruktur.

Zur Sicherheit der Mitarbeiter sowie für die Aufrechterhaltung der Produktion werden konzernweit umfangreiche Gegenmaßnahmen getroffen. Dies bedeutet im Wesentlichen, dass Krisenteams aktiviert, jeweils lokale Pläne zur Krisenbewältigung implementiert, verstärkte Kommunikationsmaßnahmen sowie erhöhte Hygienemaßnahmen ergriffen werden und ein hohes Augenmerk auf die Einhaltung der behördlichen Empfehlungen und Anordnungen gelegt wird.

Des Weiteren bestehen restriktive Vorgaben in Bezug auf Dienstreisen; temporäres Home Office und virtuelle Meetings sind wesentlichen Maßnahmen in den administrativen Bereichen. Gleichwohl können auch Mitarbeiter des Südzucker-Konzerns an COVID-19 erkranken, was unmittelbare Auswirkungen auf Produktion und Verwaltung haben kann. Manche Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Virus wie bspw. häusliche Quarantäne können allerdings zu Störungen im Betriebsablauf führen, denen nicht immer mit geeigneten Maßnahmen (z. B. Home Office) begegnet werden kann. Trotzdem ist es in der Gruppe gelungen, an allen Produktionsstandorten, auch teilweise unter schwierigen Bedingungen und eingeschränkter Produktion, den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Krisenbedingt unterlagen die Rohstoffpreise einer erhöhten Volatilität, was sich unmittelbar auf den Ethanolpreis und den Zucker-Weltmarktpreis sowie zuletzt auch auf die Getreidepreise auswirkte. Die monatelangen Lockdowns in Verbindung mit der Absage fast aller öffentlichen Veranstaltungen sowie massiver Beschränkungen im Bereich der Gastronomie führten darüber hinaus zu reduzierten Absatzmengen bei einigen unserer Produkte. Wie lange diese Situation andauert, lässt sich derzeit nicht vorhersagen.

Auf den Finanz- und Kapitalmärkten sowie im Markt für Commercial Papers ist es nach Ausbruch der Pandemie zeitweise zu massiven Verwerfungen gekommen. Ebenso ist die weitere

ökonomische Entwicklung nach wie vor von gesamtwirtschaftlicher Unsicherheit, auch beeinflusst durch Lockdown-Phasen, geprägt. Trotz staatlicher Unterstützungsmaßnahmen wird allgemein mit steigenden Insolvenzquoten gerechnet. Schon im Geschäftsjahr 2020/21 war eine Reduzierung der Versicherungsdeckung aus Warenkreditversicherungen, in Einzelfällen auch eine gesamte Aufhebung des Deckungsumfanges bzw. eine erschwerte Erstversicherung von Neukunden, zu beobachten. Diese Entwicklung wurde durch staatliche Maßnahmen in Form von ausgesprochenen Garantien gegenüber den Kreditversicherern entschärft. Wie sich die Lage nach Auslaufen der staatlichen Garantien entwickeln wird, bleibt abzuwarten.

Die finanziellen Auswirkungen der Ausnahmesituation sind, soweit absehbar, in die Bewertung der nachfolgend dargestellten Risiken mit eingeflossen. Diese Einschätzungen sind jedoch mit hohen Unsicherheiten verbunden.

Umfeld und Branche

MARKT UND WETTBEWERB Im EU-Zuckermarkt werden notwendige Kapazitätsanpassungen in nicht wettbewerbsfähigen EU-Regionen durch national gekoppelte Prämien für den Anbau von Zuckerrüben weiter behindert. Wettbewerbsverzerrungen bestehen außerdem durch eine unterschiedliche Genehmigungspraxis von Pflanzenschutzmitteln. Kurzfristig sind Änderungen in diesen Bereich kaum zu erwarten.

VERÄNDERUNGEN DER RECHTLICHEN UND POLITISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN Die Unternehmen der Südzucker-Gruppe sind weltweit und damit auch in Regionen mit instabilen politischen Verhältnissen tätig, weshalb auch kurzfristige negative Auswirkungen durch gesellschaftliche oder politische Auseinandersetzungen in diesen Ländern möglich sind.

Änderungen der nationalen Steuer- und Zollsysteme sowie die Auslegung durch die regionalen Behörden stellen weitere Risiken im Bereich der

rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen dar.

Aus Veränderungen des politischen Rahmens können aber auch Chancen entstehen. So sehen wir in der Etablierung von E10 im Rahmen der Klimapolitik die Chance auf eine weiter steigende Nachfrage nach Ethanol in einer zunehmenden Anzahl europäischer Länder.

Unternehmensspezifische Chancen und Risiken

ROHSTOFFE Die Südzucker-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2012/21 insgesamt 31 (35) Mio. t landwirtschaftliche Rohstoffe von über 1.000.000 ha Anbaufläche verarbeitet. Dies sind neben 24 (28) Mio. t Zuckerrüben auch Mais, Weizen, Gerste, Reis, Triticale, Zichorien, Kartoffeln und Früchte.

Südzucker ist als Verarbeiter dieser Rohstoffe – trotz breiter Streuung der Anbauregionen – Beschaffungsrisiken ausgesetzt. Hier sind in erster Linie über das normale Maß hinausgehende Schwankungen der Ernteerträge durch Extremwetterereignisse sowie Pflanzenschädlinge und –krankheiten zu nennen. So waren in wichtigen Rübenanbaugebieten Europas 2020 durch den Befall durch den von Blattläusen übertragenen Rübenvergilbungsvirus infolge des Neonicotinoidverbots massive Ertragseinbußen zu verzeichnen. Inzwischen sind in den meisten betroffenen Anbaugebieten temporäre Ausnahmegenehmigungen zum Einsatz von Neonicotinoiden im Rübenanbau erteilt worden.

Die EU knüpft die Förderung von Kraftstoffen aus Biomasse an die Einhaltung bestimmter Nachhaltigkeitsanforderungen. Ethanol aus allen unseren Anlagen erfüllt diese Anforderungen unter der Voraussetzung, dass auch die Verfügbarkeit nachhaltig angebauter Rohstoffe gegeben ist.

Neben den Beschaffungsrisiken unterliegen landwirtschaftliche Rohstoffe Preisschwankungen, die

insbesondere durch die weltweiten und regionalen Fundamentaldaten von Angebot, Nachfrage und Lagerbeständen beeinflusst werden.

In der Südzucker-Gruppe erfolgt die Rübenpreisvergütung teilweise in Abhängigkeit von den im Zuckerwirtschaftsjahr erzielten Zuckererlösen. Daneben müssen bei der Vergütung weitere Faktoren, wie die Wettbewerbssituation des Rübenanbaus mit anderen Ackerkulturen sowie die gezahlten Rübenpreise im Verhältnis zu den Wettbewerbern berücksichtigt werden. Letzteres gilt insbesondere in Regionen mit überlappenden Anbaugebieten.

Zur Herstellung von Ethanol werden kohlenhydrathaltige Agrarrohstoffe wie Getreide und Zuckersirupe benötigt. Preisschwankungen an den Weltagarmärkten beeinflussen direkt die Rohstoffkosten. Zur Risikoeinschätzung wird bei der Herstellung von Ethanol eine saldierte Betrachtung von Rohstoffkosten sowie von Erlösen für Lebens- und Futtermittel (Steuerung nach Nettorohstoffkosten) vorgenommen. Da Veränderungen im Getreidemarktumfeld in der Regel auch das Marktumfeld für eiweißhaltige Lebens- und Futtermittel beeinflussen, können Preisschwankungen beim Rohstoffeinkauf teilweise durch die Verkaufserlöse für diese Produkte kompensiert werden. Bei der Ethanolproduktion wird die Geschäftspolitik verfolgt, verbleibende Risiken aus Rohstoffpreissteigerungen durch den Abschluss von längerfristigen Lieferverträgen, die Nutzung von Warentermingeschäften sowie dem Einsatz von alternativen Rohstoffen zu reduzieren.

PRODUKTION UND INVESTITIONEN Ungeplante Anlagenabschaltungen – insbesondere im Kampagnebetrieb – versuchen wir durch umfassende Wartung und kontinuierliche Verbesserung unserer Anlagen zu vermeiden. Risiken aus Investitionen begegnen wir mit umfassender Investitionsprojektplanung und Projektcontrolling.

Insbesondere bei der Produktion von Zucker, Stärke, Inulin und Ethanol ist neben den Rohstoffkosten der Energieeinsatz ein wesentlicher Kostenfaktor. Preisschwankungen wirken sich unmittelbar auf die Herstellungskosten aus. Dies gilt für die originären Energieträger sowie für CO₂-Zertifikate, die zugekauft werden müssen, wenn die kostenlosen Zuteilungen den Bedarf nicht abdecken. Im Rahmen einer vorausschauenden Einkaufspolitik erfolgen für die eingesetzten Energieträger und für CO₂-Zertifikate teilweise Mengen- und Preissicherungen in Form von langfristigen Lieferverträgen oder auch durch Derivate. Dies reduziert die Auswirkungen der Preisschwankungen auf unser Ergebnis.

Darüber hinaus werden Investitionen in die Verbesserung der Energieeffizienz der Produktionsanlagen und die Reduzierung der CO₂-Emissionen konzernweit forciert.

Die Verfügbarkeit von geeigneten Transportmitteln zur fristgerechten Lieferung von Rohstoffen sowie Endprodukten unterliegt ebenfalls Schwankungen. So können besonders hohe oder niedrige Wasserpegel insbesondere des Rheins zu begrenzter Verfügbarkeit und Ladekapazität von Binnenschiffen und damit höheren Logistikkosten führen.

Bedeutende Ereignisse im Zusammenhang mit ernsten Verstößen gegen Sicherheitsstandards, die für Nahrungsmittel oder sonstige Bereiche gelten, könnten sich nachteilig auf die Gesundheit der Verbraucher, die Reputation von Südzucker und den Absatz unserer Produkte auswirken. Südzucker hat den Anspruch, Kunden jederzeit mit sicheren und qualitativ hochwertigen Produkten zu beliefern. Um dies zu gewährleisten, verfügt Südzucker über ein Qualitätsmanagement, in dem Verantwortlichkeiten, Tätigkeiten und Abläufe festgelegt sind. Das Qualitätsmanagement umfasst sämtliche Prozesse vom Bezug der Rohstoffe über den Produktionsprozess bis zur Belieferung der Kunden.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements wird die Einhaltung der Anforderungen intern und extern regelmäßig überprüft. Erforderlichenfalls werden Maßnahmen mit dem Ziel der Optimierung ergriffen; dies leistet einen Beitrag zur weiteren Risikominimierung.

ABSATZMÄRKTE Im Segment Zucker bestehen Chancen und Risiken infolge von Preisschwankungen auf dem Weltzuckermarkt, dem EU-Binnenmarkt sowie den Futtermittelmärkten. Sollte das Defizit am Weltzuckermarkt geringer oder größer werden als erwartet, kann dies zu sinkenden oder steigenden Weltmarktpreisen führen. Die Entwicklung der Weltmarktpreise beeinflusst auch das Zuckerpreisniveau in der EU. Da viele Verkaufsverträge mit einer Laufzeit von einem Jahr und einem festen Preis abgeschlossen werden, wirken sich kurzfristige Marktpreisänderungen nur in begrenztem Umfang oder zeitverzögert auf das Ergebnis aus. Pandemiebedingt ging der Zuckerabsatz im Zuckerwirtschaftsjahr 2019/20 zurück. Es verbleibt die Unsicherheit der weiteren Entwicklung. Auch haben die Mobilitätsbeschränkungen temporär die Nachfrage nach Kraftstoffen deutlich eingeschränkt mit der Folge erheblicher Preisschwankungen bei Bioethanol.

Für direkt vom Weltmarktpreis abhängige Mengen werden je nach Marktlage Sicherungsgeschäfte in Form von Zucker-Futures an den Terminbörsen in London und New York abgeschlossen. Dem Absatzrisiko und dem Preisrisiko bei Futtermitteln wird insbesondere durch eine kontinuierliche Verkaufsstrategie sowie eine langfristig orientierte Kundenbindung Rechnung getragen.

Die Preise für Ethanol in Europa unterliegen verschiedenen Einflussfaktoren, wie Angebot und Nachfrage auf lokaler Ebene, dem Preisniveau und dem Angebot in den USA, Brasilien und anderen Exportländern sowie politischen Rahmenbedingungen, und können daher größeren Schwankungen unterworfen sein. Um die Auswirkungen der Preisschwankungen auf das Ergebnis

zu reduzieren, erfolgt die Steuerung dieser Risiken durch die Gestaltung der Verkaufsverträge, derivative Instrumente sowie die flexible Nutzung der Ethanolanlage am britischen Standort Wilton je nach Marktsituation und der hieraus resultierenden Kosten- und Ertragslage. Pandemiebedingt bestehen unverändert hohe Unsicherheiten in Bezug auf die Absatzmenge von Ethanol fort.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE Die Steuerung unseres Konzerns ist maßgeblich von einer komplexen Informationstechnologie abhängig, welche zunehmend Informationssicherheitsrisiken von internen und externen Quellen ausgesetzt ist. Mit der Implementierung von angemessenen Prozessen und Maßnahmen schützen wir die Verfügbarkeit, die Vertraulichkeit und die Integrität von geschäftsrelevanten Informationen und den informationsverarbeitenden Systemen. Die Prozesse und Maßnahmen basieren auf einschlägigen Standards, werden durch den Einsatz qualifizierter interner und externer Experten betrieben, überwacht und stetig optimiert. Zur Identifikation der Informationssicherheitsrisiken und Steuerung der Schutzziele und Mindeststandards betreibt die Südzucker-Gruppe ein Managementsystem für Informationssicherheit (ISMS).

Als Teil der kritischen Infrastruktur unterliegen Unternehmen der Südzucker-Gruppe sowohl nationaler Regulierung, als auch der Regulierung auf EU-Ebene. Insbesondere in Deutschland sind auf nationaler Ebene in den kommenden Monaten neue Vorgaben zu erwarten. Diese müssen überprüft und umgesetzt werden. Verschärfungen der Bußgeldvorschriften erfordern eine Neubewertung des maximalen Risikopotentials.

AKQUISITIONEN/RESTRUKTURIERUNG Die Südzucker-Gruppe erwirbt Unternehmen, um ihre Geschäftstätigkeit zu erweitern. Akquisitionen beinhalten das Risiko, dass strategische Ziele nicht erreicht werden oder sich die Umsetzung operativer Pläne verzögert. Außerdem bestehen

Risiken im Rahmen der Integration von unterschiedlichen Unternehmenskulturen und Prozessen.

Bei Restrukturierungsmaßnahmen besteht das Risiko, dass über die erwarteten Kosten hinaus Mehraufwendungen jeglicher Art entstehen können oder die erwarteten Einsparungen nicht erreicht werden. Die Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen in Produktion und Verwaltung beinhaltet Risiken, die auch die betroffenen Geschäfts- und Produktionsprozesse beeinträchtigen können.

Die Südzucker-Gruppe hält zudem Beteiligungen wie Joint Ventures, assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen. Diese Unternehmen unterliegen entsprechend ihrer jeweiligen Tätigkeit dem geschäftsspezifischen unternehmerischen Umfeld. Aufgrund der Beteiligungsquote ist die Möglichkeit der Integration dieser Gesellschaften eingeschränkt und sind Auswirkungen von Umstrukturierungen wie etwa bei der at Equity einbezogenen Beteiligung ED&F Man Holdings Limited nur in Grenzen gestaltbar. Zwar zeigt sich bei ED&F Man ein weiter profitables Handelsgeschäft, allerdings ergaben sich Belastungen aus den Corona bedingten Verzögerungen bei der strategischen Neuausrichtung. Im September 2020 sicherte sich ED&F Man eine dreijährige Verlängerung der bestehenden Finanzierung und konnte damit die erforderliche Zeit für die strategische Neuausrichtung gewinnen.

RECHTSRISIKEN Südzucker ist möglichen Änderungen des rechtlichen Umfelds, insbesondere in den Bereichen Lebensmittel- und Umweltrecht, ausgesetzt. Derartige Risiken werden zeitnah erfasst, ihr Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns evaluiert und gegebenenfalls Anpassungsmaßnahmen eingeleitet.

Südzucker hat die seitens der EU-Datenschutzgrundverordnung ausgelösten Pflichten und Risiken analysiert und organisatorische Maßnahmen umgesetzt, um den Schutz und die Sicherheit

personenbezogener Daten insbesondere der Beschäftigten, Kunden, Lieferanten und übriger Geschäftspartner zu gewährleisten.

Es besteht das allgemeine Risiko, dass Verhaltensweisen von Organen und Mitarbeitern als Verstoß gegen Wettbewerbsbestimmungen ausgelegt werden und Verfahren durch Wettbewerbsbehörden eingeleitet werden. Entsprechende Verfahren sind immer mit einem Reputationsverlust verbunden, können zum Erlass von hohen Bußgeldern führen und dann zusätzlich Ersatzansprüche von Dritten nach sich ziehen, auch wenn sie unbegründet sind.

Südzucker führt Maßnahmen der Kartellrechts-Compliance – insbesondere durch Audits und im Bereich des internen Meldewesens – kontinuierlich fort. Zur Vermeidung von Kartellverstößen werden gruppenweit Schulungen durchgeführt und turnusmäßig wiederholt.

Nach Abschluss des deutschen Zuckerkartell-Bußgeldverfahrens im Februar 2014 haben Kunden erwartungsgemäß Schadensersatzansprüche wegen angeblich kartellbedingter Preisaufschläge geltend gemacht und diese teilweise auch eingeklagt. Südzucker verteidigt sich gegen die erhobenen Klagen und geht davon aus, dass den Kunden in dem vom Bundeskartellamt zur Last gelegten Zeitraum keine Nachteile entstanden sind. Die an verschiedenen deutschen Landgerichten anhängigen Klageverfahren sind aufwändig und langwierig. Erste Urteile zur Sache sind durch das Landgericht Köln im Oktober 2020 ergangen. Sämtliche dort anhängigen Klagen wurden kostenpflichtig abgewiesen, da das Gericht keine ausreichend hohe Wahrscheinlichkeit für eine Schädigung der Kläger erkennen konnte. Eines der Urteile ist bereits rechtskräftig geworden; in den übrigen Verfahren haben die Kläger Berufung eingelegt. Es ist davon auszugehen, dass sich Südzucker auch mit diesen Verfahren in den nächsten Jahren weiter auseinandersetzen muss.

Anfang Februar 2021 hat das Landgericht Hannover die Klage mit der bundesweit höchsten Klagesumme aus formalen Gründen abgewiesen. Die Klägerin hatte sich die potentiellen Ansprüche von zahlreichen Zuckerkunden abtreten lassen, um diese gebündelt einklagen zu können und wurde auch zu diesem Zweck gegründet. Das Gericht hat die Abtretungen als unwirksam bewertet. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

Der von der österreichischen Bundeswettbewerbsbehörde im Jahr 2010 gestellte Antrag auf Festsetzung eines Bußgeldes wegen des Verdachts wettbewerbsbeschränkender Absprachen gegen die Südzucker AG und die AGRANA Zucker GmbH, Wien/Österreich, wurde durch das Kartellgericht Wien mit Beschluss vom 15. Mai 2019 abgewiesen. Die Bundeswettbewerbsbehörde hat gegen diese Entscheidung Rechtsmittel eingelegt. Der nunmehr zuständige Oberste Gerichtshof Österreichs hat dem Europäischen Gerichtshof einzelne Fragen zur europarechtlichen Klärung vorgelegt. Dessen Entscheidung steht noch aus.

BETRUGS- UND KORRUPTIONSRISIKEN Betrugs- und Korruptionsrisiken können darin bestehen, dass Mitarbeiter oder Führungskräfte der Südzucker-Gruppe gegen Gesetze, interne Regelungen oder von Südzucker anerkannte regulatorische Standards verstoßen. Ebenso können unternehmensexterne Personen mit betrügerischer Absicht versuchen, mittels gefälschter Identitäten Zahlungen oder Lieferungen zu veranlassen. Um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten jedes einzelnen Mitarbeiters zu gewährleisten, wurden Schulungsmaßnahmen durchgeführt sowie konkrete Handlungsempfehlungen zu ausgewählten Themenbereichen entwickelt und den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.

Finanzen

Die Südzucker-Gruppe unterliegt aufgrund der weltweiten Geschäftstätigkeit verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken. Hierzu zählen Risiken aus Veränderungen von Wechselkursen und

Zinssätzen, Liquiditätsrisiken sowie Bonitäts- und Ausfallrisiken.

WECHSELKURSSCHWANKUNGEN Finanzwirtschaftliche Auswirkungen durch Wechselkurschwankungen resultieren überwiegend aus der konzerninternen Finanzierung von Tochterunternehmen, abweichend von deren Landeswährung. In den USA, Vereinigtem Königreich, Mexiko und Osteuropa finanziert die Südzucker-Gruppe Tochterunternehmen mit konzerninternen Euro-Darlehen. In geringem Umfang haben auch Konzerngesellschaften im Euroraum Finanzierungen an Tochtergesellschaften mit abweichender Landeswährung gewährt.

SONSTIGE FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN Aus variabel verzinslichen oder kurzfristig fälligen Finanzverbindlichkeiten und -anlagen ist die Südzucker-Gruppe in begrenztem Umfang den Auswirkungen von kurzfristigen Zinsänderungen ausgesetzt. Der Umfang dieser Verbindlichkeiten bzw. Anlagen ist aufgrund des kampagnebezogenen Finanzbedarfs im Jahresverlauf stark schwankend.

In der Südzucker-Gruppe werden Mitarbeitern Versorgungsleistungen aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen gewährt. Betriebliche Pensionszusagen werden überwiegend durch entsprechende Rückstellungen in der Bilanz und teilweise durch ausgelagertes Pensionsvermögen finanziert. Um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen zu begrenzen, wird inzwischen das Angebot leistungsorientierter Pläne begrenzt.

Die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's bewerten die Kreditwürdigkeit von Südzucker. Dabei sieht sich Südzucker der Erhaltung eines stabilen Investment-Grade-Ratings verpflichtet. Herabstufungen der vergebenen Ratings könnten sich bei künftigen Finanzierungserfordernissen negativ auf die Kapitalkosten des Konzerns auswirken.

Liquiditätsrisiken begegnet die Südzucker Gruppe durch langfristige Kapitalmarkt- und Bankenfinanzierungen über die Ausgabe von Euro-Anleihen, Schuldscheindarlehen und Bankkrediten. Im Bereich der kurzfristigen Liquidität sind das Südzucker Commercial Paper-Programm sowie syndizierte und bilaterale Bankkreditlinien verfügbar. Daneben bestehen Liquiditätsreserven in Form von Wertpapieranlagen und Emissionszertifikaten.

ÜBERSICHT DER MITTEL- UND LANGFRISTIG WIRKSAMEN CHANCEN UND RISIKEN

ÄNDERUNGEN DES RECHTLICHEN UND POLITISCHEN UMFELDS Die innerhalb der EU bestehenden, unterschiedlichen nationalen Rahmenbedingungen führen dazu, dass es trotz bestehender Überkapazitäten auf dem europäischen Zuckermarkt nicht zu einer Marktbereinigung durch das Ausscheiden ineffizienter Wettbewerber kommen kann. Hiermit verbunden ist das Risiko, dass eine Überversorgung des EU Zuckermarktes Druck auf die EU Zuckerpreise auslöst. Auch Veränderungen der nationalen Agrarpolitik etwa bei der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln können zu Beschränkungen des Wettbewerbs führen.

Auf internationaler Ebene gewinnen Freihandelsabkommen zwischen der EU und anderen Staaten zunehmend an Bedeutung. Durch den Abschluss weiterer Freihandelsabkommen, insbesondere des MERCOSUR-Handelsabkommens, und den Entfall von Drittlandszöllen besteht mittel- bis langfristig das Risiko, dass zusätzliche Mengen von Zucker, Kraftstoffethanol und Alkohol in die EU eingeführt werden.

Mögliche Risiken für unsere Absatzmöglichkeiten und Lieferketten ergeben sich auch durch Handelsbeschränkungen und die in bestimmten Regionen, unter anderem in Folge der COVID-19-Pandemie, zunehmende Renationalisierung der Produktion. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die subventionierte Zuckernerzeugung, insbesondere in einigen asiatischen Ländern wie Indien und Thailand, anhält und eine nachhaltige

Erholung der Zuckerpreise auf dem Weltmarkt verhindert.

Aufgrund der Klimaziele und den damit verbundenen politischen Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung besteht die Chance auf ein deutliches Marktwachstum bei erneuerbaren Energien im Transportsektor. Insbesondere aus einer erhöhten Marktdurchdringung von E10 und einer Markteinführung von E20 können sich zusätzliche Absatzperspektiven für Kraftstoffethanol ergeben. Andererseits besteht durch die zu beobachtende Fokussierung der Politik auf E-Mobilität ein langfristiges Risiko für den Absatz von Kraftstoffethanol.

Aus regulatorischen Veränderungen im Energiebereich, wie CO₂-Bepreisung, Zuteilung von Green Certificates, Energiesteuern und die Förderung bzw. Abschaffung bestimmter Energieträger, entsteht das Risiko steigender Produktionskosten und erhöhter Investitionsanforderungen.

Änderungen der Gesetzgebung und der regulatorischen Rahmenbedingungen in Bereichen wie Hygiene, Verpackung oder auch Inhaltsstoffe für Nahrungsmittel können aber auch zu neuen Markchancen führen, auch wenn in Änderungsprozessen Risiken bestehen.

KLIMAWANDEL UND NACHHALTIGKEIT Risiken für die langfristige Sicherung der Versorgung mit Rohstoffen ergeben sich aus extremen Witterungsereignissen, wie beispielsweise langanhaltende Trockenperioden, Überschwemmungen, Stürmen und Hagel, die in ihrer Häufigkeit und Intensität zunehmen können und damit zu über das normale Maß hinausgehenden Schwankungen der Ernteerträge führen können. Da die Verarbeitung agrarischer Rohstoffe in all unseren Segmenten einen Kernbestandteil des Wertschöpfungsprozesses darstellt, führen klimabedingte Ernteeinbußen zu reduzierten Produktionsmengen und steigenden Rohstoffkosten. Diesen Risiken wird durch eine entsprechende Anbauplanung sowie gezielte Anbauberatung und Forschung bestmöglich Rechnung getragen.

Eines der fünf Kernelemente der neuen Unternehmensstrategie 2026 PLUS ist die Verpflichtung zu nachhaltigem Wirtschaften. Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements bewerten wir die Chancen und Risiken, die mit den wesentlichen Auswirkungen unserer Aktivitäten insbesondere auf die Ökologie verbunden sind. Beispielsweise werden die Bereiche Energie, Emissionen, Wasser und Abfall ständig überwacht und auf Einspar- und Substitutionspotenziale untersucht.

Südzucker unterliegt, insbesondere in den Segmenten Zucker und CropEnergies sowie in den Divisionen BENEOL und Stärke, mit dem Großteil ihrer Produktionsstandorte dem EU-Emissionshandelssystem. Daher beschäftigt sich das Unternehmen seit langem auch intensiv mit regulatorischen (transitorischen) Risiken im Bereich der Energiegesetzgebung. Durch politische Lenkungsmaßnahmen im Kampf gegen den Klimawandel auf EU-Ebene (European Green Deal), aber auch auf nationaler Ebene der Länder, in denen Südzucker tätig ist, sind in den nächsten Jahren potenzielle Einschränkungen bei der Nutzung oder die stärkere Besteuerung fossiler Energieträger zu erwarten, um die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens und der Klimakonvention der Vereinten Nationen zu erreichen.

Die Reduzierung der Treibhausgasemissionen der EU bis 2030 gegenüber 1990 um mindestens 55 %, der Kohleausstieg bis 2030 und die bis 2050 notwendige Klimaneutralität stellen besondere Transformationsrisiken dar. Südzucker setzt zwar überwiegend Erdgas als Energieträger ein. Das reicht aber nicht aus. Derzeit werden Potenziale möglicher Technologien und deren Anwendbarkeit bewertet. Die konzernweite Umsetzung neuer Energietechnologien wird erhebliche Investitionen erfordern.

Die Realisierung der Umweltziele nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen, Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung von Umweltverschmutzung sowie Schutz von Ökosystemen und

Biodiversität, werden unverändert mit hoher Priorität verfolgt. Auch dies führt zu einem noch nicht endgültig finanziell und zeitlich abschätzbaren Investitionsbedarf in unsere Produktionsstandorte.

In der Nutzung nachwachsender Rohstoffe oder biogener Reststoffe für die Herstellung von Chemikalien sehen wir mittel- bis langfristige Wachstumschancen (biobasierte Chemikalien).

Ein wesentliches Element des Green Deal der EU ist die Lenkung von Investitionsentscheidungen in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Damit verbunden sind Vorgaben zur Klassifizierung nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten und die Berichterstattung über die Umsetzung von Maßnahmen insbesondere zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung. Es ist davon auszugehen, dass Nachhaltigkeits-Ratings zunehmend an Bedeutung gewinnen. Im Falle einer negativen Entwicklung des Nachhaltigkeitsratings können Nachteile bei der Unternehmensfinanzierung oder staatlichen Förderungen nicht ausgeschlossen werden. Wir begegnen dem durch eine transparente Berichterstattung und den Austausch mit den externen Interessengruppen.

ENTWICKLUNG DER NACHFRAGE UND TREND ZU NACHHALTIGEM KONSUM

Die weltweit zunehmende Nachfrage nach Agrarrohstoffen, nachhaltig produzierten Lebens- und Futtermitteln sowie erneuerbarer Energie bietet langfristige Wachstumschancen für Südzucker. Maßgeblich hierfür sind die wachsende Weltbevölkerung, sowie der steigende Wohlstand und Lebensstandard in vielen Ländern.

Der Trend zu qualitativ hochwertigen und gesunden Lebensmitteln sowie das in Folge der Covid-19 Pandemie zunehmende Bewusstsein für Hygiene führt zu neuen Absatzchancen für Südzucker. Insbesondere im Bereich Functional Food profitiert Südzucker vom langfristigen Trend zu gesünderem Ernährungsverhalten.

In einzelnen Produktbereichen, wie Fruchtojogurt oder Apfelsaftkonzentrate, bestehen jedoch auch Risiken durch die Veränderung von Verbrauchergewohnheiten. Diesen Risiken begegnet Südzucker durch Innovationen und die ständige Weiterentwicklung des Produktportfolios. Hierzu gehören beispielsweise die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb alternativer Süßungsmittel oder auch die Entwicklung von Lösungen auf Basis pflanzlicher Proteine, unter anderem für den Bereich Fleischersatz. Diese Chancen will Südzucker durch eine marktorientierte Innovationsstrategie wahrnehmen.

Neben organischem Wachstum sollen auch Unternehmensakquisitionen dazu genutzt werden, die Diversifikation weiter voranzutreiben. Dies beinhaltet auch die Erweiterung des bestehenden Produktportfolios, den Eintritt in neue geografische Märkte sowie die Erweiterung der Geschäftstätigkeit in vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsstufen. Neben politischen Maßnahmen beeinflussen auch die öffentliche Gesundheitsdiskussion und die Meinungsbildung in den Medien den Konsum von Zucker. In vielen Fällen wird Zucker einseitig als Ursache von Übergewicht und Krankheiten wie Diabetes, Karies sowie Folgekrankheiten genannt. Südzucker bemüht sich um eine Versachlichung der Diskussion und eine Darstellung der tatsächlichen Zusammenhänge zwischen Zuckerkonsum, ausgewogener Ernährung und gesundem Lebensstil. Für Zucker wird mittel- und langfristig ein schrumpfender Gesamtabsatz in der EU erwartet.

Daneben erwarten wir wachsende Anforderungen an die Produkte aus allen Segmenten in Bezug auf die Bereitstellung von CO₂ Fußabdrücken und auf die absolute Höhe der mit der Produktion verbundenen Treibhausgasemissionen. Gleichzeitig wird in der Zukunft von einer steigenden Nachfrage nach klimaneutralen Produkten ausgegangen.

MITARBEITER Aufgrund der demografischen Entwicklung bildet die Gewinnung und langfristige

Bindung von qualifizierten Mitarbeitern eine zunehmende Herausforderung. Gerade in den Bereichen IT, Technik und Naturwissenschaften besteht das Risiko, Stellen nicht oder nur mit Verzögerung wieder adäquat besetzen zu können. Um die Position von Südzucker zu sichern, wird im Rahmen der Personalmanagement-Aktivitäten die Attraktivität der Südzucker-Gruppe als Arbeitgeber betont und darauf abgezielt, Fach- und Führungskräfte langfristig an den Konzern zu binden. Neben attraktiven Sozialleistungen und Vergütungssystemen setzen wir auf ein breit gefächertes Fort- und Weiterbildungsangebot, Trainee-Programme, Maßnahmen zur Gesundheitsförderung sowie zur Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben und Einsatzmöglichkeiten. Der Aufsichtsrat von Südzucker ist zur Hälfte mit Arbeitnehmervertretern aus der eigenen Belegschaft oder Gewerkschaften besetzt. In zahlreichen Ländern ist Südzucker an Tarifverträge gebunden und der soziale Dialog gelebte Praxis. In regelmäßigen Betriebsversammlungen werden die Mitarbeiter informiert und der Dialog mit ihnen geführt.

Daneben bestehen Risiken aus Krankenstand, langen Abwesenheiten und der damit verbundenen Mehrbelastung der anwesenden Mitarbeiter. Mit Betriebsärzten, Wiedereingliederungsprogrammen und Informationsveranstaltungen sorgt sich Südzucker um die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter. Damit verbunden sind auch umfassende Maßnahmen in der Arbeitssicherheit mit dem Ziel „Null Unfälle“ sowie die intensive Analyse von Arbeitsunfällen.

INNOVATIONEN Durch Innovationen ergeben sich zusätzliche Markt- und Absatzchancen. Daneben entstehen durch Innovationen im Bereich der Produktionsprozesse Möglichkeiten zur Verbesserung der Kostenstruktur und der Arbeitsbedingungen. Digitalisierungsprojekte in den Bereichen Produktion und Verwaltung bieten Potenziale zur Steigerung der Leistungsfähigkeit und Effizienz.

Die konzerninterne Forschungs- und Entwicklungskompetenz und das breit angelegte Produktions-Know-how sind wichtige Wettbewerbsvorteile von Südzucker. Im Rahmen des Konzernstrategieprojektes 2026 Plus wurde beschlossen, diese Kompetenz künftig im Rahmen einer marktorientierten Innovationsstrategie stärker zu nutzen.

Neue Marktchancen ergeben sich für Südzucker in einer Vielzahl unterschiedlicher Bereiche. Hierzu gehört auch die Verwertung der aus pflanzlichen Rohstoffen gewonnenen Produkte in angrenzenden und neuen Märkten. Diversifizierungsmöglichkeiten in den Non-Food-Bereich ergeben sich zum Beispiel durch die Nutzung von Agrarrohstoffen zur Herstellung biobasierter Chemikalien. Daneben ergeben sich Chancen aus der verbesserten Verwertung stofflicher Nebenströme. Diese können beispielsweise zur Herstellung hochwertiger Lebensmittelzusätze und Futtermittel genutzt werden.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

GRUNDZÜGE Ziel des Risikomanagementsystems im Rechnungslegungsprozess ist die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken, die einer regelkonformen Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses entgegenstehen. Dementsprechend hat das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der Südzucker AG die Aufgabe, die Ordnungsmäßigkeit, Verlässlichkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherzustellen und damit zu jeder Zeit ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, das den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Das System ist in den zugrundeliegenden Geschäftsprozessen in allen relevanten rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen verankert und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Wesentliche Bestandteile sind Grundsätze, Verfahren sowie Kontrollen, wie beispielsweise konzerneinheitliche Kontierungs-, Bewertungs- und Bilanzierungsvorgaben sowie Prozesse zur Sicherstellung der Vollständigkeit der Finanzberichterstattung.

IFRS-REPORTING-RICHTLINIE Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften in der Südzucker-Gruppe einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) stellen die konzernweit einheitliche Bilanzierung und Bewertung sämtlicher Geschäftsvorfälle der in den Südzucker-Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften sicher. Die interne IFRS-Reporting-Richtlinie regelt die Südzucker-relevante Anwendung der IFRS und konkretisiert Bilanzierungssachverhalte. Der Inhalt der IFRS-Reporting-Richtlinie wird zentral vorgegeben und regelmäßig aktualisiert.

INTERNES KONTROLLSYSTEM, BEZOGEN AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS Der Konzernrechnungslegungsprozess beginnt in den Einzelgesellschaften des Konzerns. Hierbei werden in den einzelnen Organisationseinheiten die Abschlüsse erstellt, kontrolliert und mit der Einspielung in das Konsolidierungssystem an die zentrale Konsolidierungsstelle der Südzucker AG übermittelt. Für alle im Konzernrechnungslegungsprozess eingesetzten IT-Systeme bestehen klar strukturierte Berechtigungskonzepte.

Die zentrale Konsolidierungsstelle der Südzucker AG verantwortet neben der Durchführung der zentralen Konsolidierungsmaßnahmen sowie der Erstellung des Konzernlageberichts und -abschlusses auch den verbindlichen Konzernkontenrahmen und betreut die IT-Konsolidierungstools.

Bei der Bewertung von Rückstellungen, im Wesentlichen Personalrückstellungen, werden im Rahmen des Jahresabschlussprozesses regelmäßig externe Gutachter eingesetzt.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen bilden die beiden Bestandteile des internen Kontrollsystems der Südzucker-Gruppe; ein wichtiger Fokus liegt auf der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip sowie der Einhaltung der Richtlinien für wesentliche Geschäftsprozesse.

Automatisierte Validierungsregeln und Plausibilitätsprüfungen insbesondere im IT-Konsolidierungssystem stellen die Vollständigkeit und Richtigkeit von Eingabedaten der Einzelgesellschaften sicher.

Die Trennung von Funktionen wie Verwaltung, Ausführung, Abrechnung und Genehmigung sowie deren Wahrnehmung durch verschiedene

Personen schränken die Möglichkeiten zu kriminellen Handlungen weitgehend ein. Allerdings können insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen mit negativen Auswirkungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder andere Umstände nie vollständig ausgeschlossen werden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen weiterhin beispielsweise die Analyse der Geschäftsentwicklung anhand spezifischer Kennzahlenanalysen, aber auch die Detailanalyse von Einzelsachverhalten. Auf Konzernebene umfassen diese Kontrollaktivitäten die Analyse und gegebenenfalls Anpassung der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern erstellten Berichte bzw. der hierzu geführten Abschlussbesprechungen.

Im Rahmen der Integration neu erworbener Gesellschaften werden die vorhandenen internen Kontrollsysteme zügig an den hohen Standard der Südzucker-Gruppe angepasst.

INTERNE PRÜFUNG Die interne Revision prüft das interne Kontrollsystem, die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und konzerninternen Richtlinien sowie das Risikomanagementsystem. Sie entwickelt bei Bedarf entsprechende Empfehlungen und Prozessänderungen und trägt damit zu einer stetigen Verbesserung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bei.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates befasst sich insbesondere mit der Compliance, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Abschlussprüfung; er prüft die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems.

EXTERNE PRÜFUNG Der Abschlussprüfer prüft das in das Risikomanagement integrierte Risikofrüherkennungssystem auf seine grundsätzliche Eignung, Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig erkennen zu können. Zudem berichtet er dem Aufsichtsrat über wesentliche festgestellte Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Abschlussprüfung bestätigt, dass das Risikofrüherkennungssystem von Südzucker geeignet ist, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Der Abschlussprüfer hatte keine Feststellungen zu wesentlichen Schwächen im rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem.

Unternehmensführung und –verantwortung

Im Folgenden wird gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB über die Unternehmensführung und gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate

Governance des Unternehmens sowie im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung gemäß §§ 315b, 315c HGB in Verbindung mit §§ 289b, 289c HGB über die Unternehmensverantwortung berichtet.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Nachstehende Erläuterungen beziehen sich auf die Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß §§ 289f Abs. 2 Nr. 3, 315d HGB.

ALLGEMEINES Die Südzucker AG hat als deutsche Aktiengesellschaft ein duales Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die jeweils mit eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

VORSTAND Der Vorstand der Südzucker AG besteht derzeit aus vier Mitgliedern. Er führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand eine Geschäftsordnung gegeben; sie ist in der Fassung vom 30. Januar 2020 in Kraft.

Mit der Tochtergesellschaft AGRANA Beteiligungs-AG, Wien/Österreich, besteht eine Vorstandsverschränkung: Der Vorsitzende des Vorstands der AGRANA Beteiligungs-AG, Herr Johann Marihart, Limberg/Österreich, ist zugleich Mitglied des Vorstands der Südzucker AG und der Finanzvorstand (CFO) der Südzucker AG, Herr Thomas Kölbl, Speyer, ist zugleich Mitglied des Vorstands der AGRANA Beteiligungs-AG.

Die Vorstandsmitglieder der Südzucker AG sind Mitglieder oder Vorsitzende in den Aufsichtsgremien der wesentlichen Tochtergesellschaften der Südzucker-Gruppe.

AUFSICHTSRAT Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in allen Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Budgetplanung und strategische Planung, Akquisitionen und Desinvestitionen – beinhaltet die Satzung der Gesellschaft und die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend – schriftlich und in den turnusmäßigen Sitzungen – über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns. Weitere Schwerpunkte der Berichterstattung sind die Themen Risikomanagement und Compliance. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben; sie ist in der Fassung vom 12. November 2020 in Kraft und auf der Website der Südzucker AG veröffentlicht (www.suedzucker.de/de/investor-relations/cor-

porate-governance/aufsichtsrat). Zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen tagen die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer regelmäßig getrennt.

SELBSTBEURTEILUNG DES AUFSICHTSRATS Der Aufsichtsrat beurteilt turnusmäßig, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Dies geschieht alljährlich mittels eines Fragebogens ohne externe Unterstützung. Der Fragebogen wird jeweils an den Text des aktuellen Kodex angepasst. Die Auswertung der Fragebogen, die Erörterung der Ergebnisse und die Diskussion von Verbesserungsvorschlägen erfolgen jeweils in der November-Sitzung. Ziel ist die stetige Verbesserung der Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS Dem Aufsichtsrat der Südzucker AG gehören gemäß Satzung 20 Mitglieder an, von denen jeweils zehn von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die derzeitigen Amtsperioden sind identisch: Die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder läuft für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2021/22 beschließt (also bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2022).

DIVERSITÄTSKONZEPT DES AUFSICHTSRATS Für seine Zusammensetzung orientiert sich der Aufsichtsrat durch Beschluss vom 16. November 2017 – unter Berücksichtigung der Branche, der Größe des Unternehmens und des Anteils der internationalen Geschäftstätigkeit – an folgenden Zielen und Kompetenzprofilen für das Gesamtgremium (Diversitätskonzept des Aufsichtsrats):

- Jedes Aufsichtsratsmitglied soll über ausreichende unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrung verfügen und darauf achten, dass für die Wahrnehmung der Aufgaben im Aufsichtsrat genügend Zeit zur Verfügung steht.

- Jedes Mitglied des Aufsichtsrats soll die zur Erfüllung der Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrats notwendige Zuverlässigkeit und persönliche Integrität aufweisen.

- Mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats sollen „unabhängig“ im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex sein. Nicht unabhängig ist danach insbesondere, wer in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

- Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören.

- Dem Aufsichtsrat sollen mindestens zwei Mitglieder mit internationaler Erfahrung oder besonderem Sachverstand in einem für das Unternehmen wichtigen Markt außerhalb Deutschlands angehören.

- Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll über Sachverstand im Bereich der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen (Financial Expert).

- Der Aufsichtsrat ist auf der Seite der Anteilseignervertreter und der Seite der Arbeitnehmervertreter jeweils mit mindestens drei Frauen und mindestens drei Männern zu besetzen.

- Zur Wahl oder Wiederwahl in den Aufsichtsrat sollen keine Kandidaten vorgeschlagen werden, die älter als 70 Jahre alt sind, es sei denn, dies ist im Unternehmensinteresse geboten.

Eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat wird – aus Gründen der Kontinuität und langjähriger Expertise im Aufsichtsrat – nicht festgelegt.

Bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird sich der Aufsichtsrat weiterhin vornehmlich an der persönlichen Eignung der Kandidaten, ihrer Fachkenntnis und Erfahrung, der Integrität und Unabhängigkeit sowie der Leistungsbereitschaft und -fähigkeit orientieren.

Zum Stand des Diversitätskonzepts des Aufsichtsrats ist Folgendes zu berichten:

Am 16. April 2017 fand die Wahl der Arbeitnehmervertreter durch die Belegschaft und am 20. Juli 2017 die der Aktionärsvertreter durch die Hauptversammlung zum Aufsichtsrat statt. In der Zwischenzeit hat es fünf Wechsel im Aufsichtsrat (vier Arbeitnehmervertreter und ein Aktionärsvertreter) gegeben.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats gehören dem Aufsichtsrat derzeit zwei und damit – unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur – eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an: Frau Susanne Kunschert, Stuttgart, und Frau Julia Merkel, Wiesbaden, sind unabhängig von der Südzucker AG, von deren Vorstand und vom kontrollierenden Aktionär Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG). Mindestens zwei Mitglieder verkörpern besonders das Kriterium der Internationalität. Dem Aufsichtsrat gehören sieben Frauen an, vier auf Arbeitnehmer- und drei auf Aktionärsseite. Ehemalige Vorstandsmitglieder der Südzucker AG gehören dem Aufsichtsrat nicht an.

Financial Expert im Aufsichtsrat und im Prüfungsausschuss ist Frau Veronika Haslinger, Wien/Österreich.

DIVERSITÄTSKONZEPT DES VORSTANDS Der Aufsichtsrat hat ein Diversitätskonzept für den Vorstand der Südzucker AG mit Aspekten wie beispielsweise Alter, Geschlecht, Bildungs- und Berufshintergrund und Internationalität erstellt. Er strebt eine Zusammensetzung des Vorstands an, durch die eine umfassende Erfüllung aller dem Vorstand obliegenden Aufgaben gewährleistet

wird. Grundlage hierfür ist eine langfristige Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands, für die der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand sorgt. Dabei wird angestrebt, Vorstandspositionen mit im Unternehmen entwickelten Kandidaten zu besetzen. Es wird bei der systematischen Managemententwicklung und langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand insbesondere auf folgende Kriterien geachtet:

- Frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten unterschiedlicher Fachrichtungen, beruflicher und persönlicher Erfahrungen, Internationalität sowie unterschiedlichen Geschlechts.
- Systematische Entwicklung der Führungskräfte durch die Übernahme von Aufgaben mit wachsender Verantwortung.
- Nachweis eines strategischen sowie operativen Gestaltungswillens und Führungsstärke.
- Nachgewiesene Vorbildfunktion bei der Umsetzung unserer Unternehmenswerte.

Ausschlaggebend für eine Bestellung zum Mitglied des Vorstands der Südzucker AG ist letztlich die Würdigung der fachlichen und persönlichen Qualifikation. Dabei wird sich der Aufsichtsrat vornehmlich an der persönlichen Eignung der Kandidaten, ihrer Fachkenntnis und Erfahrung, der Integrität und Unabhängigkeit sowie der Leistungsbereitschaft und -fähigkeit orientieren, um eine verantwortungsvolle Wahrnehmung der Aufgaben im Unternehmen sicherzustellen.

Dementsprechend orientiert sich der Aufsichtsrat der Südzucker AG durch Beschluss vom 14. November 2019 für die Zusammensetzung des Vorstands – unter Berücksichtigung der Branche, der Größe des Unternehmens und des Anteils der internationalen Geschäftstätigkeit – an folgenden Zielen:

- Anzahl: Aufgrund der Unternehmensgröße und der derzeitigen Organisations- und Auf-

gabenstruktur des Südzucker-Konzerns empfiehlt sich ein mindestens vierköpfiger Vorstand der Südzucker AG. Aus diesem Kreis kann der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden oder Sprecher ernennen.

- **Alter:** Ein Mitglied des Vorstands soll nicht länger im Amt bleiben als bis zum Ablauf des Geschäftsjahres, in dem es sein 65. Lebensjahr vollendet.
- **Geschlecht:** Der Aufsichtsrat richtet seine Entscheidung prioritär nicht am Geschlecht, sondern an der Qualifikation aus. Er hat mit Beschluss in seiner Sitzung am 17. Mai 2017 das Ziel für die Frauenquote im Vorstand „Beibehaltung der Null %“ für den Zeitraum bis 16. Mai 2022 verlängert.
- **Bildung und Beruf:** Im Hinblick auf den Bildungs- und Berufshintergrund soll sich die Auswahl von Vorstandsmitgliedern an den im Südzucker AG-Vorstand allgemein sowie für das jeweilige Vorstandsressort erforderlichen Kompetenzen orientieren. Diese Kompetenzen können im Rahmen eines Universitätsstudiums, einer anderen Ausbildung oder auch in sonstiger Weise erworben worden sein.
- **Internationalität:** Es empfiehlt sich, dass dem Vorstand ein Mitglied mit internationaler Erfahrung oder besonderem Sachverstand in einem für das Unternehmen wichtigen Markt außerhalb Deutschlands angehört.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Präsidium, dem Prüfungsausschuss, dem Landwirtschaftlichen Ausschuss, dem Sozialausschuss und dem Vermittlungsausschuss Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Das Präsidium sowie der Vermittlungsausschuss bestehen aus vier Mitgliedern und die übrigen Ausschüsse jeweils aus sechs Mitgliedern; sie sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer besetzt. Der durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 12. November 2020 neu

gebildete Nominierungsausschuss setzt sich aus vier Vertretern der Aktionäre zusammen. Die Aufgaben des Präsidiums und der übrigen Ausschüsse ergeben sich aus der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat in der Fassung vom 30. Januar 2020; für den Prüfungsausschuss gilt darüber hinaus dessen Geschäftsordnung in der Fassung vom 21. Juli 2009. Die derzeitige personelle Besetzung der Ausschüsse ist unter Ziffer (37) „Aufsichtsrat und Vorstand“ im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist nicht zugleich Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG Die Aktionäre der Südzucker AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Hauptversammlung sowie für die Ausübung des Stimmrechts erfüllt und sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der Südzucker AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Den Aktionären ist es außerdem möglich, im Vorfeld der Hauptversammlung auf der Website der Südzucker AG (www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/Hauptversammlung/) ihre Stimme abzugeben bzw. Vollmacht an die Stimmrechtsvertreter der Südzucker AG oder Vollmacht an einen Dritten zu erteilen.

RISIKOMANAGEMENT Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken ge-

hört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Der Vorstand der Südzucker AG und das Management im Südzucker-Konzern nutzen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren

Entwicklung. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Abschlussprüfung; er prüft die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems. Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Risiko- und Chancenbericht dargestellt.

Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Der nachstehende Corporate-Governance-Bericht bezieht sich auf die Angaben gemäß §§ 289f Abs. 2 Nr. 1, 4, 315d HGB. Eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildet dabei die Basis für Transparenz und den Anspruch, Aktionäre und Öffentlichkeit schnell und umfassend zu informieren. Mit Veröffentlichung dieses Corporate-Governance-Berichts trägt die Südzucker AG den gesetzlichen Vorschriften und den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) Rechnung.

Bei Südzucker ist eine gute Corporate Governance Teil des Selbstverständnisses und seit Jahren gelebte Praxis. Sie wurde konsequent an den Empfehlungen und Anregungen des Kodex ausgerichtet und ist bedeutende Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat.

Unserer Ansicht nach ist der Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 16. Dezember 2019 weitgehend ausgewogen, praxisnah und repräsentiert auch im internationalen Vergleich einen hohen Standard. Aus diesem Grund wurde – wie in den Vorjahren – auf die Aufstellung eigener unternehmensspezifischer Corporate-Governance-Grundsätze verzichtet.

Grundlage der Entsprechenserklärung 2019 ist die Kodex-Fassung vom 7. Februar 2017. Deren Empfehlungen wird mit den in der Entsprechenserklärung gefolgt.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2020

Im November 2020 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in den Fassungen vom 7. Februar 2017 und vom 16. Dezember 2019 gemäß § 161 AktG abgegeben.

Die Südzucker AG entspricht den Empfehlungen mit den in der Entsprechenserklärung dargestellten Ausnahmen. Es gibt keine Empfehlungen des Kodex, die aufgrund vorrangiger gesetzlicher Bestimmungen für die Südzucker AG nicht anwendbar sind. Die Südzucker AG erfüllt die Anregungen des geltenden Kodex mit einer Ausnahme: Entgegen Anregung G.18 besteht die Vergütung des Aufsichtsrats nicht in einer reinen Festvergütung.

Der vollständige Wortlaut der gemeinsamen Entsprechenserklärung 2019 von Vorstand und Aufsichtsrat ist – ebenso wie die Entsprechenserklärung der Vorjahre – auf der Südzucker-Internetseite veröffentlicht

(www.suedzucker.de/de/Entsprechenserklaerung/).

GESCHLECHTERQUOTE

Das Aktiengesetz sieht für börsennotierte und mitbestimmte Gesellschaften eine fixe Geschlechterquote von 30 % im Aufsichtsrat und die Festlegung von Zielgrößen für den Vorstand und die beiden Führungsebenen unter dem Vorstand vor. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat liegt aktuell bei 35 %; die gesetzliche Quote ist somit erfüllt.

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 17. Mai 2017 unter Berücksichtigung aller relevanten Gesichtspunkte und insbesondere des derzeitigen Status Quo die Beibehaltung des Frauenanteils im Vorstand von 0 % bis 16. Mai 2022 festgelegt.

Der Vorstand hat in der Sitzung am 12. Juni 2017 beschlossen, dass in der Südzucker AG der Frauenanteil auf der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand bis 11. Juni 2022 – von (damals) 8,3 % bzw. 12,2 % – auf 9 bzw. 13 % angehoben werden soll.

AUS- UND FORTBILDUNG

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Sie werden dabei von Südzucker angemessen unterstützt. Im Geschäftsjahr 2020/21 fand wieder eine Informationsveranstaltung zu Corporate-Governance-Themen mit einem externen Fachanwalt statt.

VERGÜTUNGSBERICHT

VORSTAND Das Vergütungssystem des Vorstands der Südzucker AG beinhaltet ein festes Jahresgehalt, eine variable Vergütung, die auf der durchschnittlichen Dividende der vorangegangenen drei Geschäftsjahre basiert, eine betriebliche Altersversorgung sowie Sachbezüge. Aktienbasierte Vergütungsbestandteile und vergleichbare langfristige Vergütungskomponenten sind nicht vorgesehen. Die Vergütung des Vorstands wird durch das Plenum des Aufsichtsrats – nach Vorbereitung durch das Präsidium – festgelegt und in regelmäßigen Abständen überprüft. § 87 Abs. 1

AktG sieht vor, dass die Vergütungsstruktur bei börsennotierten Gesellschaften auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten ist; variable Vergütungsbestandteile sollen daher eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Der Mehrjährigkeit wird in der Südzucker AG dadurch Rechnung getragen, dass die durchschnittliche Dividende von drei vorangegangenen Geschäftsjahren zugrunde gelegt wird. Das Vergütungssystem wird überarbeitet und der Südzucker-Hauptversammlung am 15. Juli 2021 zur Billigung vorgelegt.

Mit der Tochtergesellschaft AGRANA Beteiligungs-AG, Wien/Österreich, besteht eine Vorstandsverschränkung: Der Vorsitzende des Vorstands (CEO) der AGRANA Beteiligungs-AG, Herr Johann Marihart, Limberg/Österreich, ist zugleich Mitglied des Vorstands der Südzucker AG und der Finanzvorstand (CFO) der Südzucker AG, Herr Thomas Kölbl, Speyer, ist zugleich Mitglied des Vorstands der AGRANA Beteiligungs-AG. Herrn Johann Marihart wird von der Südzucker AG und Herrn Thomas Kölbl wird von der AGRANA Beteiligungs-AG, Wien/Österreich, keine Vorstandsvergütung gewährt.

Die Hauptversammlung der Südzucker AG hatte am 16. Juli 2015 beschlossen, auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung für die Dauer von fünf Jahren zu verzichten. Daher hat die Gesellschaft im Vergütungsbericht von Angaben zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder letztmals für das Geschäftsjahr 2019/20 abgesehen.

AUFSICHTSRAT Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Südzucker AG geregelt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsrats-tätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer eine Grundvergütung. Diese Grundvergütung besteht aus einer festen, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbaren Vergütung von 60.000,00 € sowie einer variablen Vergütung

von 500,00 € für je angefangene 0,01 € ausgeschüttete Dividende auf die Stammaktie, die 0,50 € übersteigt. Bei der Berechnung der Vergütung werden steuerlich begründete Sonderdividenden nicht berücksichtigt. Der Vorsitzende erhält das Dreifache und dessen Stellvertreter sowie sonstige Mitglieder des Präsidiums erhalten das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Pro Ausschussmitgliedschaft erhöht sich die Grundvergütung um 25 %, für Ausschussvorsitzende um 50 %; dies setzt voraus, dass der jeweilige Ausschuss im Geschäftsjahr getagt hat und gilt nicht für die Mitgliedschaft im Präsidium und im Vermittlungsausschuss.

Die gewährten individualisierten Bezüge für den Vorstand und die gewährten Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat sind unter Ziffer (23) „Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sowie ehemaliger Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder“ im Anhang zum Jahresabschluss angegeben.

VERMÖGENSSCHADEN- HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit Selbstbehalt abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einbezogen ist (D&O-Versicherung). § 93 Abs. 2 AktG schreibt vor, dass der Selbstbehalt für Vorstandsmitglieder mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Anderthalbfachen der festen jährlichen Vergütung zu betragen hat.

Der aktuelle Deutsche Corporate Governance Kodex vom 16. Dezember 2019 folgt dem als Empfehlung für die Aufsichtsratsmitglieder nicht mehr. Die Selbstbehalte der Aufsichtsratsmitglieder sind dementsprechend in der D&O-Versicherung ab 1. März 2021 entfallen.

AKTIENBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT/ MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE

Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats hält Aktien der Südzucker AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente, die direkt oder indirekt 1 % oder mehr des Grundkapitals repräsentieren. Darüber hinaus beträgt auch der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden der Südzucker AG durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte mitgeteilt.

Compliance

Nachstehende Erläuterungen beziehen sich auf die Angaben zu den Compliance-Unternehmensgrundsätzen gemäß §§ 289f Abs. 2 Nr. 2, 315d HGB.

COMPLIANCE – MANAGEMENT-SYSTEM

Compliance ist im Südzucker-Unternehmensleitbild verankert und durch ein Compliance-Management-System (CMS) konkretisiert.

Das CMS von Südzucker umfasst die Gesamtheit aller Regelungen und Maßnahmen, mit denen das rechtmäßige Handeln aller Akteure im Unternehmen und die Erkennung relevanter Risiken gewährleistet werden soll. Es regelt Zuständigkeiten, Schulungsmaßnahmen sowie Berichtswege und orientiert sich an den sieben Grundelementen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) Prüfungsstandards 980 "Prüfung von Compliance-Management-Systemen":

COMPLIANCE-KULTUR Compliance wird bei Südzucker als Aufgabe des Vorstands sowie des gesamten Managements aller Konzernfunktionen, Divisionen und Tochterunternehmen bzw. Beteiligungen gesehen und gelebt. Vorstand und Führungskräfte schaffen durch ihr Handeln und ihre Kommunikation ein Umfeld, das den Stellenwert von Compliance im Unternehmen klar herausstellt ("tone from the top").

COMPLIANCE-ZIELE Ziel des CMS bei Südzucker ist es, das rechtmäßige Verhalten des Unternehmens und aller Mitarbeiter zu gewährleisten, Risiken für Verstöße rechtzeitig zu erkennen und diese durch entsprechende Gegenmaßnahmen zu verhindern sowie eventuell bereits eingetretene Verstöße zu verfolgen und an die zuständigen Stellen zu kommunizieren.

COMPLIANCE-RISIKEN Compliance-Risiken bestehen grundsätzlich durch jegliche Nichteinhaltung von Gesetzen und Richtlinien. Bei Südzucker

liegt das Hauptaugenmerk auf den Bereichen Kartellrecht, Korruptions- und Bestechungsprävention, Kapitalmarkt/Meldepflichten sowie Datenschutz.

COMPLIANCE-PROGRAMM Das Compliance-Programm von Südzucker beinhaltet alle Maßnahmen zum Erreichen der oben genannten Ziele. Es umfasst unter anderem die Erstellung entsprechender Richtlinien, interne Vorkehrungen zur Einhaltung kapitalmarktrechtlicher Melde- und Dokumentationspflichten oder den Einsatz einer Softwarelösung zur Gewährleistung von Third Party Compliance.

In allen Unternehmensbereichen finden regelmäßige Schulungen zu compliancerelevanten Themen statt. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden konzernweit rund 6.692 Mitarbeiter geschult, was rund 90% des definierten Personenkreises (Angestellte einschließlich Management) abgedeckt hat. 2020 wurde das E-Learning um ein verpflichtend zu absolvierendes, mehrjähriges Schulungsprogramm zu den Themen Compliance-Grundlagen, Kartellrecht, Korruptions- und Bestechungsprävention, IT-Sicherheit, Datenschutz, Kapitalmarkt-Compliance und Betrug durch Identitätsfälschung erweitert, das sukzessive auf weitere Gesellschaften ausgerollt wird. Die Schulungen beinhalten einen zu bestehenden Abschlusstest.

COMPLIANCE-ORGANISATION Eine konzernweite Compliance-Struktur mit klar definierten Berichtswegen für alle operativen Gesellschaften und wesentlichen Funktionsbereiche ist die Grundlage der Compliance-Organisation bei Südzucker. Alle Hinweise auf potenzielle Verstöße werden verfolgt. Neben fallbezogenen Meldungen erfolgt eine periodische Berichterstattung durch die Compliance Officer der wesentlichen operativ tätigen Tochtergesellschaften bzw.

durch die Compliance-Beauftragten der als wesentlich identifizierten Fachbereiche der Südzucker AG an den Compliance Officer und den Vorstand der Südzucker AG. Der Vorstand wiederum berichtet regelmäßig über Compliance-Themen an den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss der Südzucker AG.

Zusätzlich besteht ein Compliance-Komitee, das in regelmäßigen Sitzungen über grundsätzliche und aktuelle Fragestellungen berät.

COMPLIANCE-KOMMUNIKATION Der Südzucker-Verhaltenskodex ([→www.suedzucker.de/de/Unternehmen/Verhaltenskodex/](http://www.suedzucker.de/de/Unternehmen/Verhaltenskodex/)) und die Compliance-Unternehmensgrundsätze ([→www.suedzucker.de/de/Unternehmensgrundsätze/](http://www.suedzucker.de/de/Unternehmensgrundsätze/)) wurden allen Mitarbeitern bekannt gemacht. Um die Mitarbeiter im Alltag für Compliance zu sensibilisieren werden beispielsweise Plakate an den Standorten ausgehängt. Verdachtsfälle können auch über anonyme Hinweisgebersysteme gemeldet werden.

Im Geschäftsjahr 2020/21 gingen über diese Kanäle 11 Meldungen ein. Die Verdachtsfälle hinsichtlich dieser Meldungen haben sich nicht erhöht, somit ergaben sich keine weiteren juristischen Maßnahmen.

COMPLIANCE-ÜBERWACHUNG UND WEITERENTWICKLUNG Die Interne Revision führt geplante und anlassbezogene Prüfungen durch und überwacht so die Einhaltung gesetzlicher Regelungen und interner Richtlinien. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden an 38 % der Produktionsstandorte ausgewählte Bereiche, wie beispielsweise Einkauf oder Logistik, auch auf Korruption und Betrug geprüft. Es konnten keine wesentlichen Verstöße gegen gesetzliche Regelungen festgestellt werden.

Die Südzucker AG unterliegt als Betreiber so genannter kritischer Infrastruktur einer Prüfung ihrer informationstechnischen Systeme nach dem Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (KRITIS Prüfung). Diese Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Übernahmerelevante Angaben

Die folgenden Informationen sind erläuternde Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Bericht gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG; sie sind Bestandteil des geprüften Lageberichts.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS, STIMMRECHTE Zum 28. Februar 2021 beträgt das gezeichnete Kapital 204.183.292 € und ist in 204.183.292 auf den Inhaber lautende Stamm-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 € je Aktie am Grundkapital eingeteilt. Die Gesellschaft hielt am Bilanzstichtag keine eigenen Aktien.

STIMMRECHTE, ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN Jede Aktie gewährt die gleichen Rechte und in der

Hauptversammlung je eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG).

Es besteht ein Stimmbindungsvertrag zwischen der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Ochsenfurt, und der Zucker Invest GmbH (Zucker Invest), Wien/Österreich, einer Gesellschaft der Unternehmensgruppe der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding), Wien/Österreich. Daneben bestehen weitere Stimmbin-

dungsverträge zwischen Unternehmen der Raiffeisen-Gruppe. Ferner besteht ein Vorkaufsrecht der SZVG hinsichtlich 18.797.796 von Zucker Invest gehaltener Südzucker-Aktien und ein Vorkaufsrecht der Zucker Invest hinsichtlich 246.368 von SZVG gehaltener Südzucker-Aktien.

KAPITALBETEILIGUNGEN VON MEHR ALS 10 % Der Südzucker AG sind zwei unmittelbare Beteiligungen an ihrem Kapital bekannt, die 10 % überschreiten: Die SZVG ist mit 60,0 % am Grundkapital beteiligt, die Zucker Invest mit 10,3 %. Über die Zucker Invest sind die Raiffeisen-Holding und die mit ihr verbundenen Unternehmen mittelbar beteiligt. Die Beteiligungen werden den Gesellschaften wechselseitig zugerechnet, sodass nach dem Wertpapierhandelsgesetz jeweils Beteiligungen in Höhe von rund 70,3 % am gezeichneten Kapital bestehen.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, STIMMRECHTSKONTROLLE BEI ARBEITNEHMERAKTIEN Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei Südzucker nicht. Es sind keine Arbeitnehmer am Kapital der Südzucker AG beteiligt, die einer Stimmrechtskontrolle unterliegen.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt durch den Aufsichtsrat gemäß §§ 84, 85 AktG, 31 MitbestG. Nach § 5 Nr. 2 der Satzung der Südzucker AG in der aktuellen Fassung vom 18. Juli 2019 bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder; der Aufsichtsrat hat auch die Befugnis, stellvertretende Vorstandsmitglieder zu bestellen.

SATZUNGSÄNDERUNGEN Für Satzungsänderungen gelten die §§ 179 ff. AktG. Der Aufsichtsrat ist nach § 22 der Satzung (aktuelle Fassung vom 16. Juli 2020) ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die lediglich die Fassung betreffen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, INSBESONDERE ZU AKTIENAUSGABE UND AKTIENRÜCKKAUF Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. Juli 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 20 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Der Vorstand kann dabei mit Zustimmung des Aufsichtsrats und nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 4 der Satzung das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausschließen, wobei die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Die Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 4 der Satzung. Von der Ermächtigung zur Ausübung des Genehmigten Kapitals 2019 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. Juli 2019 hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 17. Juli 2024 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10 % des damaligen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die eigenen Aktien können unter anderem zum Zwecke der Einziehung zulasten des Bilanzgewinns oder anderer Gewinnrücklagen erworben werden. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern. Die Einzelheiten ergeben sich aus der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Juli 2019. Von vorstehender Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

KONTROLLWECHSEL- UND ENTSCHÄDIGUNGS-VEREINBARUNGEN Die Südzucker AG hat mit einem Bankenkonsortium einen Vertrag über eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 600 Mio. € abgeschlossen. Im Fall eines Kontrollwechsels im Sinne des Vertrags hat jedes Mitglied des Bankenkonsortiums unter bestimmten Voraussetzungen das Recht, seinen Anteil an der Kreditlinie sowie seinen jeweiligen Anteil an ausstehenden Krediten zu kündigen und deren Rückzahlung (einschließlich Zinsen) zu verlangen. Im Übrigen bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen gemäß §§ 289a Abs. 1 Satz 1 Nr. 8, 315a Abs. 1

Satz 1 Nr. 8 HGB, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Es bestehen auch keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder zugunsten von Arbeitnehmern für den Fall eines Kontrollwechsels.

Einzelheiten zur Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats finden sich im Unterabschnitt „Vergütungsbericht“ des Corporate-Governance-Berichts und sind Bestandteil des geprüften Lageberichts.

Gesonderte nichtfinanzielle Berichterstattung § 289b Abs. 3 HGB

Die nichtfinanzielle Erklärung, die für den Konzern abgegeben wird und im Konzernlagebericht der Südzucker AG im Geschäftsbericht 2020/21 veröffentlicht wird, ist gleichermaßen für die Südzucker AG gültig. Die einschlägigen Leitlinien und dazugehörigen Managementansätze gelten für die gesamte Südzucker-Gruppe; es bestehen keine nichtfinanziellen Zielvorgaben, die nur auf die Südzucker AG beschränkt sind. Die Angaben zur nichtfinanziellen Berichterstattung der Südzucker AG gemäß §§ 289b ff. HGB sind enthalten.

Die nichtfinanzielle Konzernklärung als Teil des Konzernlageberichts sowie die Beurteilung des Prüfungsergebnisses sind als Bestandteile des Geschäftsberichts 2020/21 der Südzucker AG außerdem auf der Website von Südzucker unter www.suedzucker.de/de/investor-relations/publikationen/finanzberichte#2020/21 zugänglich gemacht.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 15. Juli 2021 eine Dividende von 0,20 (0,20) € je Stückaktie vor. Bei einem dividendenberechtigten Kapital von 204,2 (204,2) Mio. € beträgt die Ausschüttungssumme 40,8 (40,8) Mio. €. Die Dividende soll am 20. Juli 2021 ausgezahlt werden.

Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Laut Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Ochsenfurt, errechnet sich aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilsinhaber gehaltenen Aktien eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft. Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu der SZVG, dem Verband Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e.V., Ochsenfurt, dessen Landesverbänden und den Rübenanbauern aufgeführten Rechtsgeschäften oder Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen sind oder die Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und wurden dadurch, dass die Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt.“

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 28. Februar 2021

AKTIVA

(Tsd. €)	An- hang	28. Februar 2021	29. Februar 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände		11.174	12.267
Sachanlagen		477.091	492.643
Finanzanlagen		2.764.439	2.764.574
Anlagevermögen	1	3.252.704	3.269.484
Vorräte	2	538.117	485.564
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	412.704	663.350
Wertpapiere	4	114.327	165.829
Flüssige Mittel		13.164	13.375
Umlaufvermögen		1.078.312	1.328.118
Rechnungsabgrenzungsposten	5	2.245	2.620
		4.333.261	4.600.222

PASSIVA

(Tsd. €)	An- hang	28. Februar 2021	29. Februar 2020
Gezeichnetes Kapital		204.183	204.183
Kapitalrücklage		1.620.579	1.620.579
Gewinnrücklagen		90.378	294.378
Bilanzgewinn		41.390	47.252
Eigenkapital	6	1.956.530	2.166.392
Sonderposten mit Rücklageanteil	7	28.340	28.431
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8	654.572	637.205
Übrige Rückstellungen	9	263.630	273.589
Rückstellungen		918.202	910.794
Verbindlichkeiten	10	1.430.189	1.494.605
		4.333.261	4.600.222

Gewinn- und Verlustrechnung 1. März 2020 bis 28. Februar 2021

(Tsd. €)	An- hang	1. März 2020- 28. Februar 2021	1. März 2019- 29. Februar 2020
Umsatzerlöse	12	1.181.271	1.264.157
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	13	67.933	55.460
Sonstige betriebliche Erträge	14	27.216	48.042
Materialaufwand	15	-884.107	-951.822
Personalaufwand	16	-213.983	-255.861
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-67.483	-67.034
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-208.668	-228.128
Beteiligungsergebnis	18	-51.083	199.183
Abschreibungen auf Finanzan- lagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	19	-1.458	0
Zinsergebnis	20	-18.962	-17.868
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21	299	1.036
Ergebnis nach Steuern/ Jahresfehlbetrag (-überschuss)		-169.025	47.165
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		6.415	87
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		204.000	0
Bilanzgewinn		41.390	47.252

Anhang zum Jahresabschluss

Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss der Südzucker AG, Mannheim, (Registergericht: Amtsgericht Mannheim HRB 0042) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) sowie des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Der Abschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (Tsd. €) bzw. Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Die Vorjahreswerte werden im Anhang regelmäßig in Klammern dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). **Kurzfristige Fremdwährungsforderungen** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). **Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Kursgewinne bzw. Kursverluste aufgrund abweichender Devisenkassamittelkurse zwischen dem Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles und dem Bilanzstichtag werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

Anlagevermögen

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen werden neben dem Werteverzehr des Anlagevermögens,

dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen.

Die nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der degressiven oder linearen Methode.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden nach der linearen Methode abgeschrieben.

Für ab dem 1. Januar 2001 angeschaffte Sachanlagen wurde bei der degressiven Abschreibung ein Satz von maximal 20 % verrechnet. Für ab dem 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2007 angeschaffte Sachanlagen wurde bei der degressiven Abschreibung entsprechend den steuerlichen Vorschriften ein Satz von maximal 30 % verrechnet.

Für nach dem 31. Dezember 2008 angeschaffte Gegenstände des Anlagevermögens wurde bei der degressiven Abschreibung ein Satz von maximal 25 % verrechnet. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt zu dem Zeitpunkt, in dem der auf die Restnutzungsdauer in gleichen Jahresbeträgen verteilte Restbuchwert zu höheren Abschreibungsquoten führt.

Für ab dem 1. März 2010 angeschaffte bzw. hergestellte Gegenstände des Anlagevermögens kam ausschließlich die lineare Methode zum Ansatz. Das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB wurde ausgeübt.

Selbständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden im Jahr des Zugangs sofort im Aufwand erfasst, sofern ihre Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 € (bis 31. Dezember 2017 150 €) nicht übersteigen. Für nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte oder hergestellte, abnutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 € (bis 31. Dezember 2017 150 €) aber nicht 1.000 € übersteigen, wurden Sammelposten gebildet. Sammelposten werden einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben. Nach dem 1. März 2018 angeschaffte oder hergestellte, abnutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 800 € nicht übersteigen werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Ein Sammelposten wird ab dem 1. März 2018 nicht mehr gebildet.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Immaterielle Vermögensgegenstände	2 bis 9 Jahre
Bauten	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Die Bewertung der **Anteile an verbundenen Unternehmen** und der **Beteiligungen** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Die **Ausleihungen** werden zum Nennbetrag bewertet.

Niedrigeren beizulegenden Werten von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt gemäß den Grundsätzen der Einzel- bzw. Festbewertung zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. **Handelswaren** werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Darüber hinaus wird bei eingeschränkter Verwertbarkeit jeweils ein angemessener Bewertungsabschlag vorgenommen.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt gemäß §§ 253 bis 256 HGB zu Herstellungskosten bzw. zu den vom Verkaufspreis abgeleiteten erzielbaren Reinerlösen unter Beachtung des Prinzips einer verlustfreien Bewertung. Dabei wird die FIFO-Methode bei der Bewertung der fertigen Erzeugnisse angewandt. Sofern sich Bestandsrisiken aus längerer Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird ein Bewertungsabschlag vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für Zucker werden der Werteverzehr des Anlagevermögens, die direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bzw. gegebenenfalls abgezinst bilanziert. Zweifelhafte Forderungen werden in Höhe des geschätzten Ausfallrisikos einzelwertberichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Unentgeltlich zugeteilte CO₂-Emissionszertifikate werden mit einem Anschaffungswert von Null, entgeltlich erworbene Zertifikate werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert. Sofern die CO₂-Emissionen die zugeteilten Zertifikate überschreiten, werden Rückstellungen in Höhe der Anschaffungskosten der Zertifikate gebildet.

Die Bilanzierung der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den jeweils niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Geschäftsjahresende.

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert bewertet.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Bis zum 28. Februar 2010 wurden Sonderposten mit Rücklageanteil für Unterschiede aus steuerlich zulässigen erhöhten Abschreibungen und Sonderabschreibungen sowie den linearen oder degressiven Normalabschreibungen gebildet.

Das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB wurde ausgeübt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch auf Grundlage biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei wurde von einer künftigen Gehaltssteigerung von 2,00 (2,50) %, von einem Beitragsbemessungsgrenze-Trend von 2,00 (2,50) %, einer künftigen Rentensteigerungsrate von 1,30 (1,50) % und einer durchschnittlichen Fluktuation von 1,00 (1,00) % ausgegangen. Bei der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen zum 28. Februar 2021 wurde ein Rechnungszins von 2,23 (2,64) % zugrunde gelegt.

Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank zum 28. Februar 2021 ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Personalaufwand, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens im Finanzergebnis ausgewiesen. Für rückgedeckte Verpflichtungen aus Entgeltumwandlungen wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit vorhandenen Deckungsvermögen (Rückdeckungsvermögen) verrechnet, das mit dem Zeitwert bilanziert wurde. Bei dem Zeitwert des Deckungsvermögens handelt es sich um den versicherungsmathematischen Aktivwert der Rückdeckungsversicherung, der nahezu den historischen Anschaffungskosten entspricht.

Bei der Bemessung der **Rückstellung für die Altersteilzeitverpflichtungen** werden die Aufstockungsbeträge entsprechend der Regelungen des gültigen IDW RS HFA 3 als Zahlungen mit Entlohnungscharakter behandelt. Der Abzinsungssatz für Rückstellungen für Altersteilzeitguthaben beträgt 0,60 (0,55) % sowie für Jubiläumsansprüche 1,54 (1,91) %. Der Gehaltstrend entspricht dem der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Übrige Rückstellungen werden für ungewisse **Verbindlichkeiten** und für **drohende Verluste aus schwebenden Geschäften** gebildet. Ferner werden Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen gebildet, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden. Die Bemessung der übrigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags, der auch Preis- und Kostensteigerungen enthält. Rückstellungen

mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Neben den zeitlichen Buchungsunterschieden werden auch steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge berücksichtigt.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Südzucker AG von derzeit 29,1 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz beinhaltet Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Sofern die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern überwiegen, wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, keine aktiven latenten Steuern zu bilanzieren. Im Geschäftsjahr ergaben sich insgesamt – nicht bilanzierte – aktive latente Steuern.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Das Wahlrecht der Aktivierung von Entwicklungskosten wird nicht in Anspruch genommen.

Forschungskosten werden als nicht aktivierungsfähige Aufwendungen unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bildung von Bewertungseinheiten bei Sicherungsinstrumenten

Die Bilanzierung von Bewertungseinheiten beruht auf dem Prinzip, dass vergleichbare Risiken aus einem Grundgeschäft durch gegenläufige Wertänderungen oder Zahlungsströme eines Sicherungsgeschäfts wirtschaftlich neutralisiert werden. Deshalb sind nicht realisierte Gewinne und Verluste in dem Umfang und für den Zeitraum unberücksichtigt, in dem sich die gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft ausgleichen.

Sicherungsinstrumente werden als eine Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft betrachtet, sofern die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt sind. Für die Angabe der Marktwerte wird der Betrag herangezogen, welcher der Südzucker AG bei einer unterstellten Auflösung des Sicherungsgeschäfts zum Bilanzstichtag zu- bzw. abfließen würde. Da die Sicherungsgeschäfte marktübliche, handelbare Finanzinstrumente umfassen, wird der Marktwert aus Marktnotierungen ohne Verrechnung mit etwaigen gegenläufigen Wertentwicklungen aus zugrundeliegenden Grundgeschäften abgeleitet.

Soweit sich aus der Verrechnung der Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, die sich auf das abgesicherte Risiko beziehen, ein Verlustüberhang ergibt, ist dieser aufwandswirksam in eine Rückstellung für Bewertungseinheiten einzustellen. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgt grundsätzlich nach der Einfrierungsmethode.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

(Tsd. €)	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen	Immaterielle Vermögens- gegenstände
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand am 1. März 2020	67.665	67.665
Zugänge	3.529	3.529
Abgänge	-920	-920
Umbuchung	729	729
Stand am 28. Februar 2021	71.003	71.003
Kumulierte Abschreibungen		
Stand am 1. März 2020	55.398	55.398
Abschreibung des Jahres	5.351	5.351
<i>davon außerplanmäßig</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Abgänge	-920	-920
Stand am 28. Februar 2021	59.829	59.829
Buchwerte		
29. Februar 2020	12.267	12.267
28. Februar 2021	11.174	11.174

Sachanlagen

(Tsd. €)	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 1. März 2020	480.287	1.411.334	138.175	13.985	2.043.781
Zugänge	8.436	30.391	6.628	9.453	54.908
Abgänge	-3.533	-44.267	-15.141	0	-62.941
Umbuchung	3.547	7.340	286	-11.902	-729
Stand am 28. Februar 2021	488.737	1.404.798	129.948	11.536	2.035.019
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1. März 2020	273.656	1.170.539	106.943	0	1.551.138
Abschreibung des Jahres	9.744	43.438	8.950	0	62.132
<i>davon außerplanmäßig</i>	<i>199</i>	<i>118</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>317</i>
Abgänge	-2.694	-42.011	-10.637	0	-55.342
Stand am 28. Februar 2021	280.706	1.171.966	105.256	0	1.557.928
Buchwerte					
29. Februar 2020	206.631	240.795	31.232	13.985	492.643
28. Februar 2021	208.031	232.832	24.692	11.536	477.091

Finanzanlagen

(Tsd. €)	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Finanzanlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 1. März 2020	2.764.388	129	57	3.550.235
Zugänge	280.123	0	0	280.123
Abgänge	-280.123	-115	-20	-280.258
Stand am 28. Februar 2021	2.764.388	14	37	2.764.439
Buchwerte				
29. Februar 2020	2.764.388	129	57	3.550.235
28. Februar 2021	2.764.388	14	37	2.764.439

Im Zuge der Verschmelzung der Südzucker Tiefkühl-Holding GmbH auf die Freiburger Holding GmbH wurden die Beteiligungsbuchwerte auf Ebene der Südzucker AG fortgeführt.

(2) Vorräte

(Tsd. €)	28. Februar 2021	29. Februar 2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.000	43.431
Unfertige Erzeugnisse	107.022	79.769
Fertige Erzeugnisse und Waren	317.198	290.954
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	78.897	71.410
	538.117	485.564

Der Anstieg der **fertigen Erzeugnisse** zum 28. Februar 2021 ist bei einem Rückgang der Bestände infolge der rückläufigen Erzeugung auf eine höhere Bewertung der Zuckerbestände im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Teilweise waren fertige Erzeugnisse auf erwartete niedrigere Verkaufserlöse abzuwerten. Die **Anzahlungen** zum 28. Februar 2021 betreffen die Rohstoffsicherungsprämie 2019/20 die im Juni 2020 für den Abschluss der Zuckerrübenlieferverträge für die Kampagne 2021 geleistet wurde. Im Vorjahr betrafen sie die Rohstoffsicherungsprämie 2018/19, die für den Abschluss der Zuckerrübenlieferverträge für die Kampagne 2020 geleistet wurde und die nun in die Bewertung der Zuckerbestände zum 28. Februar 2021 einging.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(Tsd. €)	28. Februar 2021	29. Februar 2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126.643	144.414
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	231.188	473.592
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	<i>0</i>	<i>11.409</i>
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.985	194
Sonstige Vermögensgegenstände	52.888	45.150
	412.704	663.350

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 126.643 (144.414) Tsd. € sind mit 1.328 (2.364) Tsd. € einzelwertberichtigt.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten Finanzforderungen aus Konzern-Darlehen in Höhe von 11.409 (11.409) Tsd. €, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 48.163 (63.236) Tsd. € sowie sonstige Forderungen in Höhe von 171.616 (398.947) Tsd. €, die die kurzfristige Konzernfinanzierung (Cash-Pooling) der Tochtergesellschaften betreffen.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von 52.888 (45.150) Tsd. € enthielten zum Stichtag Umsatzsteuerforderungen sowie Energiesteuer- und Versicherungs-Erstattungsansprüche. Positive Marktwerte und Sicherheitsleistungen bezogen auf Zucker- und Weizenderivate in Höhe von 8.512

(4.314) Tsd. € resultierten aus der Sicherung von Zuckerpreisen und der Rohstoffsicherung für die Stärkefabrik in Zeitz. Ebenfalls enthalten sind erworbene CO₂ Zertifikate in Höhe von 21.309 (18.915) Tsd. €.

(4) Wertpapiere

(Tsd. €)	28. Februar 2021	29. Februar 2020
Anteile an verbundenen Unternehmen	14.080	14.048
Sonstige Wertpapiere	100.247	151.781
	114.327	165.829

In den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** sind Aktien der AGRANA Beteiligungs-AG, Wien/Österreich, ausgewiesen.

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält im Wesentlichen abgegrenzte Zinsaufwendungen.

(6) Eigenkapital

Eigenkapitalspiegel

(Tsd. €)	1. März 2020	Dividende für 2020/21	Jahres- fehlbetrag	Entnahme	28. Februar 2021
Gezeichnetes Kapital	204.183				204.183
Kapitalrücklage	1.620.579				1.620.579
Gewinnrücklagen	294.378			-204.000	90.378
Bilanzgewinn	47.252	40.837	-169.025	204.000	41.390
	2.166.392	40.837	-169.025	0	1.956.530

Zum 28. Februar 2021 betrug das **gezeichnete Kapital** 204.183.292 €. Es ist in 204.183.292 Stückaktien eingeteilt; dabei handelt es sich ausschließlich um nennwertlose Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 € je Aktie am Grundkapital. Die Gesellschaft hielt am Bilanzstichtag keine eigenen Aktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. Juli 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 20 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Der Vorstand kann dabei mit Zustimmung des Aufsichtsrats und nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 4 der Satzung das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausschließen, wobei die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Die Einzelheiten ergeben sich aus

§ 4 Abs. 4 der Satzung. Von der Ermächtigung zur Ausübung des Genehmigten Kapitals 2019 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. Juli 2019 hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 17. Juli 2024 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10 % des damaligen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die eigenen Aktien können unter anderem zum Zwecke der Einziehung zulasten des Bilanzgewinns oder anderer Gewinnrücklagen erworben werden. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern. Die Einzelheiten ergeben sich aus der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Juli 2019. Von vorstehender Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Bei den **Gewinnrücklagen** handelt es sich um andere Gewinnrücklagen nach § 266 Abs. 3 A III Nr. 4 HGB. Die Entnahme erfolgte zur Deckung des Jahresfehlbetrags.

Zum 28. Februar 2021 übersteigen die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags den Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge. Daher besteht keine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres. Die Südzucker AG hat keine Bilanzierungswahlrechte in Anspruch genommen, die eine Ausschüttungssperre auslösen.

(7) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil betrifft ausschließlich steuerliche Sonderabschreibungen.

(8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden Verpflichtungen aus laufenden Renten und Anwartschaften ausgewiesen. Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 656.584 (639.544) Tsd. € wurde mit Deckungsvermögen (Rückdeckungsvermögen) in Höhe von 2.012 (2.339) Tsd. € verrechnet. Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich um den versicherungsmathematischen Aktivwert von Rückdeckungsversicherungen; dabei entspricht der Zeitwert nahezu den historischen Anschaffungskosten.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 81.022 Tsd. €.

(9) Übrige Rückstellungen

(Tsd. €)	28. Februar 2021	29. Februar 2020
Steuerrückstellungen	19.321	21.861
Rückstellungen für Prozesse und Risikovorsorgen	140.060	145.160
Sonstige Rückstellungen	104.249	106.568
	263.630	273.589

Die **Rückstellungen für Prozesse und Risikovorsorgen** betrafen Rechtsstreitigkeiten aus Markttordnungsverfahren, Verfahren aus operativen Vertragsbeziehungen und Kartellrechtsrisiken einschließlich Bußgeld und Schadensersatz.

Die **sonstigen Rückstellungen** umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen für Personalaufwendungen (Gewinnbeteiligungs-, Urlaubs-, Gleitzeit- und Abfindungsansprüche), Aufwendungen für Rübenerdeausfuhr und Rekultivierung von Schlammteichen bzw. Erdarbeiten zur Bodenbearbeitung und -verbesserung, und Risikovorsorge.

Darüber hinaus bestanden Rückstellungen für im Berichtsjahr unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, die durch Maßnahmen in den ersten drei Monaten des Folgejahres nachgeholt werden.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde für bereits abgeschlossene und zum Bilanzstichtag fest vereinbarte Altersteilzeitverträge gebildet. Sie beinhaltet Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsrückstände der Gesellschaft.

(10) Verbindlichkeiten

(Tsd. €)	28. Februar 2021			29. Februar 2020		
	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Anleihen und Schuldverschreibungen	330.098	330.098	0	329.964	329.964	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105.685	29.022	76.663	238.107	133.722	104.385
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	174.329	174.329	0	107.505	107.505	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	756.467	281.697	474.770	736.529	265.629	470.900
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>23.519</i>	<i>23.519</i>	<i>0</i>	<i>17.133</i>	<i>17.133</i>	<i>0</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	74	74	0	22	22	0
Sonstige Verbindlichkeiten	63.536	63.536	0	82.478	82.478	0
<i>davon aus Steuern</i>	<i>4.605</i>	<i>4.605</i>	<i>0</i>	<i>5.335</i>	<i>5.335</i>	<i>0</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>7.831</i>	<i>7.831</i>	<i>0</i>	<i>7.716</i>	<i>7.716</i>	<i>0</i>
	1.430.189	878.756	551.433	1.494.605	919.320	575.285

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betragen 105.685 (238.107) Tsd. €. Der Rückgang entfällt überwiegend auf die kurzfristigen Finanzierungserfordernisse. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr hatten 725 (43.625) Tsd. € eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Unter den Verbindlichkeiten aus **Lieferungen und Leistungen** wurden Verpflichtungen gegenüber den Rübenanbauern von 102.952 (37.259) Tsd. € ausgewiesen.

Für die Bemessung der Verbindlichkeiten wurde der Rübenmindestpreis der Kampagne 2020/21, im Vorjahr ein Rübenpreis gemäß vertraglicher Formel mit Ableitung aus dem Zuckerpreis der Kampagne 2019/20 angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von 756.467 (736.529) Tsd. € betrafen im Wesentlichen Mittelaufnahmen über die Südzucker International Finance B.V., Oud-Beijerland/Niederlande, sowie über die Tiense Suikerraffinaderij Services g.c.v., Brüssel/Belgien.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthielten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen, Steuerverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind ungesichert.

(11) **Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und derivative Finanzinstrumente**

Von den künftigen Verpflichtungen aus Pacht-, Miet- und Leasingverträgen sind 14,8 (14,6) Mio. € innerhalb von bis zu einem Jahr, 24,4 (30,6) Mio. € über einem Jahr, davon 4,2 (7,1) Mio. € nach mehr als fünf Jahren fällig; davon betreffen 0,1 (0,1) Mio. € Verpflichtungen gegen verbundene Unternehmen, die innerhalb von bis zu einem Jahr fällig sind. Leasing wird im Wesentlichen in den Bereichen der Lagerhaltung, Logistik sowie in der Landwirtschaft mit der Pacht von Agrarflächen eingesetzt. Besondere Risiken aus den Leasingverhältnissen sind nicht ersichtlich. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus offenen Bestellungen betragen zum Bilanzstichtag 17,9 (29,1) Mio. €.

Zu Gunsten der Gläubiger der von der Südzucker Finance B.V., Oud-Beijerland/Niederlande, begebenen Anleihen hat die Südzucker AG Garantien über insgesamt 800,0 (800,0) Mio. € und im Falle der nachrangigen Hybrid-Anleihe eine nachrangige Garantie in Höhe von 700,0 (700,0) Mio. € abgegeben. Die Abgabe einer weiteren Garantie erfolgte zu Gunsten der Gläubiger der BENE Orafti Chile S.A., für eine Kreditlinie von maximal 10,0 (35,0) Mio. USD sowie zu Gunsten der Gläubiger der S.Z.I.L. LDT., für eine Kreditlinie von maximal 10 (10) Mio. ILS (rund 2,5 Mio. Euro). Eine Inanspruchnahme aus den begebenen Garantien wird derzeit aufgrund der finanziellen Situation der Gesellschaften nicht erwartet.

Neben den dargestellten sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Für Darlehen in Höhe von 10,0 Mio. GBP an eine Tochtergesellschaft hat die Südzucker AG einen Cross-Currency-Swap abgeschlossen, um das Währungsrisiko aus Zinszahlungen und Tilgung abzusichern. Das Grundgeschäft (Darlehensvergabe in Fremdwährung) und das Sicherungsinstrument (Cross-Currency-Swap) werden als Bewertungseinheit (Micro Hedge) betrachtet, da die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt sind. Entsprechend erfolgt keine währungsbedingte Abwertung

der GBP-Forderung und im Fall eines negativen Marktwerts des Sicherungsinstruments wird keine Rückstellung gebildet (Einfrierungsmethode). Am Bilanzstichtag hatten die Cross-Currency-Swaps einen negativen Marktwert von -0,2 (-0,4) Mio. €, was der Höhe der Risiken entspricht, die mit den am Abschlussstichtag bestehenden Bewertungseinheiten abgesichert wurden. Die Sicherungsinstrumente haben Laufzeiten bis zum 21. Oktober 2021.

Für Zuckerverkaufsverträge im Volumen von 224.109 (181.054) t mit weltmarktpreisbasierter Preisableitung werden Preissicherungen mittels Zuckerterminkontrakten (Zuckerfutures) und Währungssicherungsgeschäften (FX-Forwards) abgeschlossen. Das Grundgeschäft (abgeschlossene oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Zuckerverkaufsverträge) und die Sicherungsinstrumente (Zuckerfutures und FX-Forwards) werden als Bewertungseinheit (Micro Hedge) betrachtet, da die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt sind. Entsprechend wird im Fall eines negativen Marktwerts der Sicherungsinstrumente keine Rückstellung gebildet (Einfrierungsmethode). Zum 28. Februar 2021 waren Zuckerterminkontrakte (Zuckerfutures) für die Preissicherung von Zuckerverkäufen mit weltmarktpreisbasierter Preisanpassung mit überwiegender Lieferung im Geschäftsjahr 2021/22 offen. Der positive Marktwert beträgt +0,6 (+5,3) Mio. €, der negative Marktwert beträgt -4,8 (-1,6) Mio. €. Für damit verbundene Währungssicherungsgeschäfte (FX-Forwards) bestehen positive bzw. negative Marktwerte von +0,5 (+0,8) bzw. -0,3 (-1,2) Mio. €. Erworbene Zuckeroptionen im Volumen von 30.031 (200.597) t hatten zum 28. Februar 2021 positive Marktwerte von +0,4 (+1,4) Mio. €.

Zur Rohstoffpreissicherung für die in Zeitz errichtete Weizenstärkeanlage setzt Südzucker neben längerfristigen Lieferverträgen auch derivative Sicherungsinstrumente (Weizenfutures) ein. Hierbei wird der zukünftige Rohstoffbedarf bzw. die entsprechenden Rahmenverträge als Grundgeschäft zusammen mit den Sicherungsinstrumenten als Bewertungseinheit (Micro Hedge) betrachtet, da die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt sind. Entsprechend wird im Fall eines negativen Marktwerts der Sicherungsinstrumente keine Rückstellung gebildet (Einfrierungsmethode). Zum 28. Februar 2021 waren Weizenterminkontrakte im Volumen von 28.000 (30.500) t für Lieferungen im Geschäftsjahr 2021/22 mit einem Marktwert von +0,5 (0,0) Mio. € offen.

Die Übereinstimmung dieser Parameter wird prospektiv überprüft und im Rahmen des Risikomanagementsystems wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung regelmäßig beurteilt. Im Rahmen der Effektivitätstests wurde festgestellt, dass die wesentlichen wertbestimmenden Parameter (Critical-Terms) wie Nominalbeträge, Währung, Beginn, Fälligkeit, etc. von Grund- und Sicherungsgeschäft jeweils übereinstimmen, weshalb davon ausgegangen wird, dass sich die gegenläufigen Zahlungsströme in Zukunft vollständig ausgleichen werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

(Tsd. €)	2020/21	2019/20
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen		
Eigenerzeugnisse	864.124	854.469
<i>davon Zucker</i>	<i>691.028</i>	<i>674.096</i>
<i>davon sonstige Erlöse</i>	<i>173.096</i>	<i>180.373</i>
Leistungserlöse	135.448	172.182
Handelswaren	181.699	237.506
<i>davon Zucker</i>	<i>105.103</i>	<i>163.074</i>
<i>davon Nebenprodukte</i>	<i>45.878</i>	<i>43.204</i>
	1.181.271	1.264.157
Geographische Aufgliederung		
Deutschland	777.947	787.435
EU	330.446	373.303
Vereinigtes Königreich	2.432	2.933
Sonstiges Ausland	70.446	100.486
	1.181.271	1.264.157

(13) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

(Tsd. €)	2020/21	2019/20
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	64.707	52.134
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.226	3.326
	67.933	55.460

(14) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 12.615 (27.033) Tsd. €. Diese resultieren im Wesentlichen aus Buchgewinnen und der Auflösung von Rückstellungen. Daneben sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 307 (2.432) Tsd. € enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 175 (631) Tsd. € sowie Erträge aus Versicherungerstattungen für Schadensfälle enthalten.

(15) Materialaufwand

(Tsd. €)	2020/21	2019/20
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren	746.172	767.363
Aufwendungen für bezogene Leistungen	137.935	184.459
	884.107	951.822

(16) Personalaufwand

(Tsd. €)	2020/21	2019/20
Löhne und Gehälter	157.987	164.575
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	55.996	91.286
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>25.602</i>	<i>59.285</i>
- Dienstzeitaufwand	<i>16.589</i>	<i>16.463</i>
- Parameteranpassungen u.a.	<i>9.013</i>	<i>42.822</i>
	213.983	255.861
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter		
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.220	1.298
Angestellte	1.106	1.142
Auszubildende	186	199
	2.512	2.639

Der Aufwand für Löhne und Gehälter und die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter verringerte sich durch die Werkschließung in Brottewitz und Warburg. Die Aufwendungen für Abfindungen betragen 4.389 (10) Tsd. €.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen aus Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 1.235 (698) Tsd. €. Daneben sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2.395 (989) Tsd. € enthalten.

(18) Beteiligungsergebnis

(Tsd. €)	2020/21	2019/20
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	79.019	161.066
Erträge aus Beteiligungen	90.038	38.136
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	90.036	37.003
<i>davon aus sonstigen Beteiligungen</i>	2	1.133
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-220.140	-19
	-51.083	199.183

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahmen** sind maßgeblich beeinflusst durch Wertberichtigungen der Beteiligungen der Südzucker Holding GmbH an der ED&F Man Holdings Limited, London/Vereinigtes Königreich, in Höhe von -203,1 Mio. € , sowie der Saint Louis Sucre S.A.S., Paris/Frankreich in Höhe von -93,9 Mio €. Bei ED&F Man Holdings Limited musste den Belastungen aus der Verzögerung bei der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung und bei Saint Louis Sucre S.A.S. den Belastungen aus den Verlusten der letzten drei Geschäftsjahre Rechnung getragen werden. Durch phasengleiche Gewinnver-einnahmung aus dem Bilanzgewinn einer Organgesellschaft in Höhe von 50,0 Mio. € wurde der Verlust teilweise kompensiert.

(19) Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Geschäftsjahr war eine Abschreibung auf Wertpapiere des Umlaufvermögens auf den niedrigeren Börsenkurs erforderlich.

(20) Zinsergebnis

(Tsd. €)	2020/21	2019/20
Erträge aus anderen Wert-papieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	207	2.165
Zinsen und ähnliche Erträge	9.843	10.653
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	1.905	2.746
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-29.012	-30.686
<i>davon aus Aufzinsung</i>	-16.817	-18.269
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	-6.693	-8.108
	-18.962	-17.868

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr sind im Zinsergebnis Aufwendungen aus der Aufzinsung von lang-fristigen Verpflichtungen in Höhe von 16.817 (18.269) Tsd. € erfasst. Diese resultieren maßgeblich aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 16.455 (17.834) Tsd. € bzw. langfristigen Personalrückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 362

(435) Tsd. €, die mit den Erträgen in Höhe von 92 (115) Tsd. € saldiert sind, die aus der Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens von 2.012 (2.339) Tsd. € resultieren.

(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen Steueraufwendungen bzw. Erstattungen aus Vorjahren.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Rückstellungen ermittelt.

Im Geschäftsjahr ergibt sich für den Organkreis der Südzucker AG ein Überhang von aktiven latenten Steuern. Dies begründet sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen für Pensions-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen sowie übrigen Rückstellungen.

Das Wahlrecht zum Ansatz des Überhangs aktiver latenter Steuern wird von der Südzucker AG nicht ausgeübt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 29,1 %.

Sonstige Angaben

(22) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich auf 23.394 (21.782) Tsd. € und wurden vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(23) Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sowie ehemaliger Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die von der Südzucker AG im Geschäftsjahr 2020/21 gewährten Gesamtbezüge für den Vorstand belaufen sich auf 2,6 (2,8) Mio. €. Die variable Vergütung beträgt 23 (29) % der Barbezüge; sie ist von der durch die von der Hauptversammlung noch zu beschließenden Dividende abhängig. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands der Südzucker AG und ihrer Hinterbliebenen wurden insgesamt 34,6 Mio. €, für Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Mitgliedern des Vorstands der Südzucker AG wurden insgesamt 15,7 Mio. € zurückgestellt. Die Pensionszahlungen an frühere Vorstandsmitglieder der Südzucker AG und ihre Hinterbliebenen betragen 2,6 (2,3) Mio. €.

€	Festvergütung einschließlich Nebenleistungen	Variable Vergütung	Summe	Versorgungsaufwand
Dr. Niels Pörksen (Vorsitzender)	780.040	200.000	980.040	150.000
Dr. Thomas Kirchberg	604.215	176.660	780.875	12.107
Thomas Kölbl	624.797	176.660	801.457	247.046
Summe	2.009.052	553.320	2.562.372	409.153

Die Vergütung für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Südzucker AG belief sich im Geschäftsjahr 2020/21 auf 1,6 (1,6) Mio. €. Die Beschreibung der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht im Lagebericht in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben.

(24) Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Der Südzucker AG sind zwei unmittelbare Beteiligungen an ihrem Kapital bekannt, die 10 % überschreiten: Die Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG ist mit 58,3 % am Grundkapital beteiligt, die Zucker Invest GmbH (Zucker Invest), mit 10,3 %. Über die Zucker Invest sind die Raiffeisen-Holding und die mit ihr verbundenen Unternehmen mittelbar beteiligt. Die Beteiligungen werden den Gesellschaften wechselseitig zugerechnet, sodass nach dem Wertpapierhandelsgesetz jeweils Beteiligungen in Höhe von rund 68,6 % am gezeichneten Kapital bestehen.

(25) Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine wesentlichen Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beziehungsweise unserer Branchensituation ergeben. Es gibt auch keine anderweitigen für die Südzucker AG zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

(26) Konzernabschluss

Die Südzucker AG, Mannheim, als oberstes Mutterunternehmen des Südzucker Konzerns erstellt zum 28. Februar 2021 einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind. Dieser wird zur Veröffentlichung beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht.

(27) Anteilsbesitz

Bei den deutschen Beteiligungen werden das Eigenkapital sowie das Jahresergebnis einheitlich nach HGB angegeben. Sofern mit der betreffenden Beteiligung ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, wird das Jahresergebnis mit Null angegeben. Die Anteilsbesitzliste befindet sich auf den Seiten 88 ff. in diesem Anhang. Die Angaben erfolgen gemäß § 313 Abs. 2 und § 285 Nr. 11 HGB. Die Angaben zu Eigenkapital sowie Ergebnis des letzten Geschäftsjahres beziehen sich immer auf den zuletzt vorliegenden Jahresabschluss; dies gilt regelmäßig für Unternehmen mit abweichendem Geschäftsjahr:

(28) Aufsichtsrat und Vorstand**Aufsichtsrat****Dr. Hans-Jörg Gebhard, Eppingen****Vorsitzender**

Vorstandsvorsitzender des Verbands Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- CropEnergies AG, Mannheim

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, Österreich (1. stellv. Vorsitzender)
- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, Österreich (2. stellv. Vorsitzender)
- Freiburger Holding GmbH, Berlin
- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt (Vorsitzender)
- Vereinigte Hagelversicherung VVaG, Gießen
- Z & S Zucker und Stärke Holding AG, Wien, Österreich (bis zum 24. September 2020)

Franz-Josef Möllenberg*, Rellingen**1. stellv. Vorsitzender**

Ehemaliger Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- CropEnergies AG, Mannheim

Erwin Hameseder, Mühldorf, Österreich**2. stellv. Vorsitzender**

Obmann der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H.

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Österreichische Nationalbank AG, Wien, Österreich (bis zum 3. Juli 2020)
- RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Korneuburg, Österreich
- RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Korneuburg, Österreich

- UNIQA Insurance Group AG, Wien, Österreich (2. stellv. Vorsitzender) (bis zum 3. Juli 2020)

Konzernmandate

- AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- KURIER Redaktionsgesellschaft m.b.H, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs-AG, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriften GmbH & Co. KG, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- Raiffeisen Bank International AG, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- STRABAG SE, Villach, Österreich (stellv. Vorsitzender)

Fred Adjan*, Hamburg (seit dem 31. August 2020)

Stellvertretender Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Thomas Bernhard*, Wunstorf (bis zum 31. August 2020)

Gewerkschaftssekretär der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Dussmann Stiftung & Co. KGaA, Berlin

* Arbeitnehmervertreter

Helmut Friedl, Egling a. d. Paar

Vorstandsvorsitzender des Verbands bayerischer Zuckerrübenanbauer e.V.

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- BMG Donau–Lech eG, Mering
- AGRANA Beteiligungs–AG, Wien, Österreich
- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, Österreich
- Z & S Zucker und Stärke Holding AG, Wien, Österreich (bis zum 24. September 2020)

Ulrich Gruber, Plattling

Stellv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Südzucker AG

Veronika Haslinger, Wien, Österreich

Geschäftsleiterin der Raiffeisen–Holding Niederösterreich–Wien reg.Gen.m.b.H.

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs–Genossenschaft eG, Ochsenfurt

Konzernmandate im Konzern der Raiffeisen–Holding Niederösterreich–Wien reg.Gen.m.b.H.

- KURIER Beteiligungs–Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (Vorsitzende)
- Mediaprint Zeitungs– und Zeitschriftenverlag Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich
- NÖM AG, Baden, Österreich
- Österreichische Rundfunksender GmbH, Wien, Österreich
- Raiffeisen Informatik Geschäftsführungs–GmbH, Wien, Österreich

Georg Koch, Wabern

Vorstandsvorsitzender des Verbands der Zuckerrübenanbauer Kassel e.V. und stellv. Vorstandsvorsitzender der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs–Genossenschaft eG

Susanne Kunschert, Stuttgart

Geschäftsführende Gesellschafterin der Pilz GmbH & Co. KG

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Karlsruher Institut für Technologie, Karlsruhe

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs–Genossenschaft eG, Ochsenfurt

Ulrike Maiweg*, Bellheim

Stellv. Betriebsratsvorsitzende der Hauptverwaltung Mannheim der Südzucker AG

Walter Manz, Dexheim

Vorstandsvorsitzender des Verbands der Hessisch–Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e.V.

Julia Merkel, Wiesbaden

Mitglied des Vorstands der R+V Versicherung AG

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs–Genossenschaft eG, Ochsenfurt

Konzernmandate im Konzern der R+V Versicherung AG

- KRAVAG–ALLGEMEINE Versicherungs–AG, Hamburg
- KRAVAG–SACH Versicherung des Deutschen Kraftverkehrs VaG, Hamburg
- R+V Pensionskasse AG, Wiesbaden

Sabine Möller*, Hamburg

Referatsleiterin der Gewerkschaft Nahrung–Genuss–Gaststätten

Angela Nguyen*, Gerwisch

Stellv. Betriebsratsvorsitzende von Freiburger Osterweddingen GmbH & Co. KG

* Arbeitnehmervertreter

Joachim Rukwied, Eberstadt

Präsident des Deutschen Bauernverbands e.V.

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- BAYWA AG, München
- R+V Versicherung AG, Wiesbaden

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Buchstelle Landesbauernverband Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart (Vorsitzender)
- Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main
- LAND-DATA GmbH, Visselhövede (Vorsitzender)
- Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt am Main (Vorsitzender)
- LBV-Unternehmensberatungsdienste GmbH, Stuttgart (Vorsitzender)
- Messe Berlin GmbH, Berlin

Frank Sachse*, Zeitz

Betriebsratsvorsitzender des Werks Zeitz der Südzucker AG

Nadine Seidemann*, Donauwörth

Stellv. Betriebsratsvorsitzende des Betriebsrats des Werks Rain der Südzucker AG

Dr. Stefan Streng, Uffenheim

Vorstandsvorsitzender des Verbands Fränkischer Zuckerrübenanbauer e.V.

Wolfgang Vogl*, Bernried

Leiter der Werke Plattling, Rain und Offenau der Südzucker AG

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- BGD Bodengesundheitsdienst GmbH, Mannheim

Rolf Wiederhold*, Wabern

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Südzucker AG

* *Arbeitnehmervertreter*

Vorstand

Dr. Niels Pörksen (Vorsitzender), Limburgerhof
(Bestellung bis zum 28. Februar 2023)

Konzernmandate

- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- ED&F Man Holdings Limited, London, Vereinigtes Königreich (seit dem 1. März 2020)
- Freiberger Holding GmbH, Berlin
- PortionPack Europe Holding B. V., Oud-Beijerland, Niederlande (Vorsitzender) seit dem 23. April 2020

Dr. Thomas Kirchberg, Würzburg

(Wieder-Bestellung bis zum 31. August 2022)

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- Ekosem-Agrar AG, Walldorf

Konzernmandate

- AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, Österreich
- CropEnergies AG, Mannheim (seit dem 16. März 2020)
- Freiberger Holding GmbH, Berlin, (Vorsitzender)
- Südzucker Moldova S.R.L., Chişinău, Moldau (Vorsitzender bis zum 8. April 2020)
- Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Mannheim

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Forum Moderne Landwirtschaft e.V. (stellv. Vorsitzender)

Thomas Kölbl, Speyer

(Wieder-Bestellung bis zum 31. Mai 2024)

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- K+S Aktiengesellschaft, Kassel

Konzernmandate

- AGRANA Stärke GmbH, Wien, Österreich
- AGRANA Zucker GmbH, Wien, Österreich

- CropEnergies AG, Mannheim (stellv. Vorsitzender)
- ED&F Man Holdings Limited, London, Vereinigtes Königreich (bis zum 14. September 2020)
- Freiberger Holding GmbH, Berlin
- PortionPack Europe Holding B. V., Oud-Beijerland, Niederlande (Vorsitzender bis zum 23. April 2020)
- Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Mannheim (Vorsitzender)

Dipl. Ing. Johann Marihart, Limberg, Österreich

(Wieder-Bestellung bis zum 31. Mai 2021)

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- BBG Bundesbeschaffungsges. m. b. H., Wien, Österreich
- Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH, Wien, Österreich (stellv. Vorsitzender)
- Ottakringer Getränke AG, Wien, Österreich
- Spanische Hofreitschule – Lipizzanergestüt Piber, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- tecnet equity NÖ Technologiebeteiligungs-Invest GmbH, St. Pölten, Österreich
- TÜV Austria Holding AG, Wien, Österreich (Vorsitzender)

Konzernmandate

- AGRANA Research & Innovation Center GmbH, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- AGRANA Stärke GmbH, Wien, Österreich
- AGRANA Zucker GmbH, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg, Österreich
- Freiberger Holding GmbH, Berlin
- Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich (Vorsitzender)

(29) Aufwendungen für Leistungen des Abschlussprüfers

Für Leistungen des Abschlussprüfers, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind im Geschäftsjahr 2020/21 für die Südzucker AG folgende Aufwendungen angefallen:

(Tsd. €)	2020/21	2019/20
Abschlussprüfungsleistungen	442	481
Andere Bestätigungsleistungen	63	59
Steuerberatungsleistungen	0	16
Sonstige Leistungen	0	0
	505	556

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie des gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlusses der Südzucker AG. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen diverse andere Bescheinigungsleistungen außerhalb der Jahresabschlussprüfung.

(30) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 12. November 2020 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie ist im Internet unter (www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/Corporate-Governance/) zugänglich gemacht.

(31) Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn der Südzucker AG beträgt 41.390 (47.252) Tsd. €. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 0,20 (0,20) € je Aktie auszuschütten und damit den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

(in €)	2020/21
Ausschüttung einer Dividende von 0,20 € je Aktie auf 204.183.292 Stück	40.836.658,40
Vortrag auf neue Rechnung	552.867,73
Bilanzgewinn	41.389.526,13

Soweit am Tag der Hauptversammlung eigene Aktien vorhanden sind, wird der Beschlussvorschlag dahingehend modifiziert, bei Ausschüttung von 0,20 € je dividendenberechtigter Stückaktie den entsprechend höheren verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt voraussichtlich am 20. Juli 2021.

Anteilsbesitzliste

	Kurz- name	Sitz	Land	Mutter- gesell- schaft	(%)	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebnis nach Steu- ern in Mio. €
I. Verbundene Unternehmen							
Segment Zucker							
Division Geschäftsbereich Zucker							
Südzucker und Vertriebsgesellschaften							
Südzucker AG	SZAG	Mannheim	Deutsch- land				
Südzucker Hellas E.P.E.		Agios	Griechen- land	SZH	99,94	1,7	0,17
		Dimitrios		SZV	0,06		
Südzucker Ibérica, S.L.U.		Barcelona	Spanien	SZH	100,00	1,2	0,27
Südzucker United Kingdom Limited		Edinburgh	Vereinigtes Königreich	SZH	100,00	0,9	0,49
S.Z.I.L. LTD		Kfar Saba	Israel	SZH	100,00	1,1	0,41
Zucker Belgien							
Raffinerie Tirlemontoise S.A.	RT	Tienen	Belgien	SZH	99,41	871,2	0,90
Nougat Chabert & Guillot SA	NC&G	Montélimar	Frankreich	SOGELAF	100,00	0,4	-4,41 ³⁾
S.C.I. DU MARINET		Montélimar	Frankreich	SOGELAF	99,75		
				NC&G	0,25		
Rafti B.V.		Wijchen	Niederlande	TSNH	100,00	9,7	0,80
S.O.G.E.L.A.F. SARL	SOGELAF	Paris	Frankreich	RT	100,00	5,1	-0,06
Tiense Suikerraffinaderij Nederland Holding B.V.	TSNH	Wijchen	Niederlande	RT	100,00	2,3	0,00
Tiense Suikerraffinaderij Services g.c.v.		Bruxelles	Belgien	RT	100,00	22,9	0,03
Zucker Frankreich							
Saint Louis Sucre S.A.S.	SLS	Paris	Frankreich	SZH	100,00	32,2	-90,29
Zucker Polen							
Südzucker Polska S.A.	SZPL	Wrocław	Polen	SZH	100,00	310,5	4,28
"POLTERRA" Sp. z o.o.		Wrocław	Polen	SZPL	100,00	0,9	0,01
Przedsiębiorstwo Rolne "KLOS" Sp. z o.o.		Wrocław	Polen	SZPLN	100,00	0,4	0,06
Südzucker Polska Nieruchomosci Sp. z o.o.	SZPLN	Wrocław	Polen	SZPL	100,00	-1,5	0,01
Division AGRANA Zucker							
Agrana Vertriebsgesellschaft							
AGRANA Sales & Marketing GmbH	ASM	Wien	Österreich	AB	100,00	107,9	-25,38
Zucker Österreich							
AGRANA Zucker GmbH	AZ	Wien	Österreich	AB	98,91	143,0	-0,06
				ASM	1,09		
Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H.		Wien	Österreich	ASM	86,00	2,2	0,51
Zucker Rumänien							
AGRANA AGRO S.r.l.		Roman	Rumänien	AR	99,00	-0,1	-0,10
				AZ	1,00		
AGRANA BUZĂU S.r.l.		Buzău	Rumänien	AR	99,00	-1,3	1,14
				AZ	1,00		
AGRANA Romania S.R.L.	AR	Bukarest	Rumänien	ASM	100,00	9,9	8,56
Zucker Slowakei							
Slovenské Cukrovary s.r.o.		Sered	Slowakei	ASM	100,00	20,5	3,25
Zucker Tschechien							
Moravskoslezské Cukrovary s.r.o.		Hrušovany	Tschechien	ASM	100,00	27,6	5,37

* Ergebnisübernahme

** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der CropEnergies AG

1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

2) Stimmrechtsmehrheit

3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss

4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses

	Kurzname	Sitz	Land	Muttergesellschaft	(%)	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €
Zucker Ungarn							
AGRANA Magyarország Értékesítési Kft.	AME	Budapest	Ungarn	MCEf	99,70	2,3	-0,12
				AZ	0,30		
Biogáz Fejlesztő Kft.		Kaposvár	Ungarn	AME	100,00	1,8	0,03
Koronás Irodaház Szolgáltató Korlátolt Felelős-ségű Társaság		Budapest	Ungarn	MCEf	100,00	1,3	0,04
Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Zrt.	MCEf	Budapest	Ungarn	ASM	87,61	65,1	4,24
Zucker Bulgarien							
AGRANA Trading EOOD		Sofia	Bulgarien	ASM	100,00	2,3	0,65
Zucker Bosnien							
AGRANA BIH Holding GmbH	ABIH	Wien	Österreich	ASM	75,00	11,2	0,01
				SZH	25,00		
AGRANA Holding/Sonstige							
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft	AB	Wien	Österreich	AZS	78,34	746,9	47,03
				SZAG	2,74		
AGRANA Group-Services GmbH		Wien	Österreich	AB	100,00	4,4	-1,46
AGRANA Research & Innovation Center GmbH		Wien	Österreich	AB	100,00	6,4	1,23
INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H.		Wien	Österreich	AB	66,67	8,5	0,76
Division Zucker Moldau							
Südzucker Moldova S.R.L.	SZM	Chişinău	Moldau	SZH	99,97	37,4	-2,67
Agro Credit S.R.L.		Drochia	Moldau	SZH	100,00	0,3	0,02
Agro-SZM S.R.L.		Drochia	Moldau	SZM	100,00	7,9	-1,03
Division Landwirtschaft							
Loberaue Agrar GmbH	LOB	Rackwitz	Deutschland	SZAG	100,00	21,8	3,49
Rackwitzer Biogas GmbH		Rackwitz	Deutschland	LOB	100,00	0,0	0,00
Terra Sömmerda GmbH		Sömmerda	Deutschland	SZVW	100,00	8,8	0,46
Wolteritzer Agrar GmbH		Rackwitz	Deutschland	LOB	100,00	0,2	0,00
Zschortauer Agrar GmbH		Rackwitz	Deutschland	LOB	100,00	0,0	0,00
Zschortauer Futtermittel GmbH		Rackwitz	Deutschland	LOB	74,00	5,4	0,26
Zucker Übrige							
AHG Agrar-Holding GmbH		Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	0,0	* 1)
AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG	AZS	Wien	Österreich	SZAG	50,00	523,1	41,53 2)
AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH		Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	0,2	0,00
BGD Bodengesundheitsdienst GmbH		Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	0,0	* 1)
Südzucker Holding GmbH	SZH	Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	715,8	* 1)
Südzucker International Finance B.V.		Oud-Beijerland	Niederlande	SZAG	100,00	18,6	1,15
Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH		Mannheim	Deutschland	SZAG	51,00	1,8	1,72
Südzucker Verwaltungs GmbH	SZVW	Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	10,0	* 1)
Segment Spezialitäten							
Division Beneo							
BENEO GmbH	B	Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	180,5	* 1)

* Ergebnisübernahme

** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der CropEnergies AG

1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

2) Stimmrechtsmehrheit

3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss

4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses

	Kurzname	Sitz	Land	Muttergesellschaft	(%)	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €
BENE Asia Pacific Pte. Ltd.		Singapore	Singapur	BP	100,00	2,2	0,30
BENE Iberica S.L. Unipersonal		Barcelona	Spanien	BO	100,00	0,2	0,01
BENE Inc.		Parsippany	USA	BP	100,00	20,5	2,04
BENE India Private Limited		New Delhi	Indien	BP	99,99	0,2	-0,01
				B	0,01		
BENE Latinoamerica Coordenação Regional Ltda.		São Paulo	Brasilien	BO	100,00	0,3	0,11
BENE-Orafti S.A.	BO	Oreye	Belgien	BR	100,00	301,4	23,40
BENE-Palatinit GmbH	BP	Mannheim	Deutschland	B	85,00	23,6	* 1)
				SZAG	15,00		
BENE-Remy N.V.	BR	Wijmaal (Leuven)	Belgien	B	100,00	266,7	16,29
Orafti Chile S.A.		Pemuco	Chile	BO	99,99	160,6	1,72
				BP	0,01		
REMY ITALIA S.P.A.		Confianza (PV)	Italien	BR	66,70	0,7	0,01
Veniremy N.V.		Wijmaal (Leuven)	Belgien	BR	100,00	7,1	0,27
Division Freiburger							
Freiberger Holding GmbH	FH	Berlin	Deutschland	SZAG	100,00	75,2	* 1)
Alberto Lebensmittel GmbH		Berlin	Deutschland	FLG	100,00	0,0	0,00
Feinschmecker Eiscrème und Tiefkühlkost GmbH		Berlin	Deutschland	FH	100,00	0,1	0,00
Freiberger France S.A.R.L.		St. Didier au Mont d'Or	Frankreich	FIB	100,00	1,8	1,20
Freiberger GmbH		Berlin	Deutschland	FLG	100,00	0,0	0,00
Freiberger Internationale Beteiligungs GmbH	FIB	Berlin	Deutschland	FLG	100,00	212,5	* 1)
Freiberger Lebensmittel GmbH	FLG	Berlin	Deutschland	FH	100,00	70,0	* 1)
Freiberger Osterweddingen GmbH		Sülzetal	Deutschland	FLG	100,00	2,1	* 1)
Freiberger Polska Sp.z o.o.		Warszawa	Polen	FIB	100,00	2,5	0,78
Freiberger UK Ltd.		Spalding	Vereinigtes Königreich	FIB	100,00	12,6	12,11
Freiberger USA Inc.	FLU	Parsippany	USA	FIB	100,00	161,7	15,93
HASA GmbH		Burg	Deutschland	FLG	100,00	10,0	* 1)
Prim AS Tiefkühlprodukte Gesellschaft m.b.H.		Oberhofen	Österreich	FIB	100,00	13,0	5,78
Richelieu Foods Inc.		Braintree	USA	FLU	100,00	386,2	-1,43
Sandhof Limited	SL	Westhoughton	Vereinigtes Königreich	FIB	100,00	37,3	11,13
Stateside Foods Ltd.		Westhoughton	Vereinigtes Königreich	SL	100,00	23,4	6,34
Division Stärke							
AGRANA Stärke GmbH	AS	Wien	Österreich	AB	98,91	348,2	56,33
				ASM	1,09		
Marroquin Organic International, Inc.		Santa Cruz	USA	AS	100,00	11,5	1,23
S.C. A.G.F.D. Tandarei S.r.l.		Tandarei	Rumänien	AS	100,00	4,3	0,23
Division PortionPack Europe							
PortionPack Europe Holding B.V.	PPEH	Oud-Beijerland	Niederlande	SZAG	100,00	25,3	0,07

* Ergebnisübernahme

** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der CropEnergies AG

1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

2) Stimmrechtsmehrheit

3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss

4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses

	Kurzname	Sitz	Land	Muttergesellschaft	(%)	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €
Collaborative Packing Solutions [Pty] Ltd	CoSo	Johannesburg	Südafrika	PPEH	75,00	2,6	0,53
Elite Portion Pack Belgium NV		Herentals	Belgien	PPEH PPH	100,00 0,00	0,2	0,06
Hellma Gastronomicky Servis Praha spol. s.r.o.		Praha	Tschechien	PPEH	100,00	6,8	0,41
Hellma Gastronomie-Service GmbH		Nürnberg	Deutschland	PPEH	100,00	4,4	*
Hellma Lebensmittel-Verpackungs-Gesellschaft m.b.H		Wien	Österreich	PPEH	100,00	0,6	0,07
Portion Solutions Limited	PSL	Telford / Shropshire	Vereinigtes Königreich	PPEH	100,00	9,6	-1,17
CustomPack Ltd		Telford / Shropshire	Vereinigtes Königreich	PSL	100,00		
PortionPack Holland B.V.	PPH	Oud-Beijerland	Niederlande	PPEH	100,00	5,0	-0,51
SAES The Portion Company, S.L.		La Llagosta (Barcelona)	Spanien	PPEH	100,00	0,3	-0,45
Van Oordt Drukkerij B.V.		Oud-Beijerland	Niederlande	VOP	100,00	0,2	0,00
Van Oordt Landgraaf B.V.		Landgraaf	Niederlande	PPH	100,00	2,4	0,00
Van Oordt the portion company B.V.	VOP	Oud-Beijerland	Niederlande	PPH	100,00	11,9	-2,21
Segment CropEnergies							
CropEnergies AG	CEAG	Mannheim	Deutschland	SZAG	69,19	544,4	86,16
Biowanze S.A.		Wanze	Belgien	CEAG	100,00	260,5	29,00
Compagnie Financière de l'Artois SAS	CF	Loon-Plage	Frankreich	CEAG	100,00	20,2	2,43
CropEnergies Beteiligungs GmbH	CEBet	Mannheim	Deutschland	CEAG	100,00	152,1	**
CropEnergies Bioethanol GmbH		Zeitz	Deutschland	CEBet CEAG	85,00 15,00	72,4	**
Ensus UK Limited		Yarm	Vereinigtes Königreich	CEBet	100,00	105,8	22,95
RYSEN ALCOOLS SAS		Loon-Plage	Frankreich	CF	100,00	18,6	10,99
Segment Frucht							
Division Fruchtzubereitungen (AGRANA Fruit)							
AGRANA Fruit S.A.S.	AF	Mitry-Mory	Frankreich	FA	100,00	156,6	25,17
"YUBE" doo - u likvidaciji		Požarevac	Serbien	DFFI	100,00	0,4	0,30
AGRANA Fruit (Jiangsu) Company Limited		Xinbei Zone/ Changzhou	China	AF	100,00	11,3	0,33
AGRANA Fruit Algeria Holding GmbH	AFAH	Wien	Österreich	AIV&A	55,00	5,1	0,08
AGRANA Fruit Argentina S.A.		Buenos Aires	Argentinien	AF AFSS	91,76 8,24	22,7	-1,13
AGRANA Fruit Australia Pty Ltd.	AF Aus	Sydney	Australien	AF	100,00	21,9	2,94
AGRANA Fruit Austria GmbH	AFA	Gleisdorf	Österreich	AF AIV&A	99,98 0,02	24,0	0,72
AGRANA Fruit Brasil Indústria, Comércio, Importação e Exportação Ltda.		São Paulo - Cabreúva	Brasilien	AF AFA	99,99 0,01	6,5	0,71
AGRANA Fruit Dachang Co., Ltd.		Dachang Hui Autonomous County, Hebei Province	China	AF AFK	75,00 25,00	26,4	2,87
AGRANA Fruit France S.A.S.		Mitry-Mory	Frankreich	AF	100,00	19,5	0,33

* Ergebnisübernahme

** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der CropEnergies AG

1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

2) Stimmrechtsmehrheit

3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss

4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses

	Kurzname	Sitz	Land	Muttergesellschaft	(%)	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €
AGRANA Fruit Germany GmbH		Konstanz	Deutschland	AF	100,00	11,3	-0,20
AGRANA FRUIT INDIA PRIVATE LIMITED		Pune	Indien	AF AFSG	99,99 0,01	0,2	-0,96
AGRANA Fruit Istanbul Gıda Sanayi ve Ticaret A.S.		Istanbul	Türkei	AF	100,00	5,1	1,10
AGRANA Fruit Korea Co. Ltd.	AFK	Seoul	Südkorea	AF	100,00	14,3	1,38
AGRANA Fruit Latinoamerica S. de R.L. de C.V.		Michoacan	Mexiko	AF AFSG	99,99 0,01	17,2	2,60
AGRANA Fruit Luka TOV		Vinnitsa	Ukraine	AF	99,97	1,2	0,00
AGRANA Fruit Management Australia Pty Limited		Sydney	Australien	AF Aus	100,00	0,4	0,07
AGRANA Fruit México, S.A. de C.V.		Michoacan	Mexiko	AFUS	100,00	16,6	2,30
AGRANA Fruit Polska SP z.o.o.		Ostroleka	Polen	AF	100,00	14,4	1,01
AGRANA Fruit Services GmbH	AFSG	Wien	Österreich	AF	100,00	18,2	3,29
AGRANA Fruit Services S.A.S.	AFSS	Mitry-Mory	Frankreich	AF	100,00	-1,5	1,14
AGRANA Fruit South Africa (Proprietary) Ltd.		Johannesburg	Südafrika	AF	100,00	0,7	-0,40
AGRANA Fruit Ukraine TOV		Vinnitsa	Ukraine	AF	99,80	19,6	3,98
AGRANA Fruit US, Inc.	AFUS	Brecksville	USA	AF	100,00	71,8	5,84
AGRANA Nile Fruits Processing SAE		Qalyoubia	Ägypten	AF	51,00	2,0	-3,30
Dirafrost FFI N. V.	DFFI	Lummen	Belgien	AF	100,00	-4,3	-5,27
Dirafrost Maroc SARL		Larach	Marokko	DFFI	100,00	1,3	0,12
Financière Atys S.A.S.	FA	Mitry-Mory	Frankreich	AIV&A	100,00	107,2	0,76
o.o.o. AGRANA Fruit Moscow Region		Serpuchov	Russland	AF	100,00	25,9	6,56
SPA AGRANA Fruit Algeria		Akbou	Algerien	AFAH	48,97	6,2	0,67
Division Fruchtsaftkonzentrate (AUSTRIA JUICE)							
AUSTRIA JUICE GmbH	AJU	Allhartsberg	Österreich	AIV&A	50,01	52,6	-12,91
AGRANA JUICE (XIANYANG) CO., LTD		Xianyang City	China	AJU	100,00	11,3	-0,47
AUSTRIA JUICE Germany GmbH		Bingen	Deutschland	AJU	100,00	-1,8	0,15
AUSTRIA JUICE Hungary Kft.		Vásárosnamény	Ungarn	AJU	100,00	17,1	0,40
AUSTRIA JUICE Poland Sp. z.o.o		Chelm	Polen	AJU	100,00	40,9	1,69
AUSTRIA JUICE Romania S.r.l.		Vaslui	Rumänien	AJU	100,00	2,5	0,01
AUSTRIA JUICE Ukraine TOV		Vinnitsa	Ukraine	AJU	100,00	4,6	0,02
Frucht Übrige							
AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH	AIV&A	Wien	Österreich	AB ASM	98,91 1,09	290,9	11,00
II. Gemeinschaftsunternehmen / assoziierte Unternehmen							
Segment Zucker							
Division Geschäftsbereich Zucker							
Südzucker und Vertriebsgesellschaften							
Maxi S.r.l.		Bolzano	Italien	SZH	50,00	3,0	1,77
Division AGRANA Zucker							
Agrana Betain							
Beta Pura GmbH		Wien	Österreich	ASM	50,00	15,3	-4,26
Zucker Bosnien							
"AGRAGOLD" d.o.o.		Brčko	Bosnien-Herzegovina	ASB	100,00	2,9	0,17
AGRAGOLD d.o.o.		Zagreb	Kroatien	ASB	100,00	1,4	0,05
AGRAGOLD doel Skopje		Skopje	Nordmazedonien	ASB	100,00	0,4	0,05
AGRAGOLD trgovina d.o.o.		Ljubljana	Slowenien	ASB	100,00	5,4	0,08
AGRANA Studen Sugar Trading GmbH		Wien	Österreich	ABIH	50,00	4,9	0,03
AGRANA-STUDEN Albania sh.p.k.		Tirane	Albanien	ASB	100,00	0,3	-0,02

* Ergebnisübernahme

** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der CropEnergies AG

1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

2) Stimmrechtsmehrheit

3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss

4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses

	Kurzname	Sitz	Land	Muttergesellschaft	(%)	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €
AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH	ASB	Wien	Österreich	ABIH	50,00	21,3	0,05
AGRANA-STUDEN Kosovo L.L.C.		Prishtina	Kosovo	ASB	100,00	0,3	-0,07
Company for trade and services AGRANA-STUDEN Serbia d.o.o. Beograd		Beograd	Serbien	ASB	100,00	-0,1	-0,25
STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o.		Brčko	Bosnien-Herzegovina	ASB	100,00	0,6	0,31
Zucker Übrige							
ED&F Man Holdings Limited		London	Vereinigtes Königreich	SZH	34,37	272,3	-224,46
Segment Spezialitäten							
Division Stärke							
GreenPower Services Kft.		Szabade-gyháza	Ungarn	HK	100,00	0,0	0,00
HUNGRANA Keményitő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft.	HK	Szabade-gyháza	Ungarn	AS	50,00	104,8	38,80
Segment CropEnergies							
CT Biocarbonic GmbH		Zeitz	Deutschland	CEBet	50,00	3,7	0,38
III. Unternehmen von untergeordneter Bedeutung und sonstige Beteiligungen > 20 %							
Verbundene Unternehmen							
Segment Zucker							
Zucker Übrige							
Açúcar e Alcool do Sul Participações Ltda.		São Paulo	Brasilien	SZH	100,00	0,0	-0,01
Arbeitsgemeinschaft für Versuchswesen und Beratung im Zuckerrübenanbau Zeitz GmbH		Kretzschau	Deutschland	SZAG	80,00	0,1	0,02
Südtrans GmbH		Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	0,1	0,00
Südzucker International GmbH		Ochsenfurt	Deutschland	SZH	100,00	0,0	0,00
Südzucker Reise-Service GmbH		Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	0,0	0,00
Südzucker Verkauf GmbH	SZV	Mannheim	Deutschland	SZH	100,00	0,0	0,00
Segment Spezialitäten							
Division Stärke							
AGRANA Amidi srl		Sterzing (BZ)	Italien	AS	100,00	0,0	0,01
Segment Frucht							
Division Fruchtzubereitungen (AGRANA Fruit)							
AGRANA Fruit Japan Co., Ltd.		Tokyo	Japan	AIV&A	100,00	0,8	-0,46
Assoziierte Unternehmen							
Segment Zucker							
Division Geschäftsbereich Zucker							
Zucker Belgien							
Food Port N.V.		Tienen	Belgien	RT	35,71	1,8	-0,04
Division Landwirtschaft							
Zschortauer-Glesiener Rübenrode GmbH		Schkeuditz	Deutschland	LOB	45,83	0,5	0,01 4)
Zucker Übrige							
Felix Koch Offenbach Couleur und Karamel GmbH		Offenbach	Deutschland	SZH	25,10	7,7	1,24 4)
Liquid Feed Europe Holding B.V.	LFEH	Oud-Beijerland	Niederlande	SZH	50,00	1,3	-0,01
Liquid Feed France S.A.S.		Cagny	Frankreich	LFEH	100,00	1,4	0,10
* Ergebnisübernahme				1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB			
** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der CropEnergies AG				2) Stimmrechtsmehrheit			
				3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss			
				4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses			

Kurzname	Sitz	Land	Muttergesellschaft	(%)	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €
Maritime Investment Holdings Pte. Ltd	Singapore	Singapur	SZH	25,00	4,6	-4,38 4)
Segment Spezialitäten						
Division Beneo						
INVITA Australia PTE Ltd	Balgowlah	Australien	BP	35,00	5,5	0,77
Division PortionPack Europe						
Collaborative Blending Solutions Proprietary Limited	Johannesburg	Südafrika	CoSo	49,00	-0,4	-0,05
Sonstige Beteiligungen > 20 %						
Segment Zucker						
Division Geschäftsbereich Zucker						
Zucker Frankreich						
GARDEL S.A.	Le Moule	Frankreich	SLS	24,28	56,0	2,47
S.C.I.C.A ROYE DESHYDRATATION S.A.	Roye	Frankreich	SLS	20,21	5,5	0,28
Division AGRANA Zucker						
Zucker Ungarn						
Cukoripari Egyesülés	Budapest	Ungarn	MCeF	44,27	0,1	0,01

Mannheim, den 30. April 2021

DER VORSTAND

* Ergebnisübernahme

** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der CropEnergies AG

1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

2) Stimmrechtsmehrheit

3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss

4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Mannheim, den 30. April 2021

DER VORSTAND



Dr. Niels Pörksen
(Vorsitzender)



Dr. Thomas Kirchberg



Thomas Kölbl



Johann Marihart

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Südzucker AG, Mannheim

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Südzucker AG, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 28. Februar 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2020 bis zum 28. Februar 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Südzucker AG für das Geschäftsjahr vom 1. März 2020 bis zum 28. Februar 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 28. Februar 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2020 bis zum 28. Februar 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-

APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. März 2020 bis zum 28. Februar 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen
- ② Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Risikovorsorge

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen
- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 2.764,4 Mio. (63,8% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Finanzanlage herangezogen. Darüber hinaus werden die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

-
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und „Anlagevermögen“ des Anhangs enthalten.
- ② Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Risikovorsorge
- ① Im Jahresabschluss der Südzucker AG werden unter dem Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ Rückstellungen für Prozesse und Risikovorsorge in Höhe von € 140,1 Mio. ausgewiesen. Diese betreffen Rechtsstreitigkeiten aus Marktordnungsverfahren, Verfahren aus operativen Vertragsbeziehungen und Kartellrechtsrisiken einschließlich Bußgeldern und Schadensersatz. In den anhängigen Gerichtsverfahren gehen die gesetzlichen Vertreter davon aus, dass rechtskräftige Urteile zumeist erst in mehreren Jahren vorliegen werden und somit überwiegend nicht von einem Abfluss von Ressourcen innerhalb der nächsten zwölf Monaten auszugehen ist. Die vorzunehmende Risikobeurteilung zum Verlauf von Rechtsstreitigkeiten und die Einschätzung, ob aufgrund eines vorliegenden Rechtsstreits die Passivierung einer Rückstellung zur Abdeckung des Risikos erforderlich, und ggfs. in welcher Höhe die gegenwärtige Verpflichtung zu bemessen ist, wird in hohem Maße durch die Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter geprägt. Vor diesem Hintergrund ist dieser Sachverhalt aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem den von der Gesellschaft eingerichteten Prozess, der die Erfassung, die Einschätzung hinsichtlich eines Verfahrensausgangs sowie die bilanzielle Darstellung eines Rechtsstreits sicherstellt, beurteilt. Diese Beurteilung umfasste auch die inhaltliche Auseinandersetzung mit den wesentlichen Rechtsrisiken. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die Ansatz- und Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte Auswirkung auf das Jahresergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem durch Vergleich dieser Werte mit Vergangenheitswerten, Nachvollzug der stetig angewendeten Berechnungsmethodik und Einsichtnahme in zugrundeliegende Unterlagen gewürdigt. Darüber hinaus führen wir regelmäßig Gespräche mit der Rechtsabteilung der Gesellschaft, um uns die aktuellen Entwicklungen und Gründe, die zu den entsprechenden Einschätzungen geführt haben, erläutern zu lassen. Die Entwicklung der wesentlichen Rechtsstreitigkeiten einschließlich der Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der möglichen Verfahrensausgänge wird uns in schriftlicher Form durch die Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Zum Bilanzstichtag haben wir darüber hinaus externe Rechtsanwaltsbestätigungen eingeholt, die die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Ein-

schätzungen stützen. Die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen zur Bilanzierung und Bewertung der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und die damit einhergehende Risikovorsorge im Jahresabschluss konnten wir nachvollziehen. Wir halten die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen für sachgerecht.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Prozesse und Risikovorsorge sind in Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und „Übrige Rückstellungen“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „Unternehmensführung und –verantwortung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Finanzberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen,

um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir

beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei [Suedzucker_AG_JA_LB-2021-02-28.zip] enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. März 2020 bis zum 28. Februar 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Juli 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. Juli 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2003/2004 als Abschlussprüfer der Südzucker AG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christina Pöpperl.

Frankfurt am Main, den 30. April 2021

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**



Michael Conrad
Wirtschaftsprüfer



Christina Pöpperl
Wirtschaftsprüferin

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN/PROGNOSEN

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der Südzucker AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die anstehenden Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, Änderungen der EU-Zuckerpolitik, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die Südzucker AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

KONTAKTE

Investor Relations

Nikolai Baltruschat
investor.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-240

Wirtschaftspresse

Dr. Dominik Risser
public.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-428

Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe erhalten Sie über die Internet-Adresse:

www.suedzucker.de

HERAUSGEBER

Südzucker AG
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim
Telefon: +49 621 421-0

Druck und Weiterverarbeitung: ColorDruck Solutions Leimen

© 2021